IV. Jahrgang. Mittwoch, 1. September 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 204. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Internationaler Arbeiterschutz.

Der vierte Tag der Verhandlungen brachte die mit Spannung erwartete Erörterung der Frage der Frauenarbeit, über die in der Section zwei Tage hindurch hart gestritten worden war. Der Referent Herr Jean Sigg, Großrath in Bern, begründete die Thesen, die die Section in Frage aufgestellt hat und die wie folgt lauten:

1) Der Internationale Arbeiterschutzcongreß fordert eine umfassende und wirksame Schutzgesetzgebung für alle Arbeiterinnen und weibliche Angestellten in der Groß- und Kleinindustrie, dem Gewerbe, Handel, Transport- und Verkehrswesen, sowie der Hausindustrie.

2) Als Grundlage dieser Gesetzgebung fordert der Congreß eine Maximalarbeitszeit von 8 Stunden pro Tag und 44 Stunden pro Woche für alle Arbeiterinnen und weibliche Angestellten. Die Arbeitszeit muß Samstag Mittag um 12 Uhr endigen, sodaß ihnen eine ununterbrochene Ruhepause von mindestens 42 Stunden bis Montag Morgen gesichert ist.

3) Strenges Verbot des Unternehmerbrauches, den Arbeiterinnen und weiblichen Angestellten nach beendigter Arbeitszeit weitere Arbeit mit nach Hause zu geben.

4) Vor und nach ihrer Niederkunft dürfen Wöchnerinnen während acht Wochen — nach der Niederkunft jedenfalls wenigstens 6 Wochen — nicht gewerblich beschäftigt werden. Das Gesetz soll die Betriebe bezeichnen, in denen schwangere Frauen nicht arbeiten dürfen. Während dieser Schutzzeit erhält die Arbeiterin vom Staat oder Gemeinde eine Entschädigung, die in directem Verhältniß zu ihrem Lohnausfall steht.

5) Für landwirthschaftliche Arbeiterinnen (Arbeiter) und für Dienstboten sind alle Gesetze und Bestimmungen aufzuheben, die sie in eine Ausnahmestellung gegenüber andern Arbeiterkategorien bringen (Dienstbotenordnungen, Coalition der Vereine und Versammlungen 2c.) und sind für sie besondere Gesetze und Schutzvorschriften im Sinne der vorstehenden Forderungen zu erlassen.

6) In Erwägung, daß die Einschränkung und endliche Beseitigung der Hausarbeit in allen ihren Formen im Interesse der Volkshygiene, der Cultur sowie insbesondere der gewerkschaftlichen Organisation dringend nöthig ist, es aber unmöglich erscheint, die Frage der Hausindustrie auf diesem Congresse in einer ihrer Bedeutung entsprechenden Weise zu berathen, giebt der Congreß dem Wunsche Ausdruck, daß auf dem nächsten Congreß die Frage der Hausindustrie und die damit im engsten Zusammenhang stehende Frage der Arbeiterwohnungen gesetzt werde.

7) Der Congreß fordert für die Frauen für gleiche Arbeit gleichen Lohn und macht es den Delegirten zur Pflicht, bei den öffentlichen Gewalten dahin einzuwirken, daß dieser Grundsatz [illegible], wenn die Gelegenheit sich bietet.

Die Discussion gelangte auf Antrag der deutschen Delegirten [illegible] des allmählichen Verbotes der Frauenarbeit in Bergwerken, Steinbrüchen und Fabriken [illegible] Sectionsberathungen [illegible] Der belgische Delegirte [illegible] — Frau Braun, die Frau des Herausgebers des Archivs für sociale Praxis, sprach sich gegen das Verbot der Frauenarbeit in der Industrie aus. Sie meint, die Frau sei nicht in erster Linie Frau, sondern Mensch, sie wolle ein freies denkendes Wesen, sie wolle dem Manne ebenbürtig sein und müsse die Freiheit als Mensch fordern. Das Verbot der Frauenarbeit aber würde nur dazu führen, daß die Hausklaverei neu aufblühe.

Sodann müsse beachtet werden, daß die Prostitution bei Aufhören der Frauenarbeit eine fürchterliche Vermehrung erfahren würde.

Reichstagsabgeordneter Bebel: Man solle nur in die großen Fabrikcentren gehen und fragen, was man dort von der Sache halte. Ganz allein schon im Interesse der Wittwen, deren wir in Deutschland 2 100 000 hätten, sei die Frauenarbeit zuzulassen. Wo sollen, so fragt Redner, diese bleiben, wo sollen die Frauen das nöthige Geld verdienen, wenn der Mann [illegible] oder arbeitslos ist?

Bei der Abstimmung sprachen sich [illegible] Stimmen für und 160 gegen den Antrag de Wart, betreffend das Verbot der Frauenarbeit, aus, womit dieselbe gefallen war.

In der Nachmittagssitzung wurden die vom Referenten aufgestellten Thesen weiter erörtert. [illegible] kam es erst bei der These 6 in Bezug auf die Hausindustrie [illegible] Reichstagsabgeordneter v. Vollmar [illegible] den Antrag, die Thesen dahin abzuändern, daß dem nächsten Congreß die Behandlung dieser Frage [illegible] wirthschaftlichen und gesundheitlichen Uebel im Gefolge hätten, ans Herz gelegt werde. Nach längerer Debatte wurde der Antrag Vollmar mit 170 gegen 58 Stimmen angenommen. Nachdem sodann noch der § 7 debattelos angenommen worden, erlangten bei der Generalabstimmung die Thesen einstimmig die Zustimmung der Versammlung.

Am fünften Verhandlungstage, Freitag, gelangte die Frage der Nachtarbeit und der Arbeit in gesundheitsgefährlichen Betrieben zur Verhandlung. Der Referent Herr Professor Dr. med. Erismann-Zürich forderte entschieden die Beseitigung der Nachtarbeit auch der erwachsenen Männer. In der Sectionsberathung sind folgende Thesen aufgestellt worden, denen Redner sich anschließt:

1) Nachtarbeit, d. h. Arbeit zwischen 8 Uhr Abends und 6 Uhr Morgens, ist für Arbeiter beiderlei Geschlechts und jeglichen Alters zu verbieten. Ausnahmen können nur für diejenigen Betriebe und für erwachsene Männer gemacht werden, welche aus technischen Gründen auf ununterbrochenen Betrieb angewiesen sind und nur in Bezug auf diejenigen Beschäftigungen, welche einen derartigen Betrieb erfordern. Dies gilt auch für solche Gewerbe, bei denen Nachtarbeit einen integrirenden Bestandtheil des Betriebes bildet, wobei jedoch die gesammte Arbeitszeit nicht den gesetzlichen Maximalarbeitstag überschreiten darf. Die Arbeiter dürfen auch in solchen Fällen nur mit ihrer Zustimmung zur Nacharbeit verwendet werden. Diejenigen Industriezweige, in denen aus dem angeführten Grunde Nachtarbeit gestattet wird, müssen durch das Gesetz bezeichnet werden.

2) Ueberzeitarbeit ist für Kinder, junge Leute beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren, sowie für Frauen nicht gestattet. Für erwachsene Männer ist dieselbe ausnahmsweise gestattet worden, doch darf sie sich nicht auf Stunden ausdehnen, die im Gesetze als Nachtarbeit bezeichnet werden. Ausnahmen und vorübergehende Verlängerung der Arbeitszeit darf nur dann gestattet werden, wenn der Betrieb durch unvorhergesehene Ereignisse (höhere Gewalten, Unglücksfälle) gestört worden ist und hieraus dem Unternehmer ein bedeutender materieller Schaden erwächst. Wegen Geschäftsandrang darf Ueberzeitarbeit nicht gestattet werden.

3) Bei Industriezweigen, welche ihrer Natur nach ununterbrochenen Betrieb erfordern, muß in drei achtstündigen Schichten gearbeitet werden, wobei in bestimmten Zeiträumen Schichtenwechsel eintreten soll. Um den Arbeitern eine 24-stündige Sonntagsruhe zu ermöglichen, soll an den Sonntagen eine Reserveschicht eingeschaltet werden.

In der Frage der Arbeit in gesundheitsschädlichen Betrieben hat sich die Section für folgende Thesen ausgesprochen:

1) Die gesundheitsschädlichen Betriebe sollen in jedem Lande auf dem Verordnungswege genau bezeichnet werden.

2) Die behördliche Bewilligung zur Eröffnung eines gesundheitsschädlichen Betriebes darf nur dann ertheilt werden, wenn alle durch das Gesetz oder auf dem Verordnungswege vorgeschriebenen Maßregeln zur Beseitigung des schädlichen Moments getroffen sind. Insbesondere ist zu verlangen, daß durch die technische Anlage sowie durch die Art des Betriebes das Eindringen schädlicher Stoffe in die Athemluft der Arbeiter vermieden wird, soweit der jeweilige Stand der Technik es ermöglicht.

3) Kinder, junge Leute unter 18 Jahren und Frauen in gesundheitsgefährlichen Beschäftigungen und in Bergwerken dürfen zur Arbeit „unter und über Tage“ nicht verwendet werden. Dieses Verbot ist ein absolutes.

4) In gesundheitsgefährlichen Betrieben ist die tägliche Arbeitszeit unter dem gesetzlich bestimmten Maximalarbeitstag zu halten, wobei die Verkürzung der Arbeitszeit dem Grade der Gesundheitsgefährlichkeit des betreffenden Gewerbes entsprechen und die Arbeitszeit in keinem Falle acht Stunden im Tage übersteigen soll.

5) In gesundheitsgefährlichen Betrieben sind periodische amtliche, ärztliche Untersuchungen über den Gesundheitszustand der Arbeiter anzuordnen. Außerdem ist durch verantwortliche und verfügungsberechtigte Aufsichtsbeamte dafür zu sorgen, daß die nöthigen Schutzvorrichtungen eingeführt und gebraucht werden.

6) Für Schädigungen an Gesundheit und Leben, von welchen die Arbeiter in gesundheitsschädlichen Gewerben betroffen werden, sind die Unternehmer verantwortlich zu machen.

7) Bei außerordentlicher Gesundheitsgefährlichkeit des Industriezweiges, wenn derselben auf keinerlei Weise technisch vorzubeugen ist, soll die Verwendung des schädlichen Stoffes verboten werden.

Bei der Abstimmung wurden die Thesen über Nachtarbeit widerspruchslos und die Thesen über Arbeit in gefährlichen Betrieben mit großer Mehrheit angenommen.

Der Koblenzer Parade-Trinkspruch

des Kaisers gehört zu jenen Kundgebungen, welche die ganze Eigenart des Monarchen wiederspiegeln. Die markige Kraft der gewählten Worte, die schöne flüssige Form und der ganze ritterliche Geist vereinigen sich, um den Hörer und den Leser zu gewinnen. Das gilt auch im gegebenen Falle, und die chevalereske Ehrung des Herzogs von Cambridge und der „tapferen britischen Armee“ ist vielleicht sogar politisch geschickt; wenn die Engländer vernünftig genug für die richtige Empfindung sind, mögen sie auf Grund solcher öffentlichen Auslassung des deutschen Kaisers vielleicht auch ihrerseits gegen Deutschland und seinen Herrscher den Ton der Wohlanständigkeit wiederfinden. Im übrigen wird man in deutschen politischen Kreisen einigermaßen frappirt sein durch die kaiserliche Verwahrung „gegen jeden Einfluß von außen auf die Armee“. Woran hierbei gedacht worden, ist nicht ganz durchsichtig: Vielleicht hatte der Bundesfeldherr die Verbreitung der Socialdemokratie unter den Truppen im Auge, vielleicht auch soll das Wort die Ablehnung jedes Compromisses mit den süddeutschen Regierungen in der Frage der Militärproceßreform verkünden.

Der preußische Eisenbahnminister.

Wir haben wiederholt gelegentlich der jüngsten Eisenbahnunfälle auf die Nothwendigkeit des administrativen Eingriffes hingewiesen, um der häufigen Wiederkehr so erschreckender Vorkommnisse vorzubeugen. Die Berechtigung unserer Forderungen wird jetzt amtlich zugestanden durch eine im „Reichsanzeiger“ veröffentlichte officiöse Mittheilung, welche zunächst versichert, daß die einzelnen Eisenbahn-Directionen neuerdings schon im Allgemeinen an die sorgsamere Ueberwachung des Sicherheitsdienstes gemahnt sind, und dann die Einsetzung einer besonderen Commission zur eindringlichen Revision verkündet. Diese Commission soll die Anordnungen und Einrichtungen für die Betriebssicherung, ferner die Anzahl, Diensteintheilung, Dienstdauer und Dienstkenntniß des Personals überall an Ort und Stelle prüfen und außerdem die allgemeinen für die Sicherheit des Betriebes erlassenen Vorschriften revidiren. Wenn die Commission die ihr gestellten Aufgaben richtig löst, würde in der That viel gewonnen sein. Es scheint uns nur eine sehr wichtige Frage vergessen zu sein: — die nach der Bezahlung der kleinen Betriebsbeamten, der Weichensteller u. s. w. Mit Resolutionen vom grünen Tische allein ist diese rein praktische Frage nicht zu lösen. Wenn durch die erhöhten Sicherheitsvorkehrungen die enormen Eisenbahnüberschüsse selbst etwas vermindert werden sollten, so würde schwerlich Jemand dagegen etwas einzuwenden haben.

Politische Tagesübersicht.

Die Kaisertage am Rhein. Die Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals, die wegen ungünstigen Wetters auf gestern 4 Uhr verschoben war, ging bei herrlichstem Wetter vor sich. Das unverhüllte Denkmal hob sich durch die riesenhaften Steinmassen des Unterbaues von den prachtvollen Decorationen des eigentlichen Festplatzes gewaltig ab. Beim Kaiserzelt hatten sich die Minister, die Civil- und Militärbehörden, die Generalität, der Hofstaat, die hohe Geistlichkeit beider Confessionen, Professoren der Universität Bonn, die Vertreter der Provinz und der Stadt Coblenz eingefunden. Vor dem Denkmal, auf den Stufen des Unterbaues, standen die Fahnen des 8. Armeecorps, ferner der Kriegerverband der Rheinprovinz mit seinen Fahnen, Studenten der Universität Bonn und der Hochschule zu Aachen mit ihren Fahnen sowie die vereinigten Coblenzer und Kölner Gesangsvereine; eine Schwadron der Bonner Husaren hatte ebenfalls vor dem Denkmal mit der Regimentsmusik Aufstellung genommen. Für das Publikum war eine große Tribüne nach der Mosel zu errichtet. Gegen 1/2 5 Uhr langten die Majestäten am Denkmalsplatz an. Der Kaiser trug die Uniform des Kaiserin Augusta-Regiments mit dem Generalsabzeichen, die Kaiserin eine helle heliotropfarbene Promenadentoilette, beide Majestäten waren geschmückt mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Die Husarencapelle intonirte den Torgauer Marsch. Der Fürst von Wied begrüßte das Kaiserpaar, daran erinnernd, daß der Prinz-Regent von Preußen in Coblenz zielbewußt den Plan zur Reorganisation der preußischen Armee selbst ausarbeitete und so den Grund und Eckstein schuf, worauf allein der Bau des einigen Deutschen Reiches erstehen konnte. Nach der Feier fand Parade über die Coblenzer Garnison statt.

*

Katholikentag. In der am Montag abgehaltenen öffentlichen Versammlung erörterte der Vorsitzende Dr. Bachem den Zweck der Katholiken-Versammlungen und betonte, daß alle Spaltungen unter den Katholiken vermieden werden müssen, damit die Katholiken auch auf wissenschaftlichem und wirthschaftlichem Gebiete die ihnen gebührende Stellung erlangen, wie dieses auf politischem Gebiete bereis der Fall sei.

Als Ort der nächstjährigen General-Versammlung wurde Crefeld gewählt. In der heutigen Sitzung wurden Antwortstelegramme des Kaisers und des Prinzregenten verlesen. Das Antwortstelegramm des Kaisers hatte folgenden Wortlaut:

Se. Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchst sich gefreut, gelegentlich Allerhöchst Ihres Aufenthaltes im Rheinlande den ergebenen Gruß der General-Versammlung der Katholiken Deutschlands zu erhalten, und lassen der General-Versammlung für diesen Gruß herzlichsten Dank sagen.

*

Die Prinzeß von Alaska.

Von Richard Henry Savage.

Autorisirte Uebersetzung von Gertrude Hildebrandt-Eggert.

11) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich will Ihnen hier im Hause ein Gemach anweisen, und Sie sollen in meinem Zimmer einen Schreibtisch haben. Ich fordere nur Ihre Beihilfe — den Dienst eines Ehrenmannes. Ich will den verschlagenen alten Indianer veranlassen, mir Erzproben von der unbekannten Goldinsel zu bringen. Vielleicht gelingt es uns dadurch, sie zu entdecken. Ich könnte Sie auch mit den Eingeborenen ausschicken. Gelingt Ihnen die Entdeckung, so werde ich Ihnen Begnadigung erwirken. Alles hängt aber davon ab, daß Sie mir die Treue halten und daß Sie mir versprechen, keinen Fluchtversuch zu wagen. Ich will Sie behandeln, wie einen meiner Beamten. Wollen Sie mir das Versprechen geben?“

„Ich schwöre Ihnen bei dem Grabe meiner Mutter!“

„Dann, Major Orloff,“ entgegnete Maxutoff erleichtert, „will ich Ihnen den alten Tom überlassen. Er war der oberste Häuptling von Al-ak Shak, dem großen Land, in seiner Sprache. Er hat fünfundsechzig Vulcane gleichzeitig Feuer sprühen sehen, und sein Vater kämpfte gegen Capitän Cook. Heute ist er der ungekrönte König von fünfzigtausend Wilden. Er betet zu dem geheimnißvollen Gott der fünfzig Meilen weiten Gletscher und bespricht sich mit den Geistern der brodelnden Heilquellen von Gorelei. Dort hat er das Tributfleisch einer Jungfrau von jeglichem Stamm verzehrt. Wir müssen ihn überlisten. Er ist ebenso klug als rachedurstig, und seine Unterthanen thun es ihm gleich. Wir leben in beständiger Furcht vor ihm. Das ist der Grund, warum ich mein Weib und mein Kind stets im Schosse halte. Ich vertraue nur unseren Wachen, unserer guten Artillerie. Nun also, Major, die „Seevoutsch“ wird bald wieder in See gehen. Während sie hier ist, werde ich mich wenig um Sie kümmern können. Nachher kann ich Sie zu einem Gliede meiner Familie machen.“

Der Gouverneur zog die Glocke.

„Der wachhabende Hauptmann soll einige Soldaten senden, um den alten Häuptling fort zu bringen!“ befahl Maxutoff. „Außerdem bitten Sie Madame Alten, mich mit ihrer Gegenwart zu erfreuen.“

Die Ordonnanz trat ab. Da erdröhnte ein Signalschuß von der Außenbatterie.

„Ein Schiff kommt herein“, entgegnete Maxutoff als Antwort auf Orloff's fragenden Blick. „In fünf Minuten erfahre ich seinen Namen und seine Nationalität durch den Hafentelegraphen. Das spart mir die Mühe, den Hügel hinab zu steigen!“ meinte Maxutoff lachend.

Orloff sprang in die Höhe und richtete sich in strammer militärischer Haltung auf, als Olga Darine aus dem Gemach der Fürstin Maxutoff eintrat.

„Eure Durchlaucht befehlen?“ sagte sie mit niedergeschlagenen Augen.

„Madame Alten, das ist mein neuer Secretär, Major Orloff, von dem wir sprachen. Ich wollte, Sie sollten ihm kennen lernen, da er den Winter durch hier arbeiten wird. Bitte, lassen Sie das Ordonnanzenzimmer für ihn herrichten. Vorläufig können ihm seine Mahlzeiten dort servirt werden. Wir wollen dann sehen, was sich später thun läßt.“

„Ich freue mich, Major Orloff kennen zu lernen“, erwiderte Madame Alten mit bebenden Lippen, und nie im Leben war es Fedor Orloff so schwer geworden, seine Fassung zu bewahren, als in diesem Augenblick. Er küßte voll Ehrfurcht und schweigend mit brennenden Lippen die Hand der Dame, die so kalt wie Eis war. Der Eintritt eines Lieutenants unterbrach den angstvollen Augenblick.

„Der amerikanische Walfischfänger „Rennthier“ um Vorräthe einzunehmen und Schäden ausbessern zu lassen.“

„Sagen Sie dem Hafencapitän, daß ich ihn zu sehen wünsche. Ah, Madame Alten, Sie könnten dem Major Orloff sein Zimmer zeigen und die Diener anweisen, seine Sachen auszupacken. Uebrigens, Major, falls Sie irgend etwas wünschen, so kann Ihnen das mein Haushofmeister aus den öffentlichen Vorräthen besorgen. Ich werde klingeln, wenn ich Ihrer bedarf!“

Als die Liebenden das kleine Zimmer erreicht hatten, flüsterte Olga zitternd vor Glück: „Nur ein wenig Selbstbeherrschung, bis die Corvette segelt, und dann soll die Fürstin Beatrice Alles erfahren. Ihrem edlen Herzen können wir vertrauen.“

Eine Woche verging ihm in ungetrübtem Glück, nachdem er inzwischen auch durch Madame Alten der reizenden Fürstin Maxutoff vorgestellt worden war.

„Wenn die Corvette in See sticht, Major, müssen wir einen Familienkreis bilden. Ich muß Sie bitten, unseren Tisch zu erheitern, denn meine Irma hat wirklich in Ihnen einen Spielgefährten gefunden.“

Der schöne Orloff, der in seinem Aeußern nun bis auf den grauen Rock wieder der vornehme Mann war, wagte nicht, seine Augen zu der russischen Mutter mit dem Madonnengesicht zu erheben. Er wußte nur zu gut, daß sein Lieb dieses gütige Entgegenkommen bewirkt hatte.

Am Abend vor der Abfahrt der Corvette wandte sich Fürst Maxutoff zu Orloff: „Ich muß Sie nochmals an Bord senden, natürlich unter Aufsicht, damit Sie die Schiffskarten ansehen. Es ist durchaus nothwendig, daß man officiell Ihre Stellung begreift. Ach, es giebt ja zu viele Spione und forschende Augen. Vielleicht sehen Sie auch Lefranc. Seien Sie klug. Man wird Sie nur eine Stunde an Bord lassen.“

Als Orloff zu dem Schiffe gefahren wurde, gewahrte er, daß Fürst Zubow und Lefranc in einem Boote der Corvette mit verschiedenen Indianerhäuptlingen und einem robust aussehenden amerikanischen Seemann zurückkehrten. Voller Ueberraschung sah er auf und erblickte in unmittelbarer Nähe den amerikanischen Walfischfänger. An jeder Seite hingen ihm acht herrliche Walfischboote, wie gemacht, um auf dem krausen Schaum der Brandung zu schaukeln, und elastisch genug, um den Stürmen des Ochotskischen Meeres zu trotzen. Nach einer halbstündigen Prüfung der Karte nahm Orloff vom Commandeur Linieff ehrfurchtsvollen Abschied.

„Gehen Sie! Gott segne Sie! Gehen Sie schnell, um Ihrer selbst willen!“ rief der ehrliche Soldat.

Fedor Orloff, ahnungslos und glücklich im Herzen, suchte Pierre Lefranc.

„O, ich habe von Deinem Glück gehört!“ äußerte dieser höhnisch. „Ich soll mitfahren und in Kodiak bleiben. Aber McMann ist hier. Ich komme auch noch an die Reihe. Er war der Mann in unserm Boote.“

Orloff fragte: „Wo waret Ihr denn?“

„O! Zubow hat eine amerikanische Barke in Victoria gekauft. McMann soll sie heraufbringen, und ich soll in Kodiak noch eine Brigg bauen. Maxutoff fürchtet den Fürsten Zubow und hat eingewilligt, daß ich ihm meine Dienste zur Verfügung stelle. Wenn diese Brigg Alaska verläßt, so gehe ich mit,“ jubelte Lefranc.

„Und Zubow?“ fragte Orloff angstvoll.

„Der will den Winter über in Kodiak bleiben. Er geht jetzt nach Victoria hinunter, um sein neues Boot auszurüsten. Uebrigens adieu! Ich muß jetzt zu ihm. Sieh Dich nach der schönen Unbekannten um. Zubow hat ein Auge auf sie geworfen und er ist ein verteufelter Kerl.“

„Wo waret Ihr am Ufer?“ fragte Orloff scharf.

„O! Bei dem alten Shaman. Zubow und er sind Verbündete. Sie haben seit fünf Jahre gemeinsame Pelzgeschäfte gemacht. Wir haben heute seltene Dinge eingeheimst!“

„Und wie ist es mit den Goldfunden?“ fragte Orloff schon halb im Gehen.

Der Aufstand in Nord-Indien nimmt gegen die Engländer einen immer gefährlicheren Charakter an. Die letzten Nachrichten lauten für die Engländer sehr ungünstig, auch ist nunmehr der Kohatpaß im Besitz der Afridis. Mindestens 20 000 Mann Truppen dürften erforderlich sein, um die Afridis zu bezwingen und zu entwaffnen. Man glaubt, wenn die britischen Truppen nach den jüngsten Ereignissen im Khaibarpasse zu lange in der Defensive bleiben, das Ergebniß ein riesiger allgemeiner Aufstand sein werde, der sich bis nach Waziristan erstrecken dürfte. Einstweilen ist nach amtlicher Drahtung aus Simla der Vormarsch der britischen Armee eingestellt.

Die tödtlichen Verunglückungen in Preußen 1895. Im Jahre 1895 verunglückten in Preußen tödtlich 12 270 Personen (9755 männliche und 2515 weibliche) gegen 12 130 im Vorjahre, die Anzahl ist seit dem Jahre 1888 und nächst diesem die größte.

Das Gesetz, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln vom 15. Juni 1897 tritt bekanntlich mit Ausnahme der Bestimmungen des § 4 über die getrennten Verkaufsräume am 1. October d. J. in Kraft. § 5 dieses Gesetzes bestimmt, daß in öffentlichen Angeboten, sowie in Schlußscheinen, Rechnungen, Frachtbriefen, Connossementen, Lagerscheinen, Ladescheinen und sonstigen im Handelsverkehr üblichen Schriftstücken, welche sich auf die Lieferung von Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett beziehen, die im Gesetze vorgeschriebenen Waarenbezeichnungen angewendet werden müssen. Demgemäß ist es von dem genannten Zeitpunkt ab nicht mehr zulässig, daß dem Schweineschmalz ähnliche Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich aus Schweinefett besteht, unter der bisher vielfach auch für diese Kunstspeisefette noch üblichen Bezeichnung: Schweineschmalz oder dergleichen in den Verkehr gebracht werden; für sie ist vielmehr nur die Bezeichnung Kunstspeisefett anzuwenden.

Präsident Faure und der französische Minister des Auswärtigen Hanotaux sind Dienstag früh in Dünkirchen gelandet und von dem Ministerpräsidenten Méline sowie dem Marineminister Besnard und dem Kriegsminister Billot feierlich empfangen und beglückwünscht worden. Die Gemeindevertretung gab dem Präsidenten ein Festmahl, bei dem der Maire einen Trinkspruch auf den Präsidenten Faure ausbrachte. Faure erwiderte folgenden Toast auf die Stadt Dünkirchen:

„Sie werden verstehen, daß meine Gedanken sich nach dem großen Reiche zurückwenden, welches der französischen Republik in der Person seines ersten Beamten einen großartigen Empfang bereitet hat, dessen Gedenken unsere Herzen stets in patriotischer Bewegung erzittern machen wird. (Beifall.) Mit Recht haben Sie daran erinnert, wie das immer getreue Frankreich die Freuden und Leiden seiner Freunde zu theilen weiß. Durch ihre Loyalität, ihre Weisheit, ihren politischen Geist hat unsere Demokratie verstanden, unser Land wieder auf seinen wahren Platz unter den Nationen zu stellen. (Erneuter Beifall.) Durch ihre Treue wußte unsere Demokratie die Anhänglichkeit des Volkes zu gewinnen und festzuhalten und in einem gleichen friedlichen Ideal die innige Einigung zweier großen Nationen zu gründen, welche eine der bedeutsamsten Ereignisse an der Wende des Jahrhunderts bildet. (Wiederholter Beifall.)

Der Präsident trank schließlich auf das Gedeihen Dünkirchens und die Größe des Vaterlandes. Die Rede wurde mit Rufen „Es lebe Faure! Es lebe Frankreich! Es lebe Rußland!" aufgenommen.

Der Empfang in Paris war natürlich mit dem üblichen Knalleffect verbunden, wieder ist eine Faure-Bombe geplatzt. Abends 6 Uhr traf der Präsident in Paris ein; am Bahnhof fand großer Empfang statt. Faure fuhr sogleich nach der Elysée, auf dem ganzen Wege von der Menge lebhaft begrüßt. Unterwegs bestieg er auf dem Concordienplatze die Tribüne, auf der das Comité der Pariser Kaufleute Platz genommen hatte, um eine Adresse der Pariser Kaufleute entgegen zu nehmen. Unter den Zurufen des Publicums hörte man besonders die Rufe „Es lebe die Alliance", „Es lebe Frankreich" und „Es lebe Rußland".

Etwa 10 Minuten, nachdem Faure die Madeleine-Kirche passirt hatte, explodirte innerhalb des Kirchengitters eine Röhre, sie war mit Nägeln gefüllt und glich den Röhren, welche am „Bois de Boulogne" und an der „Place de la Concorde" zur Explosion gebracht wurden. Schaden wurde nicht verursacht, Personen wurden nicht verletzt. Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen.

Wegen Beleidigung des preußischen Staatsministeriums wurde am Dienstag von der Strafkammer in Posen gegen den früheren Reichstagsabgeordneten Dr. v. Skarzynski verhandelt. Dieser hatte eine in polnischer Sprache verfaßte Broschüre unter dem Titel „Nasza Sprawa" („Unsere Angelegenheit") erscheinen lassen, die besonders in der polnischen Bevölkerung großes Aufsehen erregte. In der Broschüre war die „Rechtlosigkeit" der Polen [illegible] und die Staatsregierung [illegible] angegriffen. Der Verfasser tadelte auch das Verhalten der polnischen Reichstagsfraction, die, weil sie für die Handelsverträge [illegible] auf den „neuen Curs" ihre Hoffnungen gesetzt [illegible]. Die Fraction solle vor jeder Session den Protest gegen die Einverleibung des Großherzogthums Posen in das Deutsche Reich auf Grund des Wiener Vertrages erneuern, „damit unser Recht nicht verjähre". In dieser Broschüre wurde eine [illegible] Staatsministerium wider besseres Wissen [illegible] verleumderische Beleidigung [illegible] Thatsachen [illegible]. Der Präsident des preußischen Staatsministeriums, Fürst Hohenlohe, stellte den Strafantrag. Der Angeklagte [illegible]. Das Landgericht [illegible] den Angeklagten zu 300 Mk. Geldstrafe und Tragung der Kosten und erkannte außerdem auf Publication des Urtheils in einer Reihe Posener und Berliner Blätter.

„Ich will bis nächstes Jahr warten; wenn der alte Schaman Tom dann frei ist, erfahre ich wohl das Geheimniß. Er allein kennt es."

Am folgenden Tage berichtete er Maxutoff Alles.

„Ah! Das ist gefährlich!" entgegnete Jener besorgt. „Ich will den Fürst Zubow bewachen, denn er ist [illegible], um sich den Weg in meinen Familienkreis zu erzwingen. Ich mißtraue ihm ebenfalls. [illegible]"

Während Orloff einsam die Stunden bis zur Abfahrt der „Neunthiers" zählte, trank der hochmüthige Fürst Zubow Madame Alten's Schönheit in vollen Zügen. Der ahnungslose Fürst Maxutoff gewahrte aber davon nichts.

„Ich will diesen schwachen Gouverneur in meine Gewalt bekommen und ihm sein goldhaariges Wunder rauben, das eines Engels Stimme und einer Juno Gestalt besitzt."

Als an anderen Morgen das Schiff die Anker lichtete, lehnte die Fürstin, sehr zum Erstaunen ihrer Beschützer, ihr schönes Haupt auf deren Hände. Thränen erstickten ihre Stimme, als sie rief: „Retten Sie mich vor den rohen Tataren. Sie sehen ja seine Blicke."

Und sie liebevoll umschlingend, rief die warmherzige Fürstin: „Olga, vertrauen Sie mir. Ihr Leben soll so rein sein, wie das des meine!"

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Aug. Wie der „Voss. Ztg." mitgetheilt wird, beruht die Nachricht, daß der Prinz Friedrich Leopold zum Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Division ernannt sei, auf einem Irrthum. Der Prinz hat das Commando der 4. Garde-Cavallerie-Brigade erhalten, deren bisheriger Commandeur, Generalmajor v. Bissing, an Stelle des Generals v. Bock und Polach zum Commandeur der 20. Division in Hannover in Aussicht genommen ist.

— Der „Hamb. Corresp." schreibt: „Vom Fürsten Bismarck wird aus Friedrichsruh gemeldet, er leide wieder viel an Gesichtsschmerzen; Prof. Schweninger sei am 28. August angekommen. Daß dem Fürsten sein altes Leiden gegenwärtig wieder zusetzt, ist auch nach unseren Informationen richtig. Es bereitet ihm leider viel Schmerzen und behindert das Sprechen. Nichts desto weniger befindet sich der Fürst sonst wohl und in guter Stimmung. Er hat sich nicht abhalten lassen, in den letzten Tagen wiederholt Besuche zu empfangen und hat lange Gespräche geführt, die von seiner geistigen und körperlichen Rüstigkeit und seinem schlagfertigen Humor bewundernswerthes Zeugniß geben. Ende voriger Woche war Graf Limburg-Stirum in Friedrichsruh; es liegt nahe, den Besuch des conservativen Parteiführers mit den unlängst von der „N. Fr. Pr." veröffentlichten bitteren Bemerkungen Bismarcks über die Conservativen, die in diesem Lager so schmerzlich berührt haben, in Verbindung zu bringen."

Die „Kreuzztg." schreibt in dieser Angelegenheit:

Einem Mitgliede der conservativen Partei, das in diesen Tagen dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch abstattete, hat der Fürst in Betreff der Mittheilungen der „Neuen Freien Presse" über die Conservativen ausdrücklich erklärt, er habe — nicht etwa mit einem Zeitungs-Correspondenten — bei Tische darüber gesprochen, daß die conservative Partei bei seinem Abgange ihn im Stiche gelassen habe; er habe sich über die Haltung der damaligen Führer beschwert. Diese Bemerkungen, welche nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt, seien aus dem Zusammenhange gerissen, veröffentlicht und fälschlich auf die Haltung der conservativen Partei in der Gegenwart bezogen worden. Diese habe er bei seinen Aeußerungen nicht im Sinne gehabt.

Marine.

Der Staatssecretär des Reichsmarineamts Contreadmiral Tirpitz übernahm gestern im vollen Umfange die Geschäfte seiner Verwaltung.

Sport.

Die Nennung Arends zum Großen Preis von Berlin ist trotz der von der Deutschen Sport-Behörde über den Hannoveraner ausgesprochenen Disqualificirung angenommen worden, und zwar deshalb, weil die Maßregel absolut nicht auf Grund der Satzungen der D. S. B., vielmehr lediglich aus rein persönlichen Motiven erfolgt ist. Arend ist weder von der genannten Behörde vorgeladen worden, noch auch hat man ihm irgend welche Rechtfertigung und Vertheidigung gestattet.

Neues vom Tage.

Ein Familendrama

hat sich in Gießen zugetragen. Der Kaufmann Noll hat seine Frau und drei Kinder mit einem Hammer erschlagen und sich dann erhängt. Noll war ein Mann von etwa 40 Jahren, seine Vermögensverhältnisse sind die besten. Schon vor etwa sechs Jahren zeigten sich bei ihm Spuren von Geisteskrankheit. Vor einiger Zeit beging er einen Selbstmordversuch, der aber verhindert wurde. Noll hat vor etwa zwei Jahren das Haus, das er zuletzt bewohnte, gekauft und in diesem Jahre durch einen Anbau vergrößert. Das Bauen hatte bei ihm die fixe Idee gezeitigt, er könne seinen Verpflichtungen nicht nachkommen, er werde darüber den Verstand verlieren, in's Irrenhaus kommen und dadurch seiner Familie zur Last fallen. In einem an seine Verwandten zurückgelassenen Brief wird das alles als Motiv zu der gräßlichen That angegeben.

Ein ruchloser Anschlag

ist in dem bei Enzweiler im Birkenfeldischen gelegenen Tunnel der Rhein-Nahebahn in einer der letzten Nächte entdeckt worden. Der Strecken-Bahnwärter fand an einer Stelle eine Anzahl Eichenschwellen und Cementsäcke schräg über die Schienen gelegt, so daß dem bald darauf zu erwartenden Personenzuge ein furchtbares Unglück drohte. Von dem Thäter hat man keine Spur.

Locales.

* **Witterung für Donnerstag, 4. September.** Warm, vielfach heiter, Neigung zum Gewitter. S.-A. 5.14, S.-U. 6.43. M.-A. 12.34, M.-U. 8.14.

* **Personalien.** Wie der „Reichsanzeigrr" meldet, ist der Wasserbauinspector Bindemann in Danzig an die Königliche Regierung in Hannover versetzt worden. — Die Regierungs-Baumeister Klehmet in Braunsberg und Callenberg in Memel sind als Kreis-Bauinspectoren ebendaselbst angestellt worden. — Der Militäranwärter, Hilfs-Gefangenen-Aufseher Johann Lietz aus Pr. Stargard ist zum Gefangenen-Aufseher bei dem Königl. Amtsgericht in Pr. Stargard ernannt worden.

* **Personalien aus den Kreisblättern.** Der Inspector Richard Engelcke in Domachau ist zum stellvertretenden Gutsvorsteher des Gutsbezirks Domachau ernannt, bestätigt und vereidigt worden. Für den Bezirk Bürgerwiesen ist an Stelle des verzogenen Gustav Engler der Hofbesitzer Adolf Selke-Gr. Walddorf zum Schiedsmann gewählt und bestätigt worden. Der Eigenthümer Gottfried Löwner II zu Neukrug ist zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Neukrug gewählt und bestätigt worden.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** Im Sanitätscorps. Die Assistenz-Aerzte 1. Cl. der Reserve Dr. Hohnfeldt vom Landwehr-Bezirk Danzig, Dr. Kunz vom Landwehr-Bezirk Thorn zu Stabsärzten, der Unterarzt der Reserve Dr. Laabs vom Landwehr-Bezirk Dt. Krone zum Assistenz-Arzt 2. Cl. befördert. Dr. Scheel, Assistenz-Arzt 1. Cl. vom Infanterie-Regiment Nr. 61 zum Infanterie-Regiment Nr. 47 versetzt.

* **Personalien bei der Justiz.** Der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags August Hintz ist zum Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht in Tuchel ernannt worden. Der Secretär und Erste Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht Dt. Krone Koglin ist zum Kanzleirath ernannt.

* **Die Weichselbereisung,** die gestern von der Weichselschiffahrt-Commission von Thorn aus begonnen wurde, ging, wie gemeldet, zunächst stromauf bis zur Grenze, heute ging die Fahrt stromab bis Graudenz. Für Mittwoch ist eine Besichtigung des Hafens in Graudenz, Erörterung der geplanten Erweiterung dieses Hafens und der in Aussicht genommenen Uferbahn, dann eine Thalfahrt bis Marienburg, und dort nach den Nogatmündungen angesetzt, den Beschluß macht eine Fahrt durch den Kraffohlcanal nach Elbing. Am Donnerstag fährt die Commission mit der Eisenbahn nach Marienburg, von dort auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen" nach Pieckel und von dort bis zur Mündung bei Schwiewenhorst; dort wird die Schlußconferenz abgehalten.

* **Ein socialdemokratischer Parteitag für Ost- und Westpreußen** fand am Sonntag und Montag in Königsberg statt. Unter den Theilnehmern fiel eine große Anzahl von Frauen auf, die zum Theil Delegirte waren und sich auch später an den Debatten mehrfach betheiligten. Die Herren Herbig und Sellin wurden zu gleichberechtigten Vorsitzenden, der erste gewissermaßen als Vertreter Ostpreußens, der zweite als Vertreter Westpreußens gewählt.

Ueber „die politische Lage" berichtete der Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Haase. Redner wandte sich vor allem lebhaft gegen die „Junkerpartei" und die „Politik der Verstummung", daß heißt gegen den Reichstagsabgeordneten Stumm und dessen Anhang, und schloß mit einem Appell an die Delegirten, sich wacker zu rühren.

Der zweite Punkt der Tagesordnung war „Situationsberichte aus den Wahlkreisen."

Es folgte der dritte Punkt der Tagesordnung „Agitation und Organisation", ein Gegenstand, der allein weit über zwei Stunden in Anspruch nahm. Der Delegirte Schnell, ein Königsberger, konstatirte, daß namentlich auf dem Lande die Agitation schwierig sei und langsam vorgehe und brachte zur Organisation einer wirksameren Agitation folgende Vorschläge ein: 1. die Wahl von Vertrauensmänner in Königsberg und Danzig, welche Fühlung mit jedem Wahlkreise suchen sollten, 2. die Abhaltung von Wahlconferenzen, 3. die Gründung von Arbeiter-Casinos, 4. die Gründung von neuen Wahlvereinen, 5. die Abhaltung von socialdemocratischen Familienabenden, 6. die Bildung von socialdemocratischen Discutirclubs, schließlich 7. die Verbreitung der „Volkstribüne" und socialdemocratischer Flugblätter in der Provinz auf Parteikosten. In der Debatte machte sich ein scharfer Gegensatz zwischen Ost- und Westpreußen geltend.

Am Montag wurden zunächst die erwähnten Anträge des Delegirten Schnell angenommen. — Zum weiteren Punkt die nächsten „Reichstagswahlen", wurde eine Reihe von Candidaten für die ostpreußischen Kreise aufgestellt. Den westpreußischen Wahlkreisen wurde die Aufstellung von Candidaten selbst überlassen.

Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt Haase erörterte die Frage, wie sich die socialdemocratische Partei zu den Landtagswahlen zu verhalten habe. Er empfahl ein Bündniß mit linksstehenden bürgerlichen Parteien. Der Zeitpunkt des Bündnisses mit den bürgerlichen Parteien solle erst nach der Wahl der Wahlmänner beginnen und auf der Basis von Compromissen erfolgen. — Herr Bartels-Danzig versprach sich als Correferent von einem Compromisse nicht einen solchen Vortheil, daß er den Schwierigkeiten und Gefahren eines Zusammengehens mit bürgerlichen Parteien gegenüber ein Gegengewicht bilde. Auch er sei zwar für Aufhebung des Kölner Parteibeschlusses, aber nicht zu dem Zwecke, um mit den Freisinnigen zusammenzugehen. Man solle nicht durch die frische socialdemocratische Kraft die Leiche der freisinnigen Partei galvanisiren. — Schließlich wurde die von Herrn Reichstagsabgeordneten Haase vorgeschlagene Resolution angenommen.

Nachmittags wurden die Verhandlungen zu Ende geführt. Ueber eine Stunde debattirte man noch über die „Volkstribüne"; es wurden seitens einiger Genossen manche Klagen gegen die Redaction des Blattes geführt, ihr persönliche Gehässigkeit, die Entstellung der durch Vertrauensmänner eingesandten Berichte vorgeworfen, auch der Wunsch ausgesprochen, Fremdwörter grundsätzlich auszumerzen. — Zum letzten Punkte des Programms: „Stellungnahme zum Hamburger socialdemokratischen Parteitage" wurden besondere, weitere Kreise interessirende Anträge nicht gestellt. — Ein Antrag: den Provinzial-Parteitag nur alle zwei Jahre stattfinden zu lassen, wurde abgelehnt. — Zum Vorort für den nächsten socialdemokratischen Provinzial-Parteitag wurde Danzig vorgeschlagen, jedoch beschlossen, vor der Hand hier noch keine Wahl zu treffen.

Der Vorsitzende, Gutsbesitzer Herbig, schloß hierauf den Parteitag um $3^{1}/_{4}$ Uhr.

* **Ein Bubenstück,** dessen üble Folgen glücklicherweise noch vereitelt werden konnten, ist vorgestern gegen die electrische Bahn verübt worden. In das Geleise der Bahn auf der Weidengasse hatten ruchlose Hände eine Anzahl Steine gesteckt, um so den Motorwagen zur Entgleisung zu bringen. Der Wagenführer bemerkte die Gefahr zeitig genug, um dagegen Vorkehrungen treffen zu können, er fuhr langsamer und brachte den Wagen, nachdem dieser die ersten Steine zermalmt hatte, zum Stehen. Nachdem die übrigen Steine entfernt waren, wurde die Fahrt fortgesetzt. Leider hat man die Buben bisher nicht ermitteln können; es wäre zu wünschen, daß das Publicum in seinem eigenem Interesse mehr auf die Leute Obacht gäbe, die sich da unbefugt an dem Geleise zu schaffen machen.

* **Die Weichselstrom-Schiffahrts-Commission** hat gestern die Bereisung des Stromes begonnen. Morgens 8 Uhr erfolgte von Thorn aus die Abfahrt auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen" nach der Landesgrenze und von dort die Besichtigung der Neubauten gegen Schillno, von wo aus dann die Thalfahrt angetreten wurde, dabei wurde das Gelände für den geplanten Holzhafen und die Deicharbeiten bei Nessau in Augenschein genommen. Für die morgen Nachmittag beginnende Sitzung der Commission in Schiewenhorst ist eine reiche Tagesordnung festgestellt. Auf derselben stehen u. A. ein Antrag des landwirthschaftlichen Vereins Gr. Nebrau auf Anlage einer Lösch- und Ladestelle am Steindamm bei der Gr. Nebrauer Fähre und Erhöhung des Steindammes; die Herstellung eines Zufuhrweges zu der Ladestelle bei Johannisdorf; ferner ein Antrag des landwirthschaftlichen Vereins Johannisdorf auf Coupirung des Pieckeler Canals.

* **Die Kraffohlschleuse** wird mit Rücksicht auf den Bau des Oberhauptes bereits vom 15. September ab für den Verkehr geschlossen.

* **Raiffeisen-Denkmal.** Die Landwirthschaftliche Darlehnscasse für Deutschland, Filiale Danzig, erläßt einen Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für den Schöpfer des ländlichen Genossenschaftswesens Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Das Denkmal soll im Jahre 1899 zu Neuwied zur Feier des 50jährigen Bestehens des ländlichen Genossenschaftswesens errichtet werden. Der Vorsitzende des Comitees ist Wilhelm, Fürst zu Wied. Aus Westpreußen gehören dem Comitee die Herren Verbandsanwalt Heller und Rittergutsbesitzer v. Puttkamer-Plauth an.

* **Von der Post.** Zum 1. October wird das Postamt in Groß Plehnendorf aufgehoben und an dessen Stelle eine Postagentur in Weßlinken eingerichtet; die Verwaltung ist dem Gasthausbesitzer Harder in Weßlinken übertragen. Der Vorsteher des Postamts in Groß Plehnendorf, Postverwalter v. Kuczkowski, übernimmt am 1. October das Postamt in Rehhof.

z. **Einen Ausflug** zur Besichtigung des Marienburger Schlosses unternahmen gestern Nachmittag die drei Seminarclassen der Victoriaschule unter Leitung des Herrn Oberlehrer Hoffmann und unter Theilnahme von Lehrerinnen und Lehrer der Schule. Die Eisenbahnverwaltung hatte in anerkennenswerther Weise eine bedeutende Fahrpreisermäßigung bewilligt.

* **Die Sedan-Wettspiele** werden auch morgen wieder, wie in den Vorjahren, von den hiesigen höheren Lehranstalten ausgefochten werden und zwar werden Vormittags 11 Uhr einige Lawn-Tennis-Parthieen zwischen den Schülern der verschiedenen Lehranstalten gespielt werden, während am Nachmittag 4 Uhr auf dem kleinen Exercierplatze die eigentlichen Spiele stattfinden werden. Das Programm hierfür wird folgendes sein: 1. Cricket (Realgymnasium zu St. Johann — Königl. Gymnasium); 2. Cricket (Städt. Gymnasium — St. Petrischule); 3. Schlagball (St. Johann-Realgymnasium — Städt. Gymnasium); 4. Schlagball (Städt. Gymnasium — St. Petrischule); 5. Schlagball (Königl. Gymnasium — St. Petrischule); 5 Uhr: 6. Fußball (Städt. Gymnasium — Königl. Gymnasium); 6 Uhr: 7. Staffettenlauf aller vier Anstalten.

* **Der Circus Braun** hat sich gestern in einer großen Vorstellung und einem Abschiedsabend für den Director Möller von den Danzigern verabschiedet. Noch Nachts wurde das Zelt abgebrochen. Der Circus Braun begiebt sich von hier nach Konitz, wo bereits morgen die Vorstellungen beginnen sollen.

* **Das 25jährige Jubiläum** seiner Thätigkeit bei der Firma Gebr. Claassen wird morgen der Schneidemüller Johannes Schöwe begehen.

* **Wilheltheater.** Der Donnerstag bringt eine Festvorstellung zur Feier des Sedantages, welche mit einem schwungvollen Prolog eingeleitet wird. Hierauf findet die letzte Aufführung der melodiösen Operette „Der Lieutenant zur See" statt. Wir machen auf den Besuch dieser Festvorstellung gerne aufmerksam.

* **Prämie.** Die Ostdeutschen Industrie-Werke der Herren Marx u. Co. haben der Feuerwehr für ihr thatkräftiges Eingreifen bei dem letzten Brande des Fabriketablissements in Legan eine Prämie von 100 Mk. gezahlt.

* **Die Lehrerin,** welche am Sonntag Vormittag in Brösen durch zwei Damen vom Tode des Ertrinkens gerettet wurde, heißt Auguste Jensen und nicht Jender.

* **Telegraphenhilfstelle.** Mit dem heutigen Tage ist in Wilhelmswalde, Kr. Pr. Stargard, eine Telegraphenhilfstelle, welche auch den Unfallmeldedienst wahrzunehmen hat eröffnet worden.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Weidengasse 20a von dem Fräulein Anna Emilie Suckau an die Tischlermeisterfrau Marie Stolzenwald geb. Radtke für 33600 Mark. Langfuhr Blatt 419 von dem Kaufmann Hermann Loewens an den Eigenthümer Eduard Kitowski für 11440 Mark. Schidlitz 52/53 von dem Kaufmann Paul Emil Schwabe an die Fleischermeister Johann Adalbert Boehm'schen Eheleute für 24800 Mark. Langgarten 48, 49 und 50 von den Fabrikmeister Adam Zugowski'schen Eheleuten an die Architekt Eugen Paetz'schen Eheleute für 89700 Mark. Johannisgasse 38 von dem Büchsenmacher Willy Boske an den Kaufmann Johannes Heß für 32000 Mk. Ankerschmiedegasse 4 von dem Fräulein Johanna Zörmer an die Bauunternehmer Otto Ellerwald'schen Eheleute für 13200 Mk. Schmiedegasse 19, von dem Uhrmacher Carl August Büchner an den Uhrmacher Richard Leopold Laasner für 18000 Mk. Langfuhr Blatt 579 von der Handelsgärtnerfrau Martha Lenz geb. Volkmann an den Schankwirth Albert Pingel in Neuschottland für 10000 Mk., Schidlitz, Blatt 200, von den Maurer Otto Meyer'schen Eheleuten an die Stadtgemeinde Danzig für 35 Mk. Ein Trennstück von Leegstrieß Nr. 5 von dem Apotheker Emil Kuhn in Zoppot an den Maurerpolier Carl Justus für 100 Mk. B. durch Erbgang: Beutlergasse Nr. 10, nach dem Tode des Restaurateur Ernst Dietrich Sander Schraage, auf dessen hinterbliebene Wittwe übergegangen.

* **Einlager Schleuse,** den 31. Aug. Stromab: D. „Wanda" von Graudenz mit div. Gütern an Ferd. Krahn; David Hinz von Thorn mit 120 To. Weizen an Ordre; C. Zlotowski von Plock mit 110 To. Weizen an Ordre; Ed. Wels von Plock mit 89,5 To. Weizen an Landau; Gust. Schmidt von Thorn mit 40 To. Mehl an Joh. Ick; A. Klimkowski von Wloclawek mit 90,5 To. Weizens an L. Gieldzinski; D. „Brahe" von Thorn mit 30 To. Weizen und div. Gütern an Joh. Ick, sämmtlich in Danzig. 1 Kahn mit Schnittwaaren, 1 Kahn mit Thonwaaren.

Stromauf: D. „Verein" von Danzig mit Gütern an Meyhöfer, Königsberg. D. „Frisch" von Danzig mit Gütern an Aug. Zedler, Elbing. 1 Kahn mit Roheisen, 1 Kahn mit Kohlen.

* **Innungs-Schiedsgericht.** Gestern Abend 6 Uhr wurde das Resultat der Wahl von Beisitzern und Ersatzmännern für das neue Innungs-Schiedsgericht verkündet. Zum 1. Beisitzer ist Herr Theinert und zum 2. Herr Sellin gewählt. Weiter wurde zum 1. Ersatzmann für den 1. Beisitzer Herr R. Schulz gewählt. Zu Stichwahlen kommt es noch zwischen den Herren Kornowski und Herrmann als 2. Ersatzmann für den 1. Beisitzer, zwischen Gutowski und Schindelbeck als 1. Ersatzmann für den 2. Beisitzer und zwischen Nowakowski und Beuster als 2. Ersatzmann für den 2. Beisitzer. Der Termin für die Stichwahlen ist noch nicht festgestellt.

* **Ein ungetreuer Commis** ist gestern in der Person des Commis Felix Drewa verhaftet worden. Der erst 20jährige war seit acht Monaten bei dem Kaufmann Gustav Wolff in Langfuhr in Stellung. Schon einige Zeit stand D. bei seinem Chef im Verdacht der Untreue. Eines Tages erhielt dieser einen anonymen Brief, in dem D. der Untreue beschuldigt wurde. Nunmehr öffnete Herr W. den Schließkorb des D. und fand in demselben eine Theebüchse, in der 32 Mark in Nickel und ca. 200 Mark in Gold und Silber verwahrt waren. Weiter stellte sich heraus, daß D. 207,15 Mark in eine Kiste gepackt und diese bei einem Bekannten in Verwahrung gegeben hatte. Nunmehr wurde D., der sich kürzlich auch noch ein Fahrrad für 250 Mk. gekauft hatte, in Haft genommen. In seinem Portemonnaie fand man noch 49,77 Mk. Einige 30 Mk. will er seinem Prinzipal gestohlen haben, das übrige baare Geld sowie die 250 Mk. für das Rad will er sich von seinem Gehalte, das monatlich nur 30 Mk. neben freier Station betrug, erspart haben. Heute wurde D. in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Selbstmordversuch.** In einem Hause der Wollwebergasse hat gestern Vormittag der Schreiber K. einen Selbstmordversuch unternommen, in dem er sich einen Schuß in den Kopf beibrachte. K. wurde schwer verletzt nach dem Stadtlazareth geschafft.

* **Feuer.** Gestern Abend 5 Uhr 20 Minuten wurde die Feuerwehr nach dem Hause Judengasse 2—5 gerufen, wo durch Ueberkochen von Theer ein kleiner Dachstuhlbrand entstanden war. Die Feuerwehr rückte in zwei Zügen, weil „Großfeuer" gemeldet, zur Brandstelle, trat aber nicht mehr in Action, da der Brand durch Hausbewohner bereits gelöscht war.

* **Unglücksfall.** Heute Morgen fiel die 65-jährige Frau, die in dem sogenannten Kiebitzspeicher in der Kiebitzgasse mit Säckenähen beschäftigt war, die Treppe herunter und zog sich am Kopfe eine stark blutende Wunde zu. Im Sanitätswagen wurde die Verletzte nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft.

* **Polizeibericht für den 1. Sept.** Verhaftet 10 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Beleidigung, 2 wegen Trunkenheit, 2 wegen Umhertreibens, 2 Obdachlose. Gefunden 1 Taschentuch, 1 graues Portemonnaie, 1 Marktnetz, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Verloren 1 silberne Uhrkette, 1 grünes Portemonnaie mit ca. 7 Mk., 1 rothes Sammetband, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

△ **Zoppot,** 1. September. Die gestrige Corso-Gondelfahrt nahm einen äußerst günstigen Verlauf. Um 8 Uhr erfolgte die Abfahrt der mit Laub und Lampions geschmückten Boote. Die Musik voran ging es der Rhede zu. Gegen 10 Uhr folgte die Rückkehr.

* **Zoppot,** 1. Sept. Die heute erschienene amtliche Badeliste weist einen Bestand von zusammen 9467 Badegästen auf.

g. **Dirschau,** 31. Aug. Seit gestern ist aus Plehnendorf ein großer Bagger gekommen, um das Bett des hiesigen Winterhafens zu vertiefen.

n. **Herrengrebin,** 31. Aug. Am Sonntag Nachmittag wurde der zwanzigjährige Arbeiter Karl Groß von dem erst achtzehnjährigen Arbeiter M. aus Schönau durch einen Stich in den Rücken so schwer verwundet, daß seine Aufnahme in ein Krankenhaus erforderlich ward.

= **Elbing,** 31. Aug. Seit vorigen Sonnabend weilt ein höherer japanesischer Beamter in unserer Stadt zum Besuche der Schichau'schen Werft. Herr Ziese, der Inhaber der Schichau'schen Werke führte seinen Gast durch alle Abtheilungen der Werke. Man bringt diesen Besuch in Zusammenhang mit dem Bau **der 10 Torpedoboote** für die japanische Regierung. Mit der Erbauung von drei Torpedobooten ist bereits in diesen Tagen begonnen worden. Diese Torpedoboote werden hier nur aufgestellt. Dieselben werden dann auseinandergenommen und in Theile zerlegt nach Japan befördert. Der japanische Beamte, welcher seit einigen Tagen hier weilt, hatte vor dem hiesigen Besuch, die Schichau'sche Werft in Danzig besichtigt.

z. **Putzig,** 31. Aug. Herr Landrath Dr. Albrecht ist gestern von seinem vierwöchentlichen Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen. — Der Gutsbesitzer Hannemann zu Polzin ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Celbau auf eine fernere Amtsdauer von sechs Jahren ernannt.

w. **Schlochau,** 30. Aug. Es steht jetzt bestimmt fest, daß die hiesige Freiwillige Feuerwehr wieder ins Leben gerufen wird. Da sämmtliche Ausrüstungsgegenstände, sowie ein Steigeturm u. s. w. noch vorhanden sind, so entstehen keine erheblichen Unkosten. Herr Rechtsanwalt Haak hat sich bereit erklärt, die Sache in die Hand zu nehmen und in allernächster Zeit eine Versammlung zu diesem Zwecke einzuberufen. — In der Trunkenheit wollte der Arbeiter Haut hierselbst dem Sohne der Wittwe Jakobowski, mit der Sense den Kopf abhauen. Frau Jakobowski, welche schnell dazwischen sprang, wehrte den Schlag ab, die Sense traf ihre rechte Hand und schnitt zwei Finger beinahe vollständig ab.

w. **Schlochau,** 31. August. Am Sonntag früh brannte das Backhaus des Besitzers Franz Thiel in dem benachbarten Dorfe Damnitz nieder. Vierzig Brode sind gleichzeitig dabei ein Raub der Flammen geworden.

w. **Aus dem Kreise Schlochau,** 31. Aug. Der Dachdecker Gustav Mausolf aus Pr. Friedland und der Arbeiter Rostowski aus Ossowo waren in der ver-

gangenen Woche mit dem Umdecken des Hauses des Besitzers Zilse in Ossowo beschäftigt, als plötzlich die Leiter brach und beide von oben herunter stürzten. Hierbei fiel sich der erstere die Schulter aus und zog sich eine gefährliche Kopfwunde zu, während der andere mit leichteren Verstauchungen davonkam. M. mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

Neufahrwasser, 31. August. Die Leiche des Schülers Kohlhoff ist, wie noch in einem Theile der Auflage mitgetheilt werden konnte, gestern Mittag um 1 Uhr in Weichselmünde in der Nähe des M.'schen Locals aufgefunden worden. Der Knabe hatte seinen Tornister noch fest auf den Rücken geschnallt. Die Leiche wurde nach Neufahrwasser geschafft.

w. **Schlochau**, 29. August. Heute fand die Fahnenweihe des hiesigen Handwerkervereins statt. Nachmittag 1 Uhr begann das Fest mit einem Umzug von Hotel Krog nach dem Markt. Voran schritten die Borchardt'sche Capelle, die Ehrengäste, die Vorstände der hiesigen Vereine und Innungen und die Delegirten des Handwerkervereins Hammerstein. Auf dem Marktplatz hielt Herr Kreisschulinspector Lettau als stellvertretender Vorsitzender des Vereins die Festrede. Die Fahne trägt auf einer Seite außer den Emblemen des Handwerks, die Inschrift „Handwerkerverein Schlochau 1893", auf der anderen „Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis." Vom Markt bewegte sich der Zug weiter durch die Stadt nach dem Fedtke'schen Garten, wo ein Concert stattfand. Ein Tanz im Saale des Herrn Krog beschloß das Fest. — Am 10. September cr. Nachmittags 5 Uhr findet in der hiesigen evangelischen Kirche eine Missionsandacht durch den Missionar Herrn Döhring, von der Ostafrikanischen Missionsgesellschaft statt. — An einem noch näher zu bestimmenden Sonntage im Herbst findet die Neuwahl des Kirchenältesten und Kirchenvertreter der hiesigen evangelischen Gemeinde statt. Die Wählerliste liegt in der Zeit vom 1.—14. September cr. im evangelischen Pfarrhause aus.

* **Gollub**, 29. August. In der Charlottenburger Dampfschneidemühle gerieth der älteste Sohn des Arbeiters Zembrzitzki von hier, die Stütze der Eltern, der dort bereits vier Jahre arbeitete, durch eigene Unvorsichtigkeit in das Getriebe. Beide Beine wurden ihm mehrere Male gebrochen und die Brust zerquetscht. Auf dem Transport zum Krankenhaus in Briesen starb er.

p. **Strasburg**, 29. August. Die Landbank hat das Hauptgut, bestehend aus 4000 Morgen Acker in hoher Cultur, für 850 000 Mark an den Rittergutspächter Lehmann in der Provinz Posen verkauft.

* **Stettin**, 31. August. Der am diesseitigen Eingange zur Kaiserfahrt festgerathene Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" liegt mit dem Achterende innerhalb der Molen, das Vorderende ist ein wenig westwärts abgefallen. Der gestern Mittag von hier abgegangene große Hamburger Dampfer „Umbria", der allerdings nur wenig geladen hat und dessen Tiefgang noch keine 16 Fuß beträgt, konnte ungehindert bei dem festgerathenen Dampfer passiren. Von Swinemünde aus war ein Kreiselbagger nach der Unfallstelle beordert, der vermuthlich noch gestern Abend dort eingetroffen sein wird.

* **Posen**, 31. August. (P.-T.) Eine Liebestragödie spielte sich hier ab. Die Frau des einen und der Mann des anderen Ehepaares, welche in einem Hause wohnen, empfanden gegenseitig Neigung für sich. Da sie sich jedoch nicht angehören konnten, beschlossen die Liebenden zusammen zu sterben. Aneinandergebunden stürzte sich das Paar außerhalb der Stadt in die Warthe. Der Vorgang wurde indeß bemerkt, die Lebensmüden gerettet, ins Leben zurückgerufen und nach ihren Wohnungen gebracht.

Vermischtes.

Eine combinirte Hundstags-Geschichte. In Kentucky lebte der Farmer John Bluff 165 Jahre, ohne etwas Besonderes mitgemacht zu haben. Sein einziger Wunsch war noch, die Seeschlange zu sehen. „Mary", sagte er daher zu seinem Weibe, das ihn kurz vorher mit Fünflingen beschenkt hatte, „machen wir uns auf den Weg, in Kanada soll eine große Seeschlange zu sehen sein." Das greise Ehepaar ging zum Bahnhof, mußte aber zu seinem Schmerz erfahren, daß keine Züge abgingen, weil der Eisenwurm alle Schienen aufgefressen hatte. Rasch entschlossen setzte sich das Paar auf ein Tandem und machte den Weg nach Kanada in 36 Stunden. Dort angelangt, erblickten sie noch rechtzeitig die Seeschlange und hauchten ihre Seele in Gegenwart des Reporters „Loog und Swindle News" aus.

Sie erinnerte ihn zu sehr an Muttern. In einem Berliner Blatte wird erzählt: Neulich war ein „schwerer" Junge glücklich in ein Haus gelangt, allein seine Stiefel knarrten bedenklich, als er mit aller Vorsicht die Treppen hinaufstieg. Plötzlich hörte er zu seinem Schrecken eine weibliche Stimme, die ihn, wie es schien, aus einem Schlafzimmer mit folgenden Worten apostrophirte: „Wie kammst Du oller Ochse in det Wetter mit Deine schmierigen Stiebeln die Treppe ruf kommen. Uff de Stelle jehste runter und ziehst se aus, sonst jiebt et was aus de Armencasse." Beschämt schlich der Einbrecher die Treppe hinunter und zum Hause hinaus. Mit Thränen in den Augen sagte er seinem Kameraden, der unten „Schmiere" stand: „Der Frau kann ick nischt Beeses dhun. Sie erinnert mir zu sehr an Muttern!"

Sehr gut unterrichtet ist der Mailänder „Corriere della Sera". Er meldet nämlich den Tod von Professor Bächtold folgendermaßen: „In Zürich ist der berühmte Geologe Gottfried Keller von Dechtold, Präsident der deutschen literarischen Gesellschaft, gestorben." Eine grandiose Leistung auf kleinstem Raum! Hoffentlich bleibt den Lesern des „Corriere" die Berichtigung erspart — sie würde das Vernommene gar zu grausam umwälzen.

Die alten Römer rauchten, — nicht wir haben diese Entdeckung gemacht; wir lassen daher das ganze Verdienst und die ganze Verantwortlichkeit der vornehmen englischen Zeitschrift „Gentlemans Magazine", der erzählt wird, daß auf einem in Pompeji entdeckten alten Relief römische Legionsoldaten dargestellt sind, die „am Abend vor einer großen Schlacht unter dem nebeligen Himmel Englands glückselig die Pfeife schmauchten". Sie bezeugen das Heimweh, indem sie ihr Haupt von berauschenden Dämpfen umwallen ließen". Wir wissen nicht, wie man das Alles aus dem Basrelief herauslesen konnte; bewundernswerth ist der Scharfsinn der Archäologen, die sogar „den nebeligen Himmel Englands" auf dem Relief entdeckt haben!

Vom Goldland Alaska. Passagiere auf von Alaska zurückkehrenden Schiffen erklärten, daß der Goldreichthum des Klondyke-Gebietes fast märchenhaft sei. Morgen soll der Dampfer „Portland" mit 1½ Millionen Dollars Gold eintreffen.

Auf der anderen Seite häufen sich wieder die Nachrichten von den Unglücksfällen und dem Elend, die der „Jagd nach dem Glück" begleiten. Der Schooner „Moonlight", welcher 60 Fahrgäste an Bord hatte, die nach Klondyke wollten, ist in Seattle von einem Regierungsinspector angehalten worden. Dieser erklärte den Goldgräbern „in spe", daß keine Aussicht bestände, daß sie die Goldfelder von Yukon erreichen würden. Wer nicht gehörig ausgerüstet ist, dem soll die Weiterfahrt nicht erlaubt werden. Im engen Chilcoot-Paß sind schon 300 Pferde die Felsen hinabgestürzt, die ihre Beine abbrachen. In Dyea häufen sich die an-

langenden Effecten der Goldsucher berghoch an. Obst, Gebetbücher und Bibeln dürfen zollfrei nach Canada eingeführt werden. Alle sonstigen Artikel müssen Zoll zahlen. Viele Goldsucher haben nicht Geld genug, um den außerordentlich hohen Zoll zu zahlen. Die kanadische Regierung ist also schon in voller Thätigkeit, um auch ihrerseits ihr Schäfchen zu scheeren.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 1. Septbr.

Wetter: trübe. **Temperatur:** + 16° R. **Wind:** N.

Weizen in flauer Tendenz, feine Qualitäten konnten noch einigermaßen gestrige Preise erzielen, andere mußten Mk. 2 bis Mk. 3 billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt sehr krank 676 Gr. Mk. 135, 703 Gr. Mk. 145, gutbunt 719 Gr. Mk. 173, 766 Gr. Mk. 178, glasig 718 Gr. Mk. 170, 745 Gr. Mk. 178, hellbunt 742 und 747 Gr. Mk. 176, hochbunt 740 Gr. Mk. 178, 770 Gr. Mk. 182, 772 Gr. Mk. 183, weiß 764 und 769 Gr. Mk. 183½, fein weiß 766 Gr. Mk. 184, roth 713 Gr. Mk. 170, 718 Gr. Mk. 173, 742 Gr. Mk. 175, 750 Gr. Mk. 176, für polnischen zum Transit gutbunt 734 Gr. Mk. 145, 742 Gr. Mk. 147, hellbunt 742 Gr. Mk. 148, weiß 766 Gr. Mk. 152½ per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr., 720 Gr., 732 Gr. und 738 Gr. Mk. 128. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 130, russische zum Transit Futter Mk. 78 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 120 per Tonne bezahlt.

Hafer inländischer Mk. 122 per To. gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit, Sommer Mk. 217, Mk. 225 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 232, 240, 243, 247 per Tonne gehandelt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 153, per Tonne gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 3,80, feine Mk. 3,50 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,65, 3,82½, 3,85 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus fester. Contingentirter loco Mk. 62,70 bez., nicht contingentirter loco Mk. 43,00 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 1. Septbr.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,10. Termine: Septbr. Mk. 8,70, October Mk. 8,77½, Novbr.-Decbr. Mk. 8,80, Jan.-März Mk. 9,02½, Mai Mk. 9,22½. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Termine: Septbr. Mk. 8,75, Oct. Mk. 8,80, November-Decbr. Mk. 8,82½, Januar-März Mk. 9,05, Mai Mk. 9,25.

Berliner Börsen-Depesche.

	31.	1.		31.	1.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	44 20	44.60
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Spt.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	31.	1.		31.	1.
4% Reichsanl.	103.80	103.80	1880er Russen	103.10	103.—
3½% „	103.80	103.75	4% Russ. inn. 94.	66.65	—.—
3% „	97.75	97.60	5% Mexikaner	90.50	89.90
4% Pr. Consf.	103.70	103.70	6% „	95.30	94.40
3½% „	103.80	103.75	Ostpr. Südb. A.	99.75	99.50
3% „	98.10	98.10	Franzosen ult.	148.75	149.50
3½% Wp. „	100.25	100.25	Marienb.-Mlw. St. Act.	85.50	85.25
3½% „ neul. „	100.25	100.20	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	121.90	121.90
3% Westp. „ „	93.—	92.75	Danziger Oelm. St.-A.	114.—	113.75
3½% Pommer. Pfandbr.	100.60	100.50	Danziger Oelm. St.-Pr.	109.10	111.—
Berl. Hand. Ges.	172.—	171.—	Laurahütte	177.—	176.75
Darmst.-Bank	157.90	158.—	Warz. Papierf.	196.75	196.50
Dz. Privatb.	—.—	140.—	Oesterr. Noten	170.35	170.35
Deutsche Bank	208.—	207.—	Russ. Noten	217.45	217.45
Disc.-Com.	207.—	207.—	London kurz	20.385	—.—
Dresd. Bank	162.20	161.60	London lang	20.28	—.—
Oest. Cred. ult.	229.60	229.60	Petersbg. kurz	216.55	216.65
5% Ital. Rent.	94.60	94.40	„ lang	214.90	214.70
4% Oest. Gldr.	105.90	105.80	Privatdiscont.	2½	2¾
4% Rumän. 94. Goldrente.	90.25	90.25			
4% Ung. „	104.20	104.25			

Tendenz: Die Börse war bei Eröffnung auf die gestrige Haltung der westlichen Börsen gedrückt wegen des Rückganges der Renten in Paris und der Silberflaue in London. Fonds und Mexikaner reagirten hierauf. Bahnen träge, nur Franzosen und östliche Getreidebahnen und Transvaal besser. Montan ungleichmäßig. Packetfahrt matt. Türkenloose gedrückt. Trust-Dynamit behauptet.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 1. Sept. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 449 Rinder, 1728 Kälber, 1617 Schafe, 8864 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für **Rinder: Ochsen:** 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —; 4. gering genährte jedes Alters 48—52. **Bullen**, 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —; 3. gering genährte 43—46. **Färsen und Kühe:** 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere —; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 49—53; 4. gering genährte Färsen und Kühe 43—48.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65—70; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 61—64; 3. geringe Saugkälber 54—60; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38—42.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—63; 2. ältere Masthammel 53—56; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—51; 4. Holsteiner Niederungsschafe —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht 24—30 Mark.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, fernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 58—59, b) über 300 Pfund lebend (Käser) 60; 2. fleischige Schweine 56—57; gering entwickelte 53—55, ferner Sauen und Eber 51—54 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Geschäft war matt; schwacher Umsatz; etwa 200 Stück blieben unverkauft.

Kälber: Handel gedrückt und schleppend; es wird kaum ausverkauft.

Schafe: 500 Stück fanden Käufer.

Schweine: Markt verlief schleppend.

Standesamt vom 1. September.

Geburten: Kaufmann Otto Gerike, T. — Tischlergeselle Gustav Schroeder, S. — Schuhmachergeselle August Stobbe, S. — Feuerwehrmann Emil Dugard, T. — Fleischergeselle Max Strobel, S. — Kaufmann Martin Lövinsohn, S. — Böttchergeselle Rudolph Wulff, S. — Schuhmachermeister Franz Schmid, S. — Arbeiter Peter Witkowski, T. — Kürschnergehilfe Paul Kraft, T. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote: Kaufmann Friedrich Carl Ragnit zu Zoppot und Clara Johanna Steffens von hier. — Hauszimmergeselle Otto Heinrich Raßmuß und Malwine Florentine Kornowski. — Tischlergeselle Maximilian Rzoska, hier, und Anna Fahl zu Pr. Stargard. — Barbier Wilhelm Max Ritsch zu Zoppot und Charlotte Henriette Bertha Challier, hier. — Friseur Gustav Friedrich Ferdinand Müller, hier, und Marie Elise Volkmann. — Seconde-Lieut. im Infanterie-Regiment Nr. 128 Alexander Friedrich Oscar Hertell und Anna Marie Prager. — Decorateur Paul Oscar Boettcher und Margarethe Emilie Adelgunde Hildegard Kranki. — Pastor Wilhelm Theodor Johannes Palis zu Jassow und Martha Puttkammer, hier.

Heirathen: Arbeiter Franz Alexander Kaleß und Eva Zbylicki, beide von hier.

Todesfälle: Wittwe Albertine Hinz geb. Fritsch, 70 J. 5 M. — S. des Arbeiters Edwin Ohlmann, 2 M. — T. des Maurergesellen August Michaelis, 4 M. — S. des Schmiedegesellen Augustinus Dorr, 2 M. — Todtgeburt des Arbeiters Adolf Rathke. — Schlossermeister Richard Wessel, 48 J. 6 M. — S. des Eisenbahnschaffners Franz Woelki, 1 J. 4 M. — S. des Klempnergesellen Johann Gerkowski, 6 M. — S. des Arbeiters Ernst Trafke, 9 M. — Unehelich 1 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 1. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	748	still		Nebel	14
Kopenhagen	753	SW	5	bedeckt	15
Petersburg	757	SSO	1	halbbedeckt	13
Moskau	762	SW	1	wolkenlos	13
Cherburg	770	SW	2	wolkig	16
Sylt	753	W	6	wolkig	15
Hamburg	758	SW	7	wolkig	14
Swinemünde	757	SW	5	wolkig	15
Neufahrwasser	758	SSW	3	wolkig	15
Memel	755	W	3	bedeckt	17
Paris	762	S	2	halbbedeckt	14
Wiesbaden	763	still		wolkenlos	14
München	767	W	4	bedeckt	16
Berlin	759	WSW	4	heiter	14
Wien	—	—		—	—
Breslau	763	SW	3	bedeckt	16
Nizza	763	O	1	wolkig	21
Triest	—	—		—	—

Witterung.

Ein barometerisches Minimum, vom Westen kommend, ist über dem Skagerak erschienen und veranlaßt an der westdeutschen Küste starke südwestliche Winde, deren Ausbreitung nach Osten hin zu erwarten ist. Ein barometerisches Maximum liegt über der Alpengegend. Vorm Canal ist das Barometer wieder stark gefallen. In Deutschland ist das Wetter kühler, im Norden wolkig, im Süden heiter; fast allenthalben ist Regen gefallen; im nördlichen Deutschland, insbesondere an der Küste, gingen zahlreiche Gewitter nieder.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Das Festmahl in Koblenz.

Coblenz, 1. September. (W. T.-B.) Gestern um 6¾ Uhr nahm das Festmahl bei dem Kaiserpaar im königlichen Schlosse zu Ehren der Provinz seinen Anfang. Zur Rechten des Kaisers hatte die Großherzogin von Baden Platz genommen, zur Linken der Kaiserin saß der Herzog von Cambridge, dem Kaiserpaar gegenüber saß der Oberpräsident Nasse. Die Tafel bestand aus 120 Gedecken, die Musik hatte das Infanterie-Regiment Nr. 68 gestellt. Nach der Aufhebung der Tafel gegen 9 Uhr Abends unternahm das Kaiserpaar eine Rheinfahrt um die Beleuchtung der Rhein- und Moselufer zu besichtigen. Unter dem Donner der Geschütze fuhr das Kaiserpaar zunächst stromauf bis zur Eisenbahnbrücke von Horchheim, dann thalwärts bis Niederwerth. Das prächtige Feuerwerk und die herrliche Illumination aller Schiffe und Gebäude am Ufer, namentlich aber die bengalische Beleuchtung der Uferberge gewährten einen wundervollen Anblick. Den prächtigsten Anblick bot der zuerst elektrisch, dann mit rothen bengalischen Flammen beleuchtete Ehrenbreitenstein. Um 10 Uhr landete das Kaiserpaar und begab sich unter einer von den Deutzer Cürassieren gestellten Escorte zu Wagen nach dem Bahnhofe durch die bis in die letzten Straßen glänzend illuminirte Stadt.

Der Trinkspruch des Kaisers.

Coblenz, 1. Sept. (W. T.-B.) Der Trinkspruch des Kaisers auf die Rheinprovinz bei der Tafel für die Provinz gedachte im Eingange dankend der jüngsten Rheinlandsreise des Kaiserpaares, der Kölner Denkmalsfeier und des Besuches in Laach, wo St. Benedikts Söhne zeigen, daß seinem Gott dienen zugleich erlaubt, Königstreue und Vaterlandsliebe groß zu ziehen und zu pflegen. Der Kaiser dankte für sich und die Großherzogin von Baden für die heutige herrliche Denkmalsfeier an dem ewigen sagenumflossenen Strom. Schöner noch sei der Dankesjubel der Bevölkerung für den heimgegangenen Herrscher. Das Schönste sei der Kranz der ergrauten Krieger, die das Reich schmieden halfen. Der Kaiser erinnerte daran, daß in Koblenz sein Großvater die Reorganisation der Armee ausarbeitete und die Arbeiten leitete, die ihren Erfolg zeitigten, als er im Greisenalter den Thron bestieg, und sich als ein auserwähltes Rüstzeug des Herrn betrachtete. Uns allen, namentlich uns Fürsten, hat er ein Kleinod wieder emporgehoben, und ihm zu hellem Strahlen verholfen, welches wir hoch und heilig halten mögen, das ist das Königthum von Gottes Gnaden, das Königthum mit seinen schweren Pflichten, seinen niemals endenden Mühen und Arbeiten, der furchtbaren Verantwortung vor dem Schöpfer allein, von der kein Mensch, kein Minister, kein Abgeordnetenhaus und kein Volk den Fürsten entbinden kann." Der Kaiser dankte schließlich der Provinz auf das Herzlichste, gelobte die herzlichste Fürsorge für das herrliche Rheinland. Er wünsche herzlich, daß die Bevölkerung unter dem Schutze eines lange andauernden Friedens sich entwickele, die Lieder der Winzer ungestört von den Bergen hallen, der Hammer ungestört in den Schmieden wiedertönen möge, damit das Reich und die Provinz in Friedensarbeiten zeigen könne, was sie zu leisten vermögen. Der Kaiser schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Rheinprovinz.

Eine Kanzlerkrisis.

S. **Köln**, 1. Sept. Die „Köln. Volksztg." schreibt aus Berlin: In den Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler sei wegen der Militär-Strafproceß-Reform eine Spannung eingetreten, so daß in politischen Kreisen an dem Rücktritt des Reichskanzlers nicht mehr gezweifelt wird. Er wird im October erfolgen, nachdem der Bundesrath für die neue Session zusammengetreten ist.

Faure's Heimkehr.

Paris, 1. Sept. (W. T.-B.) In der ganzen Stadt herrscht freudige Stimmung. Die Illumination ist glänzend Eine ungeheure Menge umgiebt die zahlreichen Musikcorps, welche vor den Cafés ihre Weisen erschallen lassen. Präsident Faure lud sämmtliche Minister zu einem Diner im Elysée ein. Telegramme aus den größten Provinzialstädten berichten von feierlichen Veranstaltungen.

Paris, 1. Sept. (W. T.-B.) Auf der Polizeipräfectur wird die gestrige Explosion vor der Madelaine-Kirche nicht für einen anarchistischen Anschlag, sondern für die That eines mit der Bomben-Monomanie behafteten Individuums gehalten, welches auch der Urheber der früheren Explosionen im Bois de Boulogne, am Place de la Concorde und dem Boulevard Magenta gewesen sei. Im Zusammenhang mit der Explosion sind 2 Personen verhaftet, alsbald aber wieder freigelassen worden.

Ischl, 1. Sept. (W. T.-B.) Der Kaiser ist gestern Abend nach Wien abgereist.

F. **Friedrichsruh**, 1. Sept. Freitag Vormittag trifft der König von Siam zum Frühstück bei dem Fürsten Bismarck ein.

Würzburg, 1. Sept. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar ist um 7½ Uhr hier eingetroffen, wurde von Prinz-Regenten und der Prinzessin Ludwig am Bahnhof auf das Herzlichste begrüßt und begab sich, begleitet von den prinzlichen Herschaften, in zwei Wagen durch die nach Tausenden zählende Volksmenge, die Spalier bildete, zum Paradefelde. Der König von Württemberg und der Prinzregent von Baiern waren schon Tags zuvor eingetroffen.

R. **Köln**, 1. Sept. Die „Kölnische Ztg." versichert, an unterrichteter Stelle sei von Verhandlungen zwischen Spanien und Deutschland wegen Unterdrückung der Anarchisten nichts bekannt. Wie bestimmt versichert wird, hat Spanien weder bei Deutschland noch bei anderen Staaten daraufhin bezügliche Anträge gestellt.

S. **Köln**, 1. Sept. Die „Köln. Ztg." meldet aus Brüssel: Unter dem Verdacht, einen Anschlag gegen das Leben des deutschen Kaisers zu planen, wurde gestern in Brüssel ein Deutscher, der vor Kurzem aus London herübergekommen war und sich als Anarchist herausstellte, verhaftet. Die Verhaftung erfolgte auf Grund der Anzeige eines Deutschen, der durch Andeutungen eines Freundes des Anarchisten von dem Anschlage Kenntniß erhalten und weiter erfahren hatte, daß der Anarchist vorgestern nach Deutschland abreisen wollte.

Wien, 1. Sept. Aus Marinekreisen gehen dem „Neuen Wiener Journal" Aufsehen erregende Meldungen zu über den trostlosen Zustand der österreichischen Marine. Der Bau von zwanzig neuen Kreuzern im Gesammtbetrage von 25 Millionen Gulden sei, so heißt es darin, unabweisbar.

Wien, 1. Sept. Das „N. Wiener Tagebl." meldet: Dem Parlament soll bei seinem Zusammentritt folgende Tagesordnung vorgelegt werden: Wahlen zu den Delegationen, Verlängerung des Ausgleichs-Provisoriums mit Ungarn und schließlich eine Nothstandsvorlage in ausgiebigster Höhe. Solange die Delegationswahlen und die Verlängerung des Provisoriums nicht durchgebracht werden, werde aber die Nothstandsvorlage nicht eingebracht werden. Auf solche Art glaubt das Cabinet Badeni die beiden ersten Vorlagen durchzusetzen und die Opposition in die Zwangslage zu bringen, ihre Obstruction aufzugeben.

XX **Budapest**, 1. Sept. Eine sonderbare Strafanzeige ist gegen den früheren Landesvertheidigungsminister Fejervary erstattet. Der pensionirte Minister Casics beschuldigt in der Anzeige den Minister der Urkundenfälschung. In dem Strafantrag sind auch der Staatssecretär und mehrere andere hohe Beamte der Urkundenfälschung und Verleumdung bezüchtigt. Die Beschuldigten erklären den Ankläger für geisteskrank.

Z. **Prag**, 1. Sept. Die „Narodni Listy" bringen einen Leitartikel, der mit nachstehendem Satz beginnt: „Während das französische Volk heute 27 Jahre nach Sedan siegreich über die Wendung seines Schicksals jubelt und mit Stolz das Haupt gegen seine Mörder erhebt, die erstarrt sind vor dem Anblick der lebendigen franco-russischen Allianz, verdankt Oesterreich seiner seit 18 Jahren bestehenden Allianz mit Deutschland und Italien eine traurige Lage voll Bitterkeit und Sorgen, gerade wie ein Patient, der von einer Reihe Aerzte curirt werden soll."

(Dem Verfasser des Artikels ist offenbar der Verstand mit seinem tschechischen Deutschenhaß durchgegangen! D. Red.)

O **Madrid**, 1. Sept. Die Abreise des Carlistenführers Marquis Ceralbo nach Luzern, wo Don Carlos weilt, ruft hier große Besorgniß hervor. Die Regierung trifft umfassende Maßregeln.

Warschau, 1. Sept. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar ist heute Nachmittag 5½ Uhr hier eingetroffen. Zum Empfang desselben waren auf der 7 Werst langen Einzugsstraße vom Bahnhof nach dem Belvederepalast an verschiedenen Stellen 6 Ehrenpforten errichtet. Von den unterwegs gelegenen Kirchen trat die Geistlichkeit in vollem Ornat unter Vorantragen der Kirchenfahnen heraus. Bauern, Arbeiter, Handwerker, Handlungsgehilfen und Kaufleute, jede Gruppe mit einem Musikcorps, bildeten Spalier. Auch die etwa 16 000 Köpfe zählende Schuljugend hatte Aufstellung genommen.

Buenos-Ayres, 1. Sept. (W. T.-B.) Die Saaten wurden durch Regenfälle günstig beeinflußt. Das Diario stellt die zu erwartende Getreideernte auf 20 Mill. Hektoliter fest, wovon 12 Mill. zur Ausfuhr geeignet sein dürften.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Provinz.

w. Zoppot, 31. August. Auf dem festlich geschmückten Schulhofe fand gestern Vormittag die Uebergabe und Weihe des von Herrn A. Juncke gestifteten Schulbanners statt. Das Banner aus schwerer Seide mit Goldfransen geziert, trägt auf der einen Seite den Reichsadler mit Krone auf der anderen einen entsprechenden Spruch. Nachdem Herr Oberstlieutenant v. Dewitz die Feier mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet, übergab Herr Sibudda im Auftrage des Herrn A. Juncke, der sich auf Reisen befindet das Banner an den Vorsitzenden der Schuldeputation, Herrn Schulrath Witt, mit folgender Ansprache: „Verehrte Anwesende! Einer unserer menschenfreundlichen Mitbürger, Herr Albert Juncke, der für unsere Schule stets Sympathie und Wohlwollen bekundete, der es überhaupt für wohlgethan hält, wenn man Turn-, patriotische und dergl. Feste öffentlich mit den Schulkindern feiert, deren Eindrücke lebenslänglich die Kinder begleiten, hat sich bewogen gefühlt, unserer Gemeindeschule ein Banner zu schenken mit der Bitte die Kinder auf die Bedeutung desselben hinzuweisen und es zu Schul- und Vaterlandsfesten zu benutzen. Leider kann der Stifter dieses Banners heute nicht gegenwärtig sein, da er sich schon seit einigen Tagen auf Reisen befindet, er hat deshalb mich beauftragt, das Banner in seinem Namen an den Schulvorstand, also an Sie Herr Schulrath Witt mit der Bitte zu übergeben, Weihe und Uebergabe desselben auszuführen.“

Herr Schulrath Witt hielt die Weiherede, der er als Thema die Worte unseres Kaisers: Treue zu Gott, Achtung vor dem Gesetz, Liebe für Kaiser und Reich zu Grunde legte. Herr Rector Zahnke übernahm im Auftrage des Lehrercollegiums die Fahne in seine Obhut. Nachmittags fand das neue Banner gleich Verwendung bei dem bei den Einheimischen sowohl wie bei den Badegästen sehr beliebten Schul- und Turnfest, welches seit Jahren am großen Stern begangen wurde. Leider trat am späten Nachmittag Regen ein. Abends 8 Uhr erfolgte der Rückmarsch.

-e. Lauenburg, 28. August. In der gestrigen Generalversammlung unseres Männerturnvereins theilte der Vorsitzende mit, daß das letzte Sommerfest mit einem Plus abschloß. Statt der Sedanfeier unternimmt der Verein am 12. September einen Ausflug nach Wessolowo. Der Verein wird dort ... — In Gr. Koschlan ist eine Trichinen-Epidemie ausgebrochen, welcher bereits zwei Personen zum Opfer gefallen sind. Gestorben ist auch der Fleischermeister Lesmar selbst, der 20 Schweine geschlachtet hatte, ohne sie vom Fleischschauer untersuchen zu lassen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 31. August.

Angekommen: „Dora“, SD., Capt. H. Bremer, von Lübeck mit Gütern. „Orion“, SD., Capt. J. de Boer, von Amsterdam mit Gütern. „Nikken“, Capt. N. Jensen, von Stettin mit Kohlen.

Gesegelt: „Louis Krohn“, SD., Capt. Ulrich, nach Rotterdam mit Getreide und Zucker. „Adlerhorst“, SD., Capt. Andreis, nach Stockholm mit Getreide. „Leentje“, Capt. ..., nach Memel mit Ballast. „Alice“, SD., Capt. ..., nach Hartlepool mit Holz. „Minnie“, SD., Capt. Collie, nach ... „Gottfried“, SD., Capt. ..., nach Stockholm mit Getreide. „Auguste“, SD., Capt. ..., nach Königsberg, leer.

Neufahrwasser, den 1. Sept.

Angekommen: „Ernst“, Capt. M. Jensen, von Saßnitz mit Kreide. „Carl“, SD., Capt. H. Ekart, von Königsberg, mit Gütern. „Edina“, SD., Capt. J. Whitehead, von Leith mit Gütern und Kohlen. „Uskur“, SD., Capt. J. Ekström, von ... mit Kalksteinen.

Gesegelt: „Familens Minde“, Capt. Jensen, nach Prestö mit Oelkuchen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 31. August. Wasserstand: 0,78 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Stromab:				
Capt. Kwiatkowski	D. Bromberg	Stückgüter	Thorn	Danzig
Stromauf:				
Capt. Schulz	D. Wilhelmine	Stückgüter	Königsbg.	Thorn

Holzverkehr bei Thorn.

Von Minz u. Cohn für Lieber 4 Traften mit 1956 kiefernen Mauerlatten, 4555 kiefernen Sleepern, 7394 kiefernen einfachen Schwellen, 494 eichenen Plancons, 558 eichenen Rundschwellen, 2032 eichenen Doppelschwellen, 1000 eichenen Weichenschwellen 15 291 Stäben.

Handel und Industrie.

Preisermittelungen der Centralstelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
31. August 1897.

a) für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	181	—	—	—
Mittelmark, Prignitz	179—180	135	128	130—131
Neumark	158—170	130—140	130	130
Lausitz	150—165	130—135	125—135	125—135
Magdeburg	165—185	126—140	160—190	130—150
Altmark	170—180	128—136	—	120—140
Merseburg östlich	150—180	125—136	—	122
do. westlich der Mulde	165—181	132—142	155—200	130—146
Erfurt	160—200	132—150	152—206	125—131
Stolp	170	120—132	—	—
Neustettin	162	117—120	—	140
Kolberg	163—168	125	125—130	122
Naugard	172—176	126—130	—	120—124
Bez. Stettin	165—180	124—130	123—135	130
Anklam	173—181	135—141	130	127—130
Stralsund	180	128	—	132
Danzig	186—188	128—130	—	123-27½
Culm	180	—	—	—
Johannisberg	—	—	100	108
Goldap	186	140	—	—
Inowrazlaw	189	131	162	157
Gnesen	184	135	136	136
Bromberg	173—184	133	120—155	135—142
Oldenburg	180—190	135—140	—	—
Oldesloe	—[202½	135[52½	—	—[140¼
Frankfurt a. M.	197½bis	147½bis	180—190	137½bis
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	189¼	141¼	—	150½
Stettin (Stadt)	175—180	124—128	125—146	125—129
Posen	187—200	131—136	140	135—145
Breslau	181—182	140¼	150	130

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen. in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			am 31./8	am 30./8
New-York	Berlin	Weizen	97⅝ Cts.	203,50	206,25
Chicago	Berlin	Weizen	89½ Cts.	201,—	206,25
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 4½ d.	211,50	216,—
Odessa	Berlin	Weizen	106 Kop.	197,50	200,—
Odessa	Berlin	Roggen	70 Kop.	149,50	149,50
Riga	Berlin	Weizen	113 Kop.	202,75	—,—
Riga	Berlin	Roggen	74 Kop.	150,75	—,—
Pest		Weizen	11,44 ö. fl.	194,50	202,—
Amsterdam	Köln	Weizen	216 hl. fl.	194,25	191,25
Amsterdam	Köln	Roggen	122 hl. fl.	140,25	138,75

* **Rohzuckerbericht von Wieler und Hardtmann.** Campagne 1897/98. Zuckerexport über Neufahrwasser in Zollcentnern. Rohzucker. Vom 1.—15. August 1897 —. Vom 15.—31. August nach Großbritannien 15 452 Ctr. Total 1897/98: 15 452, 1896/97: 92 314 Ctr. Nach inländischen wurden geliefert 1897/98: 33 900, 1896/97: — Centner. Summa 1897/98: 49 352, 1896/97: 92 314 Ctr. Total 1895/96: 98 830 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 31. August 1897 (excl. Raffinerielager) 1897/98: 8 070, 1896/97: 204 816, 1895/96: 103 064 Ctr. 2. Verschiffungen von russischem Zucker (Roh- und Crystallzucker) 1897/98: nach Großbritannien 5 650, nach Italien —, nach Portugal —, nach Amerika —, nach Schweden, Norwegen 100, nach Finnland 600, nach Holland 100, Ctr. 1896/97: nach Großbritannien 39 210, nach Italien 68 700, nach Portugal 100, nach Amerika 1000, nach Schweden und Norwegen 120, nach Finnland —, nach Holland — Ctr. Summa 1897/98: 6450 Ctr., 1896/97: 109 130 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser 43 865, gegen das Vorjahr 211 460 Ctr.

Central Pacific Railroad Company. Eine Bekanntmachung der Gesellschaft vom 11. August findet nunmehr die Extendirung der am 1. Januar 1898 fällig werdenden 6% First Mortgage-Bonds in der Weise statt, daß dieselben in einzelnen Serien unter Verzinsung von 5% je am 1. December 1898, 1. December 1899, 1. Juni 1900 und 1. Juni 1901 rückzahlbar werden. Die kostenfreie Vermittelung hierfür haben die Herren Speyer & Co. in New-York übernommen, bei welchen die Bonds vor dem 30. October einzureichen sind, während die Herren L. Speyer Ellissen in Frankfurt a. M., Speyer Brothers in London, Gebr. Teixeira de Mattos in Amsterdam und die Deutsche Bank in Berlin die gleiche Vermittelung übernehmen, wenn die Bonds vor dem 18. October eingereicht werden. In Folge eines Bondholders-Agreement vom 14. August ist die Firma Speyer & Co. befugt, die deponirten Bonds zu vertreten und alle Schritte zu thun, welche zur Geltendmachung der für die Bonds bestehenden Sicherheit erforderlich erachtet werden. Bekanntlich rangiren die First Mortgage-Bonds der Central Pacific Company vor der Schuld der Bahn an die Vereinigten Staaten und besitzen das Recht auf die für sie angesammelten Tilgungsfonds von 6 451 000 Dollars. Die Verzinsung nimmt nicht mehr als 30 Procent des durchschnittlichen Erträgnisses der Bahn in den letzten 5 Jahren in Anspruch. Gegen die deponirten Bonds kommen später Certificate der Central-Trust-Company zur Ausgabe, deren Notiz an der New-Yorker, Londoner, Amsterdamer und Berliner Börse beantragt werden sollen. Alles Nähere wolle man aus der Bekanntmachung in unserer heutigen Nummer ersehen.

New-York, 30. Aug. **Weizen** eröffnete stetig, schwächte sich dann auf Nachrichten aus Liverpool und auf Verkäufe des Auslandes etwas ab. Im späteren Verlaufe trat auf Abnahme in den englischen sichtbaren Vorräthen und auf Abnahme der Visible supply sowie auf Deckungen eine Erholung ein. Schluß stetig. — **Mais** fest und etwas steigend in Folge schlechter Ernteberichte. Die Visible supply, welche bedeutender als erwartet und einzelne Verkäufe führten eine Reaction herbei. Später wieder steigend auf flottere Käufe. Schluß behauptet.

Chicago, 30. Aug. **Weizen** einige Zeit fallend, da die Haussiers ihre Engagements verringern, sodann lebhafte Reaction auf Abnahme der Visible supply und weil man einen bedeutenden Ausfall in den Welterträgen annimmt. Später jedoch wieder fallend in Folge schwächerer Kabelberichte und niedriger Provinz-Märkte. Schluß stetig. — **Mais** anfangs fallend auf enorme Ankünfte, dann trat auf Wetterberichte über Trockenheit und auf Deckungen eine Erholung ein. Später auf Realisirungen theilweise abgeschwächt. Schluß behauptet.

Hamburg, 31. August. **Kaffee** good average Santos per August 34½, per December 35¼. Ruhig.

Stettin, 31. August. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 43,50 bezahlt.

Paris, 31. Aug. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per August 27,70, per Septbr. 27,85, per September-December 27,70, per November-Februar 27,60, **Roggen** ruhig, per August 18,00, per Novbr.-Febr. 17,75. **Mehl** fest, per August 57,60, per September 58,30, per September-December 58,25, per November-Februar 58,30. **Rüböl** matt, per August 60½, per September 60¾, per September-December 61, per Januar-April 61¾. **Spiritus** matt, per August 40, per Septbr. 40¼, per September-December 38¾, per Januar-April 38¼. Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 31. Aug. **Rohzucker** ruhig, 88% loco 26 à 26¼. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per August 26¼, per September 26⅜, per October-Januar 27⅝, per Januar-April 28¼.

Antwerpen, 31. Aug. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per August 15¾ Br., per August-Septbr. 15¾ Br. Ruhig.

Schmalz per August 62, Margarine ruhig.

Pest, 31. Aug. **Productenmarkt.** **Weizen** loco weichend, per Herbst 11,42 Gd., 11,43 Br., per Frühjahr 11,38 Gd., 11,40 Br., **Roggen** per Herbst 8,35 Gd., 8,37 Br. **Hafer** per Herbst 6,00 Gd., 6,01 Br. **Mais** per August-September 4,98 Gd., 5,00 Br., per September-October 4,98 Gd., 5,00 Br., per Mai-Juni 5,59 Gd., 5,60 Br. **Kohlraps** per August-September 13,20 Gd., 13,30 Br. — Schön.

New-York, 31. Aug. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per August —, per September 96⅛, per December 94⅝.

Chicago, 31. Aug. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per August 90, per September 89½, per December 89⅞.

New-York, 31. Aug. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 223 000, do. nach Frankreich 146 000, do. nach anderen Häfen des Continents 268 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 23 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Orts.

Berlin, 31. Aug. Der **Getreidehandel** am Weltmarkt ist, so schreibt die „Voss. Ztg.“, flau geblieben. In Amerika sind es besonders die vorderen Termine, die von der Speculation verlassen werden und ganz wesentlich stärkere Einbußen im Preise erfahren haben, als hintere Lieferung. Die Abnahme der amerikanischen controlirten Vorräthe um 1¼ Millionen Bushels hat gar keinen Einfluß geübt, da die Ablieferung der Farmer sehr große bleiben und die für Europa auf der Fahrt befindlichen Zufuhren abermals sich beträchtlich vermehrt haben. Auch die russischen Verladungen sind wieder etwas größer geworden. Entsprechend den matten auswärtigen Berichten, denen im Laufe des heutigen Verkehrs noch die Meldung stark gewichener ungarischer Curse folgte, eröffnete das Geschäft hier in matter Stimmung, die indessen nur wenig billigere Preise als zum gestrigen Schluß in Erscheinung kommen ließ. Späterhin befestigte sich vielmehr die Haltung besonders für **Roggen** merklich, als seitens verschiedener, meist mit Rußland in engerer Verbindung stehenden Firmen Frage auftrat, die bei dem sonst schwachen Verkehr höhere Preise anlegen mußte. **Weizen** konnte sich im Anschluß daran auch ein wenig erholen. **Hafer** hatte regelmäßigen Consumhandel. **Mais** hat hier heute stärkere Ankünfte gehabt. Die amerikanischen Preise waren, trotzdem die Maisbestände in letzter Woche in den Vereinigten Staaten um fast 6 Millionen Bushels zugenommen haben, höher als gestern. **Rüböl** behauptete sich einigermaßen für October-Lieferung. Für spätere Monate herrscht wenig Unternehmungslust. **Spiritus** zeigte zuerst schwächere Haltung, was zum Theil wohl durch das günstige Wetter des Vormittags mit veranlaßt war. Später trat stärkere Kauflust und damit erneute Befestigung ein.

Familientisch.

Silbenräthsel.

be, ber, ber, doh, e, e, e, ei, go,
ha, i, land, lau, le, nams, na, nar,
ne, o, pu, ra, radsch, re, ren, ron, sa,
sar, che, schiff, sen, si, ta, to, tung, zei.

Aus vorstehenden Silben sind 13 Wörter zu bilden von nachstehender Bedeutung: 1. wichtiges Hilfsmittel der modernen Cultur. 2. Märchenfigur, besonders bekannt durch Shakespeare. 3. großes Gebiet in Indien. 4. bekanntes Werk der älteren deutschen Literatur. 5. Metall. 6. großer Theil von Afrika. 7. Baum. 8. Stadt in Schlesien. 9. Vogel. 10. jagdbares Thier. 11. Fluß in Bayern. 12. Gestalt der griechischen Sage. 13. deutsche Colonie. Werden diese Wörter in vorstehender Reihenfolge unter einander gesetzt, so ergeben die Anfangsbuchstaben von oben nach unten und die Endbuchstaben von unten nach oben einen Sinnspruch.

Auflösung in Nr. 206.

Auflösung aus Nr. 202: Thielmann.
Thau Ha J El Lau Mo An Na No.
Elba, Else—Taube, Taucher—Laube, Lauter—Nahe, Nabe—Anna Angel—Nora, Note—Hase, Hagel—Moses, Mosel—Iwan, Ida.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Schüler Johann Neumann unterm 31. Juli 1897 erlassene Steckbrief ist erledigt. III J. 348/97.

Danzig, den 30. August 1897. (19350

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgericht.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Geschwister Fräulein **Paula** und **Bertha Zander** in Firma Geschwister **Zander** in Danzig, Breitgasse Nr. 2 ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den

13. September 1897, Vormittags 10½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt anberaumt.

Danzig, den 26. August 1897.

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Das an der schiffbaren Danziger und der in der Canalisation begriffenen Elbinger Weichsel belegene Restgrundstück Schönbaumerweide Blatt 26, genannt Danziger Haupt, 52,22,97 Hectar groß, welches sowohl zur landwirthschaftlichen Nutzung als auch zu industriellen Anlagen sehr geeignet ist, soll im Wege des Meistgebots im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Commission, Oberpräsidialgebäude Zimmer 23 zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen Einsendung von 1 Mark in baar von dieser bezogen werden.

Danzig, den 24. August 1897. (19309

Königliche Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündung.

Familien-Nachrichten

Gestern früh 5 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unsere liebe Tochter

Johanna

im noch nicht vollendeten 12. Lebensjahre, welches statt besonderer Meldung hiermit tief betrübt anzeigen

Rothebude, 31. August 1897

R. Schwandt und Frau.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse wurde uns unser geliebter Sohn und Bruder

Curt

im Alter von 9 Jahren durch einen jähen Tod entrissen, was hiermit im tiefsten Schmerz anzeigen

Neufahrwasser, den 1. Sept. 1897

John Kohlhoff und Familie.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 4 Uhr in Neufahrwasser von der Leichenhalle des Himmelfahrtskirchhofes statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

W. Barwig, Wittwe, und Kinder.

Auctionen

Kaufgesuche

Patent- und Putzigerflaschen werden gekauft **Carl Kaiser,** St. Katharinen-Kirchensteg 18.

Suche ein. gut erh. Bierapparat mit zwei Leitungen zu kaufen. Off. unt. **D 13** an die Exp. d. Bl.

Gr. Posten Hasel- u. Weidenbandstöcke wird z. Herbst zu kauf. ges. Off. mit Pr. unt. **D 12** an die Exp.

Ein herrschaftl. Grundstück, Rechtstadt gelegen, zu kaufen ges. Offert. unter **D 11** an die Exped.

Eine Tischlerofenplatte, etwa 120×60 cm Größe, sucht zu kaufen. **Fr. Urtel,** Rähm 6.

Restaurations-Einricht. sucht zu kaufen und bittet um Angabe **H. Rexin,** Schöneck Wpr.

2—3000 Grätzerflaschen werden in kl. u. größ. Sorte gek. **Isidor Willdorff,** Dienergasse 48.

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie **Reflectanten** auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48, part.
Fernsprechanschluß 330.

Kleineres Haus auf Langgarten umständehalber sofort zu verk. Off. u. **B 200** an die Exp. (19200

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Bodenrummel (19201 **Strelczek,** Altst. Graben 62, Th. 4.

Möbel, Kleider, Wäsche, Betten u. ganze Nachlasse kauft **J. Liss,** Altst. Graben 64. (19066

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (17449

Ein niedrig. Comtoirdoppelpult ev. mit Stühlen zu kaufen ges. Off. u. **B 247** an die Exp. (19240

Rothweinflasch. kauft jed. Posten **R. Schrammke,** Hausth. 2. (19276

Eine gut erh. **Tafelwaage** wird für alt zu kaufen gesucht. Offert. unt. **B 414** an die Exped.

Ein Paar sn. gut erh. Herrenschuhe od. Gamasch., groß. breit. Fuß, zu kaufen ges. Off. **D 2** an die Exp.

Suche in Danzig od. Langfuhr ein Grundstück mit kl. Garten zu kauf. Agent. verb. Off. u. **D 7** an d. Exp.

1 Haus in gutem Bauzustande, gut verzinsl., mit Mittelwohnungen, vom Selbstkäufer zu kaufen ges. Off. u. **D 18** an die Exped. d. Bl.

Zoppot.

Eine Villa von mindestens 12 Zimmern (5 heizbar) mit Garten u. Veranden, in der Nähe des Kurhauses zum 1. April 1898 zu miethen od. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **019333** an die Exped. d. Bl.

Grundstücke zu jed. Preise in gut. Bauzustande, Anz. 1000 bis 30 000 ℳ, suche im Auftrage zu kauf. Off. unter **D 30** an die Exp. d. Bl. erb.

Ein gut erhaltenes
Doppel-Stehpult
wird zu kaufen gesucht. Off. unter **D 35** an die Exped. d. Bl.

Eine gut erhaltene
Drehrolle
wird für alt zu kaufen gesucht. Offert. mit Angabe des äußerst. Preises unter **H 1/9** an die Exp.

Ein gut erhalt. schwarzer Gehrock für Mittelfig. zu kaufen ges. Off. u. **K 1/9** an die Exp. d. Bl.

Junges Kuhkalb wird gekauft Ohra 127. **Gaerlitz.**

Verkäufe

Mein
Geschäfts-Grundstück
in Dirschau mit Restauration (4 Zimmer), 2 Tanzsäle, Materialwaarengeschäft, Garten mit Orchester, Wohnungen, feste Vereine, zum 1. October d. J.
unter günstigsten Bedingungen bei geringer Anzahlung
zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Volles Mobiliar, Billard, Laden-Einrichtung. Materialwaarengesch. u. U. auch getrennt zu verpachten. (19314
Frau Fl. v. Kosobucki.
„Zum deutschen Kaiser".

Ein kl. Grundstück mit Hof, 500 qm, 450 ℳ Miethe, bei 3000 ℳ Anzahl. zu verk. Nur von Selbstkäuf. Off. unter **D 28** an die Exped. d. Bl.

Ein altes Colonial-waaren-Geschäft
mit voller Schankconcession in einem Ostsee-Badeorte, ist vom 1. October d. J. unter günstigen Bedingungen, **ohne Waarenlager,** zu verpachten. Reflectanten wollen ihre Off. unt. **019382** a. d. Exped. d. Bl.

Sopha b. zu v. Melzerg. 1, Ecke.

Beabsichtige mein (19371
Schmiedegrundstück
mit 2 Morgen Land und sehr gutem Boden, Baum- u. Strauchwerk, Gemüse und Obstgarten, welcher sich sehr gut z. Gärtnerei eignet, für jeden annehmbaren Preis von sofort zu verkaufen. **H. Krickel,** Wonneberg p. Danzig.

1 Grundst., neu geb., i. best. Lage, i. welch. vollst. Gasthausconsens i., ist unt. günst. Beding. zu verk. Off. unt. **D 26** an die Exped. d. Bl.

1 Schanklocal, frequente Lage, dicht am Wasser, ist von sofort zu verpachten. Zur Uebernahme ist nur eine ger. Anzahl. erf. Wird n. krankheitsh. abgegeb. Näh. bei **F. Borski,** Johannisg. am Thor.

Brief- und Flugtauben in verschiedenen Farben verkauft billig Mühlenstraße 15, Dirschau.

1 Eisenbahn-Beamten-Uniform und Mütze, gut erhalt., billig zu verkaufen Häkergasse 32, 2 Tr.

1 Jaquet, Arbeitshose und 1 gr. Sempervivumbaum zu verk. Schüsseldamm 47, Hof, Thüre 4.

1 eleg. Plüsch-Sopha, 2 Paradebettgest. m. Matr., 1 Schlafs., 1 g. Ripss. u. 2 birk. Bettgest. m. Mtr., all. g. neu, zu v. Hl. Geistg. 69, prt.

Altes Sopha zu verkaufen An der neuen Mottlau 6, 3 Tr., lks., am Donnerst. u. Freit.

2 th. m. Kleiderschr., 2 th. mah. Vert. 2 th. bk. Vertic., 1 th. p. Kleiderschr., 1 th. gestr. Kleiderschr., pol. Tisch, Rohrstühle, bk. Waschtisch bill. zu verk. Johannisgasse 13, Keller.

Wegen Fortzug billig zu verkaufen **2 Satz schöne Betten,** ein alte Geige mit Kasten, ein mahagoni Schreibsecretär, ein blaues Kleid mit Perlen, ein Umhang Zapfengasse 7, part.

Ripssopha 27, 30 u. 23 ℳ, Stühle s. gut erh. 2,50 ℳ, Tisch 4 ℳ, Kind.-wag., fast neu, bill. Vorst. Grab. 17.

Gut erhaltenes Sopha zu verkaufen Paradiesgasse Nr. 4, Thüre 2, parterre.

1 Sopha, 1 Wäschespind, 1 Bettgestell mit Matratze, 2 kleine Tische, 1 Sophaspiegel, 1 Bettschirm, Stühle, saub., breite Bett. zu verkauf. Töpfergasse 14, 3 Tr.

Gesund. Roggen-Maschinen-Lang-Stroh
per 50 Kilogr. 1,75 ℳ verkauft **Gut Holm.**

Ca. 3000 Dachpfannen und alte Fenster
sind zu verk. Kumstgasse 11. (19193

300 St. Säcke billig zu haben bei **R. Schrammke,** Hausth. 2. (19275

Billig zu verkaufen 1 Repositorium mit 30 Schiebladen u. Glasspind, 1 Petr.-App. m. Pumpe, 1 Drehbutterfaß, 1 Schrank u. 2 Milchkübel à 50 Ltr. Altstädt. Graben 53. (19278

Circa 20 diverse Bäume,
„ 60 hohe Ziersträucher,
„ 20 Meter Dornenhecke
verkauft (19173
W. Hoffmann,
Zoppot, Bismarckstraße 1.

Fahrrad, 97er, Cleveland, so gut wie neu, für 300 ℳ zu verk. Abegg-Gasse 1a, part, rechts.

1 Reparatur-Spindch. für Uhrmacher u. 1 Decimalwaage ist bill. zu verk. Portechaisengasse 6, 1.

1 gut erh. Kinderwagen billig zu verk. Hohe Seigen 21, 1.

Hängelampe bill. zu vk. Spendhausneugasse 9, 2, rechts.

Liqueurflaschen! Einige hund. weiße Liqueurfl. (Säul.- u. Vasenfacon) zu vrk. Steindamm 15, pt.

Ein 2rädr. Handwag. ist billig zu verk. Milchkannengasse 33/34, Eg. Hopfg., H., b. Maschinist Westphal.

Ein viersp. **Heckgebauer** ist billig zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 90, 2 Treppen.

Branntweinfässer, 45 bis 55 Liter, verkauft billig Tobiasgasse Nr. 25.

1 Fahrrad billig zu verkaufen Kohlengasse 8, 3.

Alte Bücher, deutsch, poln., lat., aus d. 17. Jahrh. zu verkaufen bei **J. Janzen,** Oliva, Georgstraße 30.

Ein 3-rädriger Kinderwagen ist zu verkaufen Holzgasse 8b, 2 Tr.

Vervielfältigungs-Apparat für Schriftstücke sehr billig zu verkaufen Hundegasse Nr. 70.

Ein großer Posten **Papier-Abfall** ist zu verkaufen Altstädtischer Graben 64, 2 Treppen.

1 alt. Sorgst. m. Bequemlichk., gr. Brühfaß m. eis. Bänd., gr. Kaffeemasch., 30 T. Inh., bill. Hakelwk. 4.

Ein fast neuer Eckofen und ein gewöhnlicher weißer Ofen
sind sofort zum Abbruch zu verk. Langgarten Nr. 51, 3 Treppen.

Zwei 4-flüg. Fenster mit Doppelfenster, Laden und Futter sind wegen Schaufenster-Einrichtung billig zu verkaufen Langgarten Nr. 51, 3 Treppen.

Rosenbirnen zu haben
Langfuhr, Neuschottland 14, gegenüber Brunshöferweg.

Johannisgasse 7, unten, eine neue Nähmaschine zu verkauf. (19368

Eine gr. Ringmatratze, eignet sich nur für Athleten, billig zu verkaufen Plappergasse Nr. 5.

Ein Satz gute breite Betten sind zu verk. Näthlergasse 9, 1 Tr.

Fahrrad,
Rover, Pneumatic, Marke Columbus, Modell 97, für 200 ℳ zu verk. Poggenpfuhl 92 pt. hint.

Trockene Felgen und Speichen
sowie **Deichselstangen** offerirt **A. Nastelski, Osterode Ostpr.**

Gebrauchte Musikalien
aus der Leihanstalt, als Salonstücke, Tänze, Lieder 2c., verkaufe **das Heft** mit nur **10 ₰** **Th. Eisenhauer's** Musikalienhandlung (**Johs. Kindler**) Langgasse 65, 1. Etage.

Eine Zieh-Mangel ist zu verkaufen Reitbahn Nr. 18.

Wohnungs-Gesuche

1 Wohn. u. Stall u. Remise mögl. Schidlitz o. Umg. Danz. w. z. mieth. ges. Off. u. **B 138** an d. Exp. (19166

Ein kinderl. Ehepaar sucht eine Wohn. v. Stube, Cab. od. 2 Stub. Off. unt. **B 292** an die Exp. (19256

2 Zimmer od. 1 Zim., Cab. m. Zub. werd. z. 1. Oct. od. früh. in d. Nähe d. Holzmarkt zu mieth. ges. Off. mit Preis u. **B 291** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohn. v. Stube, Küche, Bod. z. 1. Oct. od. 15. Sept. v. kdl. Leut. zu mieth. ges. Pr. 14 ℳ. Off. u. **B 386.**

Stube und Küche wird auf der Rechtstadt gesucht. Offerten unter **B 432** an die Exp. d. Bl.

Kinderlose Leute suchen von October eine kleine Wohnung. Off. unt. **B 393** an die Exp. d. Bl.

Ges. zum 1. Oct. eine Wohn., Stube Cab. mit sep. Eing. Pr. 20-21 ℳ Off. unt. **B 421** an die Exp. d. Bl.

Gesucht kl. Wohn. z. 1. Oct. im anst. Hause v. ruh. Leut. (kinderl.) Off. nebst Prsang. u. **B 435** an die Exp.

1 kl. Wohn. z. Pr. v. 12-16 ℳ mtl. w. v. pünktl. Miethez. a. d. Altst. ges. Off. unt. **B 434** an die Exp. d. Bl.

1 Wohn. Rechtst. v. 2 Z. od. 1 Z., Cab. u. Zub. w. v. e. Dame (Lehrerin) z. 1. Oct. ges. Off. m. Pr. u. **B 448** a. d. E.

1 Wohn. v. Stube, Kch., Bod. wird von einer k. Familie zu mieth. ges. Offert. u. **B 425** an die Exp. d. Bl.

Eine nur anst. Wwe. s. v. 1. Oct. e. Wohn. für 20 ℳ mon., bei 2 Mon. Vorrausz. Off. u. **D 10** an die Exp.

Eine kl. Wohnung von Stube, Küche, Boden von kinderl. Leuten in d. Tischler-, Näthler- o. Kökschegasse, 1 oder 2 Tr., zum 1. Oct. im Pr. von 12-14 ℳ zu mieth. ges. Off. unter **D 3** an die Exp. d. Bl.

Jung. Ehepaar sucht Stube und Cabinet gleich oder 1. October. Offerten unter **D 15** an die Exp.

Gesucht: Garçon-Wohnung
von 3 Zimmern, **Langfuhr, Hauptstraße.** Off. mit Preisang. unter **D 17** an die Exp. d. Bl. (19344

Suche kl. Stube u. Küche im Pr. v. 10 ℳ in der Nähe d. Johannisg. Off. u. **B 411** an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, passend zur Häkerei, zu miethen gesucht. Off. u. **B 446** an die Exp. d. Bl.

Eine kl. Wohngelegenheit für ca. 18 ℳ pro Mon. wird von gl. oder Oct. von anst. Leuten auf Langgarten od. in nächster Nähe ges. Offerten u. **D 20** an die Exped.

Wohn. mit 6-7 kl. Z. auch in mehr. Et. ges. Off. unt. **D 22** an die Exp.

Ein Handwerker sucht mit Mutter und Schwester eine Wohnung vom 1. October auf der Rechtstadt im Preise von 14—16 ℳ. Offerten unter **B 171** an die Exped. d. Blatt.

Zimmer-Gesuche

Zwei möblirte oder unmöblirte Zimmer mit separatem Eingang zum 1. October zu miethen gesucht. Offerten unter **B 260** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (19221

Suche vom 1. September ein **großes Zimmer** mit Cabinet **(möblirt),** zwei Betten, Schränke 2c.
Gerwink,
Mitglied des Stadttheaters.
Näheres Häkergasse 8, 1 Treppe.

Nahe der Kaiserlichen Werft möblirtes Zimmer zum Preise von 15-20 ℳ von sofort gesucht. Am liebsten Hinterm Lazareth. Off. unter **B 423** an die Exp. d. Bl.

Heizb. Cab. o. Zimmer, sep., v. e. anst. Mädchen, Pr. 5-6 ℳ, gesucht. Off. u. **D 14** an die Exped. d. Bl.

Ein gut möblirtes Zimmer mit Clavier vom 8. d. M. zu miethen gesucht. Preisangabe erwünscht. Offerten u. **D 27** an die Exped.

Div. Miethgesuche

Suche von Oct. oder später ein Local zum Restaurant zu mieth. Off. unt. **B 415** an die Exp. d. Bl.

Ein Pianino, gut erhalten, für d. Lehrercompagnie bis zum 3. November zu miethen gesucht. Offerten an die Cantine der Reiterkaserne.

Wohnungen

Jopeng. im Hinterh., von sogl. eine Stube u. Küche z. v. N. Jopeng. 5, 1.

Schidlitz 78 an der Hauptstraße sind **herrschaftl. Wohnungen** zu vermiethen. (19213

Eine Wohnung v. 4 Zimm. mit Balcon u. Zub. 600 ℳ und eine Wohnung von 2 Zimmer u. Zub. 360 ℳ vom 1. October zu verm. Petershagen hint. d. Kirche 24/26.

Eine Wohnung von Stube, Cabinet, Küche und gr. Keller, für jeden Handwerker passend, zum October zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Mirchauer Weg Nr. 7, Gartenhaus. **H. Banzemer.**

Langfuhr, Eschenweg, sind Wohn Stube, Cab. Küche u. all. Zubehör zum Oct. zu verm. Näh. Langfuhr, Mirchauerweg 7. **H. Bansemer.**

Die oberste Etage
meines Hauses
Kohlenmarkt 35,
bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Entree, ist per 1. Oct. zu vermiethen. (19131
Näheres Langgasse 28.
Max Schönfeld.

Kl. Hammerweg 11 im neu erbauten Hause sind Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmer und vielem Zubehör vom 1. October zu vermiethen. (19242

Weidengasse 47 u. 48,
im dritten Stock, ist eine
Wohnung von 4 Zimmern
und Nebenräumen vom 1. Oct. billig zu vermiethen. Näh. im Bureau, Jopengasse 64. [19222

4. Damm 1
ist die **1. Etage** per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Langfuhr 18 ist zum 1. Oct. eine Wohnung zu vermiethen. Preis 400 ℳ. (19202

Langfuhr, Anfang Legstrieß, sind Wohnungen von Stube, Cabinet und Küche zum Oct. zu vermieth. Näh. Bahnhofsstraße 19. (19093

Wegen Fortz. v. Danzig ist d. Wohnung Faulgraben Nr. 10, 1 Tr., bestehend aus 5 Zimm., Badestube 2c. vom 1. Oct. ab zu vm. Pr. 860 ℳ. Bes. v. 11-1 u. 4-6 Uhr. (19194

Holzgasse 8a, 3. Etage, und 8b, 2. Etage, sind Wohn. zu je 4 Zimmer, Entree, Alkoven und Zubeh. zum 1. Oct. zu verm. Besichtig. von 10-1 u. 3-6 Uhr. Näheres 8b, 4 Treppen. (19266

Zoppot
Schäferstr. 7, 1 Tr., 2 kleine **herrschaftl. Winter-Wohn.** von 2 Stuben, Entr., Veranda, Küche, Keller u. Boden zum Oct. zu vrm. Wasserleitung im Haus.

Stadtgebiet 97
eine Wohnung, 2 Stuben, 1 Küche, Keller, zu vermiethen. (19253

Fischmkt. 8, herrsch. Wohnungen und 1 großes Geschäftslocal von sofort zu vermieth. Besichtigung nur von 2-4 Uhr Nachm. (19264

Poggenpfuhl 14, Hinterhaus, 1 Tr., ist eine frdl. Wohn., Stube, Küche, Bod., Kell. für 17 ℳ zu v. Näh. part. b. Frau **Matthiessen.**

Heilige Geistgasse 135 ist die erste Etage, bestehend aus Saal, Entree, 3 Zimmern, Küche, Boden, Kell. u. a. Z. Oct. zu verm.

Herrsch. Wohn., Mattenbuden 15, 4 Zimmer und viel Zubehör per 1. October zu verm. Näh. part.

Altstädtischen Graben 24 ist die 2. Etage, best. a. 2 Zimmern, verschl. Entree, h. Küche, Boden, und Keller, zum 1. October zu vermiethen **G. R. Mandtler.**

Vorst. Graben 66, 1 Tr., ist eine Wohn. v. 2 Stub., Cab., hell. Kch. u. Zub. zu vermieth. (19168

Breitgasse 46 ist die 1. Etage bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre. Zu besehen von 10—1 Uhr. (19198

Milchkannengasse 27
ist die **4. Etage,** 7 Fenster Front, 5 Zimmer u. Zubehör, per 1. October für ℳ 600 pro Jahr zu vermiethen. Besichtigung von 11-5 Uhr. Näheres bei
R. Deutschendorf.

Herrschaftliche Wohnung
4 helle Zimmer, Balcon, helles Entree, Küche, Kammer, Boden, Waschküche, Trockenboden zu vm. Näheres Fleischergasse 39, part.

Langfuhr, Brunshöferweg 38, 1
sind 2 Wohnungen, besteh. aus 3 Zimmern nebst Zubehör und 1 Stube, Cabinet und Küche zu vermiethen. (17785

Zoppot, Haffnerstraße 4, sind schöne trockene **Winterwohnungen** v. 3—5 Zimmern 2c. für 240—500 ℳ zu vermiethen.

Hochherrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern mit Bade- und Mädchenstube, Hinterbalcon 2c., von **sofort** oder 1. October **Thornscher Weg 14, 2,** zu vermieth. Näheres zu erfragen **Abegg-Gasse 1, part.** (19108

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Et.,
Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

Im herrschaftl. Hinterhause **Altstädt. Graben 11** ist eine
Wohnung
von 3 Zimmern für 480 ℳ und eine von 2 Zimmern für 360 ℳ zu vermiethen. Näheres von 3 bis 5 Uhr im Vorderhause 1 Treppe links.
M. J. Jabobsohn.

2 möbl. Wohn., auf W. Burschgel., zu vermieth. Langgarten 34, 1 Tr.

Eine freundl. Wohn., 2 Zimmer, Küche, B., Keller u. all. Zub. an kinderl. Mieth. zu v. Holzgasse 22.

Mottlauergasse 9, kl. Wohnung Stube, Küche an kinderlose anständige Leute für 13 ℳ zu v.

Mottlauerg. 9, Wohn. Stube, Cab. Küche, Kell., Boden f. 20 ℳ zu vm.

Herrschaftliche Wohnung,
7 Zimmer, Balcon, große helle Küche, Badezimmer, Boden, zwei Keller, Trockenbod., Waschküche, Trockenplatz, kleiner Garten und Eintritt in den großen Garten, eventuell Pferdestall, billig zu vermiethen. Offrt. unter **B 428** an die Expedition ds. Bl. (19339

Pfarrhof 3, 1 Tr., eleg. möbl. Wohn. v. 2 Zimm., g. sep. gel., m. a. oh. Pens. p. 1. Octbr. zu verm.

Wohnung. v. 4 u. 5 Zimm., Entr., Kch., Balc. s. billig zu verm. Am Ziegeleiwege links in d. H. Allee.

Heiligenbrunn 27, kl. Parterrew. f. 11 ℳ an kinderl. Leute zu vrm.

Im Neubau Fleischergasse **Nr. 41/42** sind noch
Wohnungen
von 3 Zimmern im Preise von 450 bis 500 ℳ zu verm. Näheres zwischen 11 und 12 Uhr am Bau.

Neugart. 20a, Prom., ist e. herrsch. Wohnung, pass. für altes Ehep., besteh. aus 4 Zimm. u. viel Zubeh. zum 1. Octbr. zu vrm. Auch ist es gestattet, 2 Zimm. an e. höheren Beamt. abzul., d. das. jetzt wohnt.

Fleischerg. 46, Wohn., 2 Stb., Cab., Küche, Kell., Bod. zu vm. Näh. part.

Schidlitz 79 bei **Dombrowski** sind 2 Wohn. v. 2 u. 3 Zimm. sof. o. 1. Oct. z. vm. Näh. das. od. Vorst. Grab. 19.

Langfuhr, Leegstrieß 5, Ecke Labesw., ist e. hochherrsch. Wohn. von 7 Zimmern, Küche, Boden u. reichl. Zubeh. in der 2. Etage für 850 ℳ zu verm. Näh. das. part., bei Herrn Kaufm. **Peters.** (19336

Kl. Bäckergasse ist Stube u. Cab. zum 1. October zu verm. Näher. Kassubisch. Markt 14. **Lipinski.**

2 Stuben, Cab., Küche, Bodenraum, Kellerantheil, Stall, in der Halben Allee für 25 ℳ monatlich zu verm. Näh. Breitgasse 119.

Langf., Abeggstift, Friedensstr. 27 ist e. Wohn. von 3 Zimm., 1 Cab., 2 Küch., Kell., Stall u. Gart. zu v.

Steindamm 10 ist e. herrsch. Wohn. 1. Et., v. 4 Zimm., Bod., e. Stube u. sehr reichl. Zub., Eintr. in den Gart. z. Oct. zu vm. Pr. 800 ℳ p. J. Bes. v. 10-2. Zu erfr. rechts, pt.

Hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, hochparterre, ist zu vermiethen. Näh. Schleusengasse Nr. 13. (19325

Heilige Geistgasse 61, 1 Tr., sind 2 Wohnungen von 2-3 Stuben u. 1 Stube, Cab. ohne Küche zu vm.

Ohra Nr. 134 sind
Wohnungen zu verm.

Breitg. 59, 2 Zimmer u. Zub. an kinderl. Leute zu vm. Das. ist eine Wohn. o. Küche, 4 Tr., z. v. Näh. pt.

Gr. Berggasse, Wohn., 3 Zimmer, Küche, Mädchenstube 2c. z. Oct. zu vm. Näh. Kl. Berggasse 8, 1. (19320

Langfuhr 1b, Haltestelle der elektr. Bahn, ist eine herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Zub., Balcon, Eintritt in den Garten vom 1. October zu vermiethen. Näheres Jopengasse 42. **H. Lux.**

Herrschaftl. Wohnung von Entr., 5 od. 6 Zim., reichl. Zub., 1. Et., fern. Waschküche, Trockenräume, evtl. Stall zu Oct. zu vm. Näh. Schäferei 3, bei **Hoffmann.**

Langfuhr 1b
sind 2 Wohnungen, je 2 Zimmer, Zubehör, Eintritt in den Garten, vom 1. October zu vermiethen. Näheres Jopengasse 42, **H. Lux.**

Heilige Geistgasse 44 sind Wohn. im Pr. v. 37, 22 u. 19 ℳ, das. ist a. e. Bierkell. zu vm. Näh. das. 3 Tr.

Herrschaftl. Wohnungen
Langfuhr, Johannisthal Nr. 3b per 1. October zu vermiethen.
B. Eberling.

Eine kleine Hofwohnung an kinderlose Leute October zu vermiethen Altstädt. Graben 93.

Eine kl. Part.-Wohn., z. Geschäft (Rolle) passend, zu vermiethen. Off. unt. **B 390** an die Exp. d. Bl.

Niedere Seigen Nr. 2 ist eine kleine Wohnung zum 1. October zu vermiethen.

Holzschneideg. 6, 4, ist z. 1. Oct. eine kleine Wohnung für 20 ℳ monatl. an nur ruh. Bew. zu v.

Wohnung, 2 Zimm., Entree, helle Küche, Boden, Keller, Waschküche, zum October Wallgasse 22a, Nähe d. Kaiserl. Werft gelegen, zu verm. Näh. daselbst bei Frau **Rohde,** part., rechts.

3 Zimmer und Zubehör sind Schäferei Nr. 15, 1 Tr. für 550 ℳ zum 1. October zu verm. (19161

Eine kleine Wohnung ist von gleich zu vermiethen. Jungferngasse 23, 1 Treppe.

Wohnung, Stube, Cab., Küche 2c. zum Oct. zu verm., Preis 22 ℳ, Petershagen an d. Prom. 28, 2, l.

Heiligenbrunn 19 ist die Parterre-Gelegenheit mit Eintritt in den Garten, vom Oct. auch gleich zu vermiethen.

Schäferei, Nähe Langgarten, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, u. e. Wohn. v. 3 Zimm., gr. Küche, viel Nebengel. p. Oct. zu v. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1. (19374

Frauengasse 29, 1. Et., gesunde Wohn., Speisek., 3 Z., Entr., gr. h. K., Zub., a. z. Comt. p. Fischm 29, 2.

Helle Wohn., Stube, Cab. u. Zub., 3. Et., an anst. L. Haueng. 29, zu v.

2 Stuben, Cab. u. Zub.
zum 1. Oct. zu verm. 1 Stube, Cab. und Küche sofort zu vermiethen Frauengasse 5, 2 Tr.

Langenmarkt, 3. Etage, 2 Zimmer, Cabinet, Küche, Bod., Keller, an ruhige Einwohner z. 1. October zu vermiethen. Näher. Hundegasse 38, 1, **Reichenberg.**

Eine Wohnung nebst Laden ist zu vermieth. Altst. Graben 35.

Tobiasgasse 29 eine Hinterstube, h. Küche, Kell. an kinderl. Leute p. M. 15 ℳ z. 1. Oct. zu v. Näh. d. 3 Tr.

Eine Kellerwohnung, auch zur Rolle passend, ist vom 1. Oct. zu vermiethen. Tischlergasse 49.

Die 2. und 3. Etage Langgasse 37 ist vom October zu vermiethen. Näh. Hundegasse 103.

Zimmer.

Jopengasse 6 ist ein fein möbl. Zimmer von sogleich zu verm.

Gut möblirtes Zimmer nebst Cabinet an 1—2 Herren zu vermiethen Breitgasse 121, 2 Trepp.

Gut möbl. Zimmer mit vorzügl. Beköst. per Monat 45 ℳ sofort zu verm. Jopengasse 24, 2 Tr. (19237

Möbl. Zimmer zu verm. Hundegasse 96. Münch. Bürgerbr. (18238

Heil. Geistgasse 120 ist ein eleg. möbl. Zimmer zu verm. [19295

1 eleg. mbl. Wohn.- u. Schlafzimm. zu vm. Fleischergasse 87, 1. (19263

Zu ein. möblirt. Zimm. m. Pens. wird ein Theilnehmer gesucht. Preis 40 ℳ Mattenbuden Nr. 4.

Niedere Seigen 7 ist eine freundl. Hinterstube an e. anst. Dame z. v.

1 heizb. Cabinet mit sep. Eingang zum 1. Oct. zu v. Fleischergasse 43, 2 Tr., rechts, n. vorne.

Ein f. möbl. Zimmer mit sep. E. v. 1. Oct. zu v. 2. Damm 9, 2, E. Brtg.

Langfuhr, Abeggstift, Friedensstraße 11 ist ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu vermieth.

Anst. Mädch. o. Frau, tagsüb. nicht z. Hause, find. Aufn. im Cab. a. unmöbl. Offert. unt. **B 340** Exp.

Ein fr. Vorderstübchen m. sep. Eing. an eine einz. Person zu verm. Gr. Rammbau 26, part.

Goldschmiedeg. 14 ist e. fr. möbl. Zimmer für 10 ℳ an e. H. zu v.

Ein elegant möblirter Salon und Schlafzimmer, für höheren Beamten passend, zu vermieth. Off. u. **B 387** an die Exp. d. Bl.

Jopeng. 14, 2, sofort gut möblirt. Zimmer an 1—2 junge Leute mit auch ohne Pension zu vermieth.

F. möbl. Zimm., auf Wunsch gute Pens. Ketterhagerg. 9, 2, zu vrm.

Breitgasse 93, 1, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Eine kleine Stube ist an einem jungen Manne zu vermiethen Mottlauergasse 2, Thüre 1.

Gut möbl. Zimm., sep., a. Wunsch Pianino, v. gl. zu vm. Junkerg. 8, 1.

Breitgasse 35, 1 Treppe, ist ein freundlich möblirt. Zimmer zu vermiethen. (19321

Frauengasse 44, 3. Etage, ist ein möbl. Zimmer u. Cabinet zu vm.

Brodbänkengasse 11, frdl. möbl. Vorderz., sep. geleg., an 2 Hrn. z. 1. Octb. zu vm. Näh. dorts. 4 Tr.

Goldschmiedeg. 29, 3, ist ein gut möbl., separat gelegenes Vorderzimmer zu vermiethen.

Eine heizbare Stube ohne Küchenantheil ist sofort zu verm. Hühnergasse 5, Vorderh., 1 Trp.

Fleischergasse 9 p. 2 fein möblirte Zimmer, separate Eingänge, zum 1. October zu vermiethen.

In d. Hl. Geistg. ist ein fein möbl., ganz sep. gel. Vorderz. mit g. Pens. z. 1. Oct zu vm. Off. unt. **D 1** erb.

Gut möblirtes Zimmer mit separatem Eing. zu vermiethen. Heilige Geistgasse 44, 2 Trepp.

Weidengasse 17—18, part., ist ein fein möbl. Vorderzim. mit Pension vom 1. Oct. zu verm.

1 möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist Langgarten 12, 2 Tr., sof. zu v.

Heil. Geistgasse 98 möblirtes Vorderzimmer nebst Cabinet, 1. Etg., mit Pens. p. 1. Oct. z. verm.

Frauengasse 11, 1 Tr., fein möbl. Zimmer und Cab., sep., auf Wunsch Burschengel., zu vm.

Haueng. 37, S.-Et., m. Vrdrz. z. v.

Heilige Geistgasse 47, 1, ist ein großes, gut möblirtes Vorderzimm, auch ein Hinterzimmer, beide ganz separat, sofort zu vermiethen.

Ein freundl. Cabinet v. 1. Sept. an einen jungen Mann zu vermieth. Kl. Nonnengasse 2, 1 Tr.

Pfefferstadt 13, 1 Tr., ist ein möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. zu vm. Schüsseldamm 10, pt.

Heil. Geistgasse 79, part., ist ein möbl. Zimm., a. W. mit Pens., Clavierb. u. Burschgel. a. 1-2 H. z. v.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort Kl. Krämerg. 4, 2, Ecke Marienkirche, zu vermieth.

Gut möbl. Vorderzim., 1. Et., sep. zu verm. Scheibenritterg. 8, Lad.

Möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zu verm. Pfefferstadt 17, 2.

Breitgasse 62, 2 Tr., fein möbl. Z. an 1—2 H. m. a. o. Pens. v. gl. zu v.

Fleischergasse 8, 1 Tr., ist ein fr. möbl. Vorderzimmer zu v. (19376

Haueng. 29, 2, gut möbl. Vorderz. u. Cab., mit a. oh. Pens. zu verm.

1 nett. möbl. Z. ist Langfuhr 19 mit sep. Eing. an 1-2 jg. Leute zu vrm.

Breitgasse 120, 1 Tr., ist ein frdl. möbl. Zimmer zu vermieth.

Möbl. Zim., gute Pension, f. 40 ℳ von gl. zu hab. Frauengasse 4, 2.

Goldschmiedeg. 9, 1 Tr., ist e. eleg. möbl. Vorderz. mit Cab. zu vm.

Poggenpfuhl 71, 2, sofort gut möbl. Vorderzimmer billig zu haben.

Kohleng. 2, 2 Tr., gut möbl. Zim. u. Cab., sep. Eing., v. gleich zu verm.

Ein eleg. möbl. Vorderzimmer zu vermieth. Altstädt. Graben 35.

Häkergasse 50, 2 Tr., ist sofort eine **Schlafstelle** im Cabinet zu haben.

Großes Zimmer, mit oder ohne Möbel, sofort zu vermiethen Brodbänkengasse Nr. 30. (19347

Junge Leute finden gutes **Logis** Hintergasse Nr. 20, 1 Treppe.

1 ordentlicher junger Mann findet gutes u. billiges Logis Mausegasse Nr. 5, 1 Tr. links.

Ein ordentlicher Mann findet gutes **Logis** **Ochsengasse Nr. 3, 1 Treppe.**

Ein junger Mann sucht anständiges Logis mit Beköstigung. Offert. unter **B 422** an die Exp.

Junge Leute finden sofort anständiges Logis Langgarten 61, 1, Vorderhaus.

1 jg. Mann find. anst. Logis mit Beköstig. Gr. Rammbau 45. Das. ist bill. Mittagst. u. Abendbr. zu hab.

Ein anständiger junger Mann findet **gutes Logis** Paradiesgasse Nr. 17, 1 Treppe.

1 auch 2 anständige, ordentl., junge Leute find. sauberes, ruh. Logis Langgarten 60, H., l. Th.

Bei kinderlosen alten Leuten finden 2 ältere Männer **Logis** Elisabethkircheng. 5, im Keller.

Junge Leute finden gutes Logis
Schüsseldamm 5a, 2 Treppen.

Ein junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 10, 1 Tr., l.

Ein jung. Mann find. Logis mit Beköstig. Töpfergasse 16, 1 Tr.

Anständige junge Leute find. zum 1. Sept. gutes Logis Johannisgasse 63, 2 Treppen, n. vorne.

Ein nur anständiges Fräulein als Mitbewohnerin gewünscht **Junkergasse 8, 2 Tr.**

Eine Frau kann sich als Mitbewohnerin melden Tobiasgasse Nr. 29, Hof, 1 Treppe.

Pension

Bei geb. ält. Dame find. 2 Mädch. oder Knaben im Alter bis zu 14 Jahr. gute Pens. bei gewissenh. Beauss. der Schularb. Gefl. Meld. Sandgrube 46, prt., rechts. [19092

Ein anständ. Mädchen findet Pension Scheibenrittergasse 3.

1 Gutsbesitzersfrau sucht 2 Schulkinder, bei frdl. u. gut. Verpfleg. in Pens. zu nehm. Fleischerg. 37.

Pension. Zum 1. Oct wird ein möblirtes Zimmer mit guter Pension gesucht. Offerten mit Pr. unter **D 24** an die Exp. d. Bl.

Eine Schülerin findet gute gewissenhafte **Pension** bei sehr mäßigem Preis Poggenpfuhl Nr. 63, 1 Treppe.

Ein j. Mädchen, das im Geschäft ist, sucht anständige **Pension.** Offert. unter **D 21** an die Exped.

Damen die in Zurückgezogenheit leben wollen finden bill. Pension bei der Bezirks-Hebamme **Cäcilie Fischer,** Töpferg. 20 pt. Holzm.-E.

Div. Vermiethungen

Das Ladenlocal Burgstraße 15,
4 Schaufenster, auch als Lagerraum verwendbar, ist zum 1. October cr. zu vermiethen. **A. Eycke.**

Zwei zusammenh., große hohe gew. helle Kellerräume m. Wasserleitung und Canalisation sowie Feuerungsanlage, zur Werkstatt, Lagerkell. od. dergl., sof. od. spät. zu verm. Pfefferstadt 50, 2. (19234

Der große Laden
Langenmarkt 37 ist zu verm.

Ein Stallgebäude in der Husarengasse ist billig zu verm. Näheres Mattenbuden Nr. 11.

Ein Laden, zur Fleischerei **passend,** nebst Wohnung, Keller, Schlacht- und Pferdestall ist vom 1. October cr. in Emaus zu vermiethen. Näheres bei **Max Zimmermann,** Emaus.

Der Laden
Altstädtischen Graben 11, in der Nähe des Holzmarkts u. der Markthalle gelegen, ist per 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres von 3-5 Uhr im Vorderh., 1 Tr. l. M. J. Jacobsohn.

Laden,
Matzkauschegasse 9, vom Octbr. zu vermiethen. Zu erfrag. part.

Laden welch. sich zu jed. Gesch. eig., auch z. Restaurant pass., in lebh. Gegend, für 40 M. monatl. zum Oct. zu verm. Off. u. B 437 an die Exp.

Comtoir, ein auch zwei Zimmer zu vermiethen Brodbänkeng. 30. (19342

1 Meierei, gutgehendes Geschäft, auch der guten Lage halber zu jedem and. Geschäft geeignet, zu verm. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1 Tr.

Langgarten 11 große Räume mit Hof u. Schuppen, zu jedem Gesch. a. als Lagerraum zu verm.

Größ. Hofplatz mit Pferdeställen, Schuppen, Remisen 2c. zu vermiethen Hohe Seigen 29/30.

1 Laden nebst Wohnung zu vrm. Fleischergasse 3. Zu erfr. 1 Tr.

Comtoir nebst Wohnung zu vermiethen Hundegasse 124. 2 Wohnungen in der 2. u. 4. Etage, je 4 Zimmer, Entree, Küche und Zubeh. zu verm. Hundegasse 124. Näh. Hundegasse 89, Comt. [19236

Offene Stellen.

Männlich.

Ein zuverläss. Buchbindergehilfe findet dauernde Beschäftigung Gr. Gerbergasse 4.

Ordentl. Droschkenkutscher können sich melden L. Kuhl, Ketterhagergasse 11/12. (19232

Ein Tischler kann sich melden Poggenpfuhl Nr. 37, im Comtoir.

Früherer Officier,
womöglich mit der Branche vertraut, infolge seiner Thätigkeit in Artillerie-Werkstätten als
Vertreter
von einem Eisenwerk gesucht. Offerten unter B 388 an die Expedition dieses Blattes. (19340

Malergehilfen u. Anstreicher ges. G. Kreisig, Gr. Mühleng. 8.

Schuhmacher finden auf Reparatur dauernde Beschäftigung Holzgasse Nr. 2.

Zwei tüchtige Lederzurichter-Gehilfen können sich melden Rähm Nr. 4, 2 Treppen.

Zum sofortigen Antritt suche einen jüngeren unverheiratheten
Kutscher.
Degner, Milchkannengasse 9 oder Zoppot, Schulstraße.

Malergehilfen stellt ein Felix Gelsz, Frauengasse 35.

Schuhmachergesellen wird Arbeit nachgewies. b. Sprechmstr. Portchaisg. 6, 3, u. Herb. Schloßg. 2.

Ein unverheirath. Tischlergeselle auf Möbel kann sich melden Stadtgebiet Nr. 7.

Ein Schneidergeselle
findet Beschäftig. Holzgasse 23.

1 Handwerk. zu e. Leichenträgercorps, am liebst. Schuhmach., ges. Schw. Meer, Salvaterg. 5, Th. 4.

Schuhmachergeselle kann sich melden im Hause Poggenpfuhl No. 66, 2 Tr.

Zwei Schuhmachergesellen können sich melden im Hause Altstädtischen Graben 103.

Vertreter-Gesuch.
Für meine Dr. Baumüller's pat. Kiefernadel-Gesundheits-Sohle suche ich einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten Vertreter. (19357
Lorenz Hoffmann, Plauen i. V.

Für mein Waaren-Engros-Geschäft suche per 1. October
1 tüchtigen jungen Mann
aus der Kurz- od. Manufacturwaarenbranche. Meldungen v. 3-5 Uhr Altst. Graben 11, Hof, M. J. Jacobsohn.

4-5 tüchtige Ausrüster
finden sofort bei hohem Accord Beschäftigung beim Ziegelmeister P. Müller, Schüddelkau b. Danzig.

Bauanschläger werd. sofort eingestellt Langfuhr, Bahnhofstraße 26.

Ein Tischlergeselle melde sich Tobiasgasse Nr. 31.

Malergehilfen u. Anstreicher
bei dauernder Beschäftig. stellt ein Eug. Gelsz, Altes Roß 2.

2 Friseurgehilfen
stellt sofort ein Wilh. Diedrich, vormals Jul. Sauer.

Tischlergesellen können in Arbeit treten Schmiedeg. 23, Hof.

Einen Tischlergesellen stellt ein J. Witt, Große Allee 20, Café Lindenhof.

Einen Schneidergesellen
sucht Spill, Katergasse Nr. 17.

Ein Arbeit. m. g. Zgn. aus fester Stell. wird Hopfengasse 108 ges.

Ein tüchtigen Barbiergehilfen stellt ein A. Strebitzki, Stadtgebiet 141.

Zwei Schuhmachergesellen sofort gesucht Mattenbuden 6. Dietrich.

Hausdien. u. Kutscher, a. einige z. Bedien. d. Gäste ges. 1. Damm 11.

Tischlergesellen (19372 auf Bauarbeit oder auf Anschlagen stellt sofort ein Maerz, Baumgartschegasse Nr. 32. Ein Lehrling melde sich daselbst.

1 j. Schuhmacher find. a. Wochenl. g. Winterwerkst. Schüsseld. 56, pt.

Schuhmacher Gesellen auf Lederkorken können sich melden, Dirschau, Neustadt 18.

Ein Speicheraufseher
findet Stellung in der Kornwerferei von Adolf Münch, Hopfengasse 32.

Ein jüngerer Hausdiener wird gesucht in der Apotheke Breitgasse Nr. 97.

1 tüchtiger, anst. Laufbursche
k. sich melden Gr. Wollweberg. 8.

Ord. kräft. Laufbursche m. guten Zeugn. gesucht, Morg. 8—9 Uhr, Heilige Geistgasse 94, Comtoir.

Ein ord., kräft. Laufbursche
kann sich melden bei Gustav Henning, Altst. Graben 111.

Einen ordentlichen, kräftigen
Arbeitsburschen
stellt ein die Kork-Fabrik Langgarten No. 102/3.

Suche von sofort einen
Laufburschen,
Sohn achtb. Elt. H. v. Morstein, Danzig, Müncheng. 12, 1. (19308

Ein Laufbursche, der schon beim Maler gewesen ist u. streichen kann, find. dauernde Beschäftigung in der Lackirerei von F. Nofcz, Vorst. Graben 26.

Arbeitsbursch. f. Schneider & Co.

Klempnerlehrling kann sich melden Beutlergasse Nr. 1. Fr. Klein, Klempnermeister.

Knabe, der Schuhmacher werden will, kann sich meld. Kroschewski, Schuhmachermstr., Rammbau 4.

Einen kräftigen Laufburschen
sucht Louis Jacoby, Kohlenm. 34.

1 Sohn ordentl. Eltern, der die Tischlerei erlern. will, kann sich melden Zoppot, Südstraße 3.

Suche sogleich einen [19279
Lehrling
für meine Destillat., Sohn achtb. Eltern. Off. u. B 355 an die Exp.

Ein Knabe, der Lust hat die feine Schneiderei z. erlernen melde sich Vorst. Graben Nr. 6. G. Paetsch.

Lehrling fürs Comtoir gesucht, gute Ausbildung, auch in fremden Sprachen, Berecht. z. einj.-Dienst erwünscht. Off. u. B 389 an d. Exp.

Malerlehrling stellt ein Felix Gelsz, Frauengasse 35.

Für mein Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft suche ich zum 1. October od. auch früher
einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Offerten unter B 401 an die Exped. d. Bl. erwünscht.

Lehrling
sofort oder 1. Oct. gesucht Station im Hause.
Rudolph Sausse Nachfl.,
Drogenhandlung,
Elbing. (19061

Lehrling zur Feinbäckerei
gesucht Poststraße Nr. 4. (19228

1 ordl. Mädch. kann sich meld. bei Braun, Kohlengasse 2, 1. (19330

Fräulein
mit guter Bildung fürs Comtoir per 1. Octbr. gesucht. Gefällige Off. u. B 392 an die Exp. d. Bl.

Anst. Frau wird als Mitbew. ges. Jungferng. 28, Eing. Kl. Bäckerg.

Eine Aufwärterin kann sich melden Heilige Geistgasse Nr. 130, im Laden.

1 saub. ord. Mädch. f. Vorm. z. Aufwarten ges. Vorst. Graben 53, 3.

Laufmädchen
finden Stellung
Näthlergasse Nr. 5.

Eine ordentliche **Waschfrau** kann sich melden Poggenpfuhl 71, 1 Tr.

Köchinnen u. Mädchen für Alles können sich melden 2. Damm 4.

Für Kiel können sich noch mehrere Mädchen melden Altstädtischen Graben 32.

Damen können das Frisiren in kurzer Zeit gut erlernen, ebenso das Selbstfrisiren. L. Soetebeer, 2. Damm Nr. 4.

Eine geübte Schneiderin, die selbständig arbeitet, kann sich melden Karpfenseigen Nr. 23, 1

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei erlernen w., können sich melden bei Frau Bartel geb. Landgraff, Hundeg. 48.

Verkäuferin
für Manufactur findet sofort o. 1. Sept. Stellung. Meldung mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. (Marke verb.) erbittet Benno Herzberg, Gardschau Wpr.

Geb. j. Mädchen, nicht unt. 17 J. alt, k. s. z. Ausb. a. St. im Pens. d. Fr. Pred. Sachsze, Hl. Geistg. 23, 2 m.

Per sofort wird ein anständiges Mädchen bei 3 Kindern und zur Hilfe in der Wirthschaft (fester Dienst) gesucht Otto Witte, Klempnermstr., Kohlengasse 2.

Aufwärterin für den Vormittag
gesucht Weidengasse 7 part. rechts.

Ein junges Mädchen
von achtbare Eltern kann sich als Lehrling melden
Louis Jacoby, Kohlenmarkt 34.

Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei können sich meld. Poggenpfuhl 11, Gartenh.

1 Wäscherin
kann sich melden Tagneterg. 6.

Eine Frau zum Reinmachen kann sich melden Fischmarkt Nr. 12, 1 Tr.

Arbeitsmädchen
suchen Schneider & Comp.

Ein ordentl. Mädchen
zum Austragen v. Journalen melde sich Petersiliengasse 6.

1 zuverl. Mädchen f. d. Nachmitt. zu 2 Kindern Junkerg. 9, 1, ges.

Jg. Mädchen aus anst. Familie für einen leichten Dienst bei zwei Herrsch. ges. Altst. Graben 110, 3.

Ein junges Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, aus anständiger Familie, suche ich für eins meiner Detail-Geschäfte als Lehrling.
J. Loewenstein,
Chacoladen- und Cacao-Fabrik,
Mausegasse 6.

Ein sauberes ordentliches Aufwartemädchen für d. Vormittag gesucht Kaninchenberg 12b, part.

Mädch., i. Hosennäh. geübt, k. sich mld. Vorst. Grab. 26, H. 1 Tr. r.

Deutsches Waarenhaus

von

Gebrüder Freymann, Kohlenmarkt 29,

empfehlen:

Bettfedern und Daunen.
Graue Rupffedern, vorzüglich füllend, das Pfd. 50, 75 Pfg.
Enten-Halbdaunen das Pfd. 1,—, 1,20, 1,50—2,—.
Graue Halbdaunen (Rupf mit den ganzen Daunen) das Pfd. 1,50, 2,—, 2,50.
Gänsefedern wie sie von der Gans kommen das Pfd. 1,—, 1,50—, 3,—.
Weiße gerissene, mit Daunen gemischte
Bettfedern
das Pfund von 2,—, 2,50, 3,—.
Daunen grau 2,—, ganz weiß 3,—, 4,—.
Unsere Bettfedern u. Daunen sind staubfrei, geruchlos und vorher mit Dampf gereinigt.

Fertige Betten,
Stand, Oberbett, Unterbett, 2 Kissen von 12,50.
Fertige Bettinlette
in grau-roth von 2,25, in rosa-roth von 3,— bis zu den allerfeinsten Qualitäten.
Fertige Bettwäsche.
Große weiße Bettbezüge v. 1,50, 1,75, 2,40, 3,—.
Große weiße Bettbezüge aus einer Breite 2,40, 3,—.
Große bunte Bettbezüge von 2,—, 2,40, 3,—.
Fertige Bettlaken
aus starkfädigem Hemdentuch, 90 Pfg., aus Hausmacherleinen ohne Naht von 1,20, 1,50, 2,—.

Fertige Wäsche
in jeder Art liefern wir in bester Ausführung, neuesten Façons, vorzüglichen Stoffen für
Damen, Herren und Kinder
zu unbedingt billigsten Preisen.
Preisermäßigung
sämmtlicher
Leinen- u. Baumwollenwaaren,
Handtücher, Tischtücher, Tischgedecke, Cafédecken
und andere Waaren ganz besonders vortheilhaft.

Eiserne und Polster-Bettstellen à 5, 6, 7, 9, 10 Mk. (19341
Steppdecken in großer Auswahl à 2,00, 2,50, 3,00, 5,00 bis 20,00 Mk. in Baumwolle, Wolle und Seide.

Drechslergehilfen
find. dauernde Beschäftigung auf Bauarbeit in Zoppot, Danzigerstraße 10b, bei Koeller. (19165

1 Hausdiener wird sof. ges. auch 1 Kellnerlehrl. Langenmarkt 15.

2 ordtl. Tischlergesellen können sich meld. Poggenpfuhl 66. (19265

Tücht. Schneiderges. f. dauernde Beschäft. Burggrafenstr. 12 pt. lks.

Die Stelle e. Geschäftsdieners
ist zu besetzen. Offerten unter B 429 an die Expedition d. Bl.

Inspectoren u. s. w.
für Leben-, Volksversicherung u. Hypotheken werden dauernd angestellt von der Subdirection der „Deutschland“, Otto H. Hein, Danzig, Vorstädt. Graben 54. Meldungen 9—11 Vorm. (12874

Im Auftr. suche tücht. Handlungsgeh. p. sof. o. sp. (2 Brfm. einl., d. s. Ant.) Preuss, Dz., Dreherg. 10.

Photographie.
2 tüchtige Retoucheure resp. Retoucheusen für Negativ und Positiv sofort gesucht
Georg Fast.
(19218

Socius.
Für nachweislich lucratives Unternehmen wird sofort thätiger oder stiller Theilnehmer mit 15 000 M. Einlage, welche hypothekarisch sicher gestellt werden, gesucht. Offerten unter B 431 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 Hausdiener
mit guten Zeugnissen stellen sofort ein
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.
Meldungen von 4—5 Uhr Nachmittags.

2 jüngere Leute,
welche mit den Arbeiten auf einem Versicherungs-Bureau vollständ. vertraut sind, werden gesucht. Offert. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter B 394 an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Klempnergesellen stellt ein L. Döppner, Langfuhr 15. (19235

1 tücht. Schneiderges. stellt ein C. Lindner, Johannisgasse 63, 2.

Malergehilfen
für Bau und einen Laufburschen stellt ein Carl Preuss, Stiftsgasse 8.

2 Tischlergesellen können sich melden Tagnetergasse 13, 2.

Suche
Hausdiener u. Laufburschen bei hohem Lohn sofort Heilige Geistgasse Nr. 102. C. Bornowski.

Für ein hiesiges
Holz- u. Baumaterialien-Geschäft
wird ein zuverlässiger, junger
Expedient,
der auch mit der Buchführung und Listenberechnung vertraut ist, zum sofortig. Antritt gesucht. Ausführlichste Bewerbungsschreiben mit Angabe der Gehaltsansprüche und unter Beifügung der Zeugnisse unter D 33 an die Exp. dieses Blattes erbet.

1 Schneiderges. f. dauernde Arb., stellt ein Breitg. 33, hinten, 1 Tr.

Einen Klempnergesellen
stellt sofort dauernd ein, 24 M. Lohn, Otto Witte, Klempnermeister. Eine Lehrstelle frei.

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden S. Baer, Kohlenmarkt 34.

Ein ordtl. Laufbursche kann sof. eint. Schuhw.-H. Max Philipsohn, Md. v. 4-6 U. Nm. Bootsmannsg. 8.

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden bei Th. Wick, Ankerschmiedegasse 22.

Laufbursche,
der bei zufriedenstellenden Leistungen späterhin Lehrling werden soll, melde sich im Comtoir Hundegasse Nr. 100, Saal-Etage.

Laufbursche, der beim Maler gew., melde sich Tobiasgasse 15.

Ein Laufbursche kann sich melden Johannisgasse 24, 1 Treppe. J. Müller, Maler.

Ein Laufbursche beim Maler gesucht Neubau Altst. Graben 50.

1 kräftiger Laufbursche, der schon im Bierverlag gewes., melde sich im Bierverlag Heil. Geistg. 78.

Ein hiesiges Speditionsgeschäft sucht per 1. October cr. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung u. einen
Comtoirboten.
Offerten unter B 271 an die Expedition dies. Blatt. (19227

Ein ordentl. Knabe, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden Rammbau 21.

Hiesiges Speditions-Geschäft sucht per 1. October 1897
Lehrling mit d. Zeugniß der Berechtigung zum 1jähr. Dienst. Offerten unt. D 93 an die Exped.

1 Kb., d. Lust h. d. Bäckerei zu erl., k. sich melden Frauengasse 40.

Für meinen Sohn suche in Danzig eine Stelle als
Lehrling
in einem Eisenwaaren- oder Wirthschafts-Geschäft. Freie Station erwünscht.
Richard Pielcke,
Graudenz. (15359

Suche einen Lehrling,
der Lust hat die Conditorei zu erlernen S. Tomaszewski, Neufahrwasser, Olivaerstraße 74.

Weiblich.

Zoppot, Pomm.-Str. 25a pt. wird ein älteres, kräft. Mädchen das kochen und den Haushalt für 2 Personen wahrnehmen kann, zum 1. Oct. gesucht. (19231

Für Berlin und umliegende Güter.
sucht Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen bei hohem Lohn und freier Reise, 3 M. Handgeld ohne Gebührenabzug, Fräul. Peters, Altst. Graben 32, pt.

M.-N. a. Kdgd. ges. Johannisg. 13.

Ein jg. Mädchen, d. das Plätten erl. will, findet nach der Lehrzeit drnd. Arb. Fleischerg. 43, H. prt.

Ein jg. gebild. Mädchen,
das in der Wirthschaft erfahren und in Handarb. recht geübt ist, w. z. Stütze d. Hausfr. ges. Fam.-Anschl. Off. u. B 443 Exp. d. Bl.

Achtbare Damen, welche in 4—6 Wochen gründl. Zuschneid. nach leichtfaßl. Meth. erlern. w., k. sich meld. Junkerg. 1a, 1 Tr. S. Gerecke, Damenschneiderin.

1 j. Mädch., in Herrenarb. geübt, k. sich meld. Tischlerg. 40, 1 Tr., v.

Ein ord. Mädchen als Aufw. f. d. Vorm. ges. Paradiesgasse 10, 1 Tr.

1 ordentliches Mädchen
für den ganzen Tag wird bei hoh. Lohn i. d. Reiterkaserne (Wohnung 33/34) gesucht.

1 geübte Taillen- u. Maschinen-Nähterin kann sich melden Röpergasse 13, 2 Treppen.

Aufwärterin
für den Vormittag gesucht Gr. Wollwebergasse 10, 2 Tr.

Ehrliches, saub. junges Mädchen als Aufwärterin für den Vorm. gesucht An der gr. Mühle 2. Voigt.

Eine Aufwärterin mit Buch kann sich melden Milchkannengasse 8, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, in der Schneiderei geübt, kann sich mld. Goldschmiedegasse 10, 2 Tr.

1 erste selbstst. Taillenarbeiterin u. Hilfsarbeiterinnen sucht Frau Th. Riese, 57a Vorst. Grab. I, 1 Tr.

Für Berlin suche Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen, Kinderfrauen von sofort u. Octbr. bei 70-80 Thlr. Lohn u. freier Reise.
B. Legrand Nchfl.,
Heil. Geistgasse 101.

1 saub. Mädch., d. poln. Spr. m., f. Hausarb. u. 2 K., g. Empf. u. B. m. s. v. 4-6 Uhr Junkergasse 1a, 2 Tr.

Eine Aufwärterin mit Buch für den Vormittag kann sich melden Fleischergasse 89.

Tücht. Westensch. o. Schneiderin u. Rocksch. k. s. m. Vorst. Graben 47.

Tüchtige (18362
Näherinnen,
für eleg. Bettwäsche, können sich mit Probearbeit melden bei
Walter & Fleck.

1 j. Mädch. k. d. Weißzeugn. gründl. erlernen Frauengasse 23, 3 Tr.

Ein saub. junges Mädchen wird für den Nachmittag zu Kindern ges. Gr. Wollwebergesse 28, 2 Tr.

Berlin. Zu sofort u. 2. October suche tägl. bei höchstem Lohn u. fr. R. Mädchen für Berlin u. and. Städte, für Danzig, f. a. St. zahlr. Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderm., Kinderfr. 1. Damm 11.

Suche eine junge, ausgelernte Kochmamsell P. Usswaldt, 1. Damm 15.

1 ehrl. fleissige Aufwärterin
sof. verlangt, Fleischergasse 8, pt.

1 perfecte Hotelköchin
sucht **Hotel Lichtenstein,** Bütow i. P. (19383

Eine Aufwärterin
für den Nachmittag gesucht Steinschleuse 3, 2 Treppen, links.

1 Mädch. f. d. Nachm. kann sich als Aufwärterin meld. Breitg. 8, 1 Tr.

Jg. Aufwartemädch. z. Kind. f. d. Nachm. ges. Hl. Geistg. 100, Bierg.

1 anst. Mädchen für d. Vormittag kann sich melden Fraueng. 7, pt.

Ein kräftiges Mädchen zum Rolledrehen kann sich melden Tischlergasse 64, im Keller.

Suche

Landwirthinnen für selbstständ. Stellen, perf. Köchinn. f. Danzig u. außerh., Stubenm. f. Danzig und Güter, Hausmädchen, d. koch. können, auch solche, die nicht kochen dürfen, Kindermädchen, Kinderfrauen, e. herrschaftlichen Diener, der beim Militär gewesen, mit guten Zeugnissen.
J. Dau,
Hl. Geistgasse Nr. 36.

Tüchtige Wäschenähterinnen
für bessere Negligé-Sachen find. dauernde Beschäftigung bei **Ertmann & Perlewitz,** Holzmkt. 25/26

Geübte Wäsche-Näht. k. sich meld. Sandgrube 49, **A. Retzkowski.** Das. k. sich auch Lehrlinge meld.

Eine Aufwärterin
gesucht Fleischergasse 47b, 2, r.

Aufwärterin f. d. Morgenstunden melde sich Poggenpfuhl 63, 1 Tr.

Verkäuferinnen
für Material-Geschäfte mit vorzüglichen Zeugnissen, ebenso für Fleischereien, Bäckereien, Schank und Buffet weist nach
B. Legrand Nachfl.,
Heil. Geistgasse 101.

Selbstständige Landwirthinn.
für alleinstehende Herren, Kochmamsells für Hotels u. Restaurants und einen verh., evangel. Diener sucht zum bald. Antritt
B. Legrand Nchfl.,
Heil. Geistgasse 101.

Gesunde Amme bei hohem Gehalt, 1 Kinderfrau sogleich für ein Kind sucht **M. Wodsack,** Breitgasse 41, 1 Tr.

Stellengesuche
Männlich.

1 jg. Mann, gel. Maschinenb., der meh. Jahre in d. Branche thät., a. mit Führ. d. Masch. vertr. ist, elekt. Licht versehen kann, sucht, gestützt auf gute Zeugn., ähnl. Stellung. Offerten unt. **B 403** an die Exp.

Anständ., junger Mann sucht Nebenbeschäftigung. Offert. unt. **B 402** an die Exped. dis. Blatt.

Ein ordentl. junger Mensch, der schon im Bierverl. gearb., sucht Stell. Zu erfr. Schloßg. 4, prt.

Ordentlicher Hausdiener mit guten Zeugnissen sucht Stellung Große Hosennähergasse 1, 1 Tr.

Aelterer, sehr thätiger
Kaufmann,
d. zuletzt **13 Jahre als Cassirer und Buchhalter** thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stellung. Off. unter **B 395** an die Exp. d. Bl.

Aelt. Kaufm. übern. Führ. d. Büch. u. Corresp. gegen mäß. Hon., auch stundenw. Off. u. **B427** an die Exp.

Ein junger Mann, Ende 20er, gew. Unteroff., mit gut. Militär-Zeugn., verh., bitt. um Stell. als Bote, Portier, Hausdiener oder sonst dergl. Offrt. unter **B 447.**

Suche für meinen Sohn per sofort oder 1. October eine
Lehrstelle
in einem Holz- oder Getreidegeschäft. Gute Schulbildung. Off. unter **D 34** an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Anst. Aufwartefrau b. um e. St. f. Vor- o. Nachm. Poggenpf. 85, H., 2.

Eine anst. junge Frau wünscht e. Aufwartestelle od. Stelle z. Reinmachen für den Vor- oder Nachmittag Am Stein 8, 2. Thüre.

Ein junges, ordtl. Mädchen bittet um eine Aufwartest. für d. Vorm. Tischlergasse 24-25, 3 Tr.

Eine geübte Putzarbeiterin sucht Stellung, a. nach auswärts. Offert. unt. **B 410** an die Exped.

Junge Wittwe bittet um eine Aufwartestelle für den ganzen Tag Rittergasse 16, Thüre 1, 2.

Ord. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den ganz. Tag Zu erfrag. Pferdetränke 12, 1 Tr.

Ein anst. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den Vorm. Schloßgasse 6, 1 Tr., nach hinten.

1 ordtl. saub. Frau, die im Freien trockn. u. bleicht, bittet um Stück- u. Monatsw. Zu erf. Sandweg 26a, 1

18j. Mädchen b. 1. Oct. Lehrstelle im Bäckerl., Papier- o. Kurzw.-G. Offerten unter **B 409** an die Exp.

Eine alleinstehende Frau bittet um eine Aufwartestelle für den ganzen Tag Drehergasse Nr. 22.

Eine ordentliche Frau bittet um Stellung zum Waschen Hühnergasse Nr. 2, Th. 6.

Anständ. Mädchen sucht als Nähterin Beschäftigung Rosengasse 2, 1.

Suche für meine 17jähr. Tochter eine Lehrst. in e. Wurst- od. Bäckerlad., auf Gehalt w. wenig geachtet. Off. unter **B 417** an die Exp. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen bittet um Stellung zum Waschen. Zu erfragen Schmiedegasse 27, part.

1 ordentl. Frau bittet um Stell. zum Wasch. Töpfergasse 20, part.

W.- u. Reinm.-Fr. s. St. Tischg. 7, 2.

Junge gesunde Ammen sind sofort zu haben.
L. Soetebeer, 2. Damm 4.

Ein anständ. Mädchen wünscht e. Aufwartest. in e. anst. H. Näh. Drehergasse 20, Hinterhaus 2 Tr.

Eine ordentliche Waschfrau bittet um Beschäftigung mit Waschen u. Reinm. Gr. Bäckg. 2, E. Schmidtg.

1 Mädch. sucht Stell., e. ält. Herrn od. Dame d. Wirthsch. zu führen. Off. u. **B 420** an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den ganzen Tag Häkergasse 60, 2 Treppen.

1 anst. Frau bitt. um e. St. z. Reinmach. od. Flaschensp. f. 1-2 Tg. i d. W. Off. unt. **B 449** an die Exp

Geübte Maschinennähterin w. dauernd beschäftigt zu werden. Off. unt. **B 412** an die Exp. d. Bl.

Eine Frau wünscht Stellung zum Waschen u. Reinmachen. Zu erfr. Rammbau 21, 2 Tr.

1 bess. älteres Mädchen, in allen Zweig. d. Wirthschaft erfahr., sucht b. e. Herrn od. Dame z. 1. Octbr. Stell. Gute Zeugn. sow. Empf. steh. z. S. Off. unt. **D 16** an die Exp.

Ein junges Mädchen sucht eine Aufwartestelle für den Vormitt. Offerten unter **D 19** an die Exp.

Anständ. Verkäuferin sucht Stellung im Geschäft. Off. unt. **D 4** an die Exp. dieses Blattes.

Ein anst. ehrl. Mädchen mit guten Zeugn. wünscht eine Aufwartest. Off. u. **B 436** an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Anmeldungen (18922
neuer Schülerinnen
nehme ich **Montag** und **Donnerstag** Vormittag entgegen.
Margarete Lohse,
Mal- und Zeichenlehrerin,
Langenmarkt Nr. 1.

Violin- und Clavier-Unterricht
ertheilt **Alexander Goll,** Hundegasse 22, 3 Treppen.

Grdl. Clavierunterr. wird mtl. (8 Std.) f. 2,50 M. erth. Off. u. **B 413.**

Jemand, der kein eigenes Rad besitzt, wünscht Unterricht im
Radfahren.
Off. m. Preisang. u. **B 440** Exp.

Nachhilfestunden in Deutsch und Rechnen, auch Musikstunden werden ertheilt. Offerten unter **D 6** an die Expedition dieses Bl.

Wer ertheilt in der polnischen Sprache Unterricht? Offerten unter **B 441** an die Exp. d. Bl.

Leçons de français
(Conversation et grammaire)
S'adresser à **Käthe von Koziczkowski,** Vorst. Graben 16, 2, ou à Herrn Diaconus **Brausewetter,** Frauengasse 51. [19373

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr.-Wilh.-Gesellsch. Danzig, Vorst. Grab. 49. (17484

Capitalisten
weist kostenfrei sichere Hypotheken nach (19038
Paul Reichenberg, Danzig,
Hundegasse Nr. 38.

4500 Mark
suche z. 1. Stelle auf mein Grundstück in Ohra z. 1. Oct. d. Js. Offert. mit Angabe des Zinsfuß. unter 13584 an die Exp. d. Bl.

5000 Mark
zur 2. Stelle auf ein städtisches Geschäftsgrundstück von sofort gesucht. Offerten unter **E.** postlagernd Marienburg. (19280

600 Mark
gegen Hinterlegung einer Hypothek von 10000 M. bis zum 1. December zu leihen gesucht. Offerten unter **B 214** an die Expedition dieses Blattes. (19244

Suche zum 1. October 1897 **15000 Mark** zur 1. Stelle auf mein neuerbautes Grundstück in Langfuhr. Off. unter **B 398** an die Expedition d. Bl.

150 Mk.
werden von sofort von einem Beamten gegen Sicherheit und hohe Zins. ges. Off. u. **B 444** Exp.

12000 Mk.
werden von October zu cediren gesucht. Offerten unter **B 406** an die Exped. d. Bl. erbet. (16319

20000 Mk.
werden v. Octbr. zur goldsichern Stelle gesucht. Off. unt. **B 405** an die Exped. d. Bl. erbet. (19329

Giese & Katterfeldt,
Langgasse Nr. 74,
Specialhaus für Damen- und Kinder-Confection.

Da wir für die täglich eintreffenden Neuheiten Platz schaffen **müssen,** haben wir uns entschlossen, alle nicht streng modernen Sachen

zu ganz ausserordentlich billigen Preisen

zu verkaufen.

Capes v. 1,50 Mk., Mäntel von 3 Mk., Paletots von 2 Mk., Knabenanzüge von 2 Mk., Kinderkleider von 1 Mk., Mädchenmäntel von 2 Mk. u. s. w.

19360)

Mellin's Nahrung
für Säuglinge, Kinder jeden Alters, Kranke, Genesende und Magenleidend
In ganzen und halben Gläsern.

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, enthält kein Mehl.
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung ist ausgiebiger und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.
Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet **bester Ersatz für Muttermilch.**
Mellin's Nahrung ist die beste für Magenkranke.

General-Depot: J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W., Taubenstr. 51/52.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Niederlagen in Danzig: Elephanten-, Raths-, Löwen-Apotheke, Apotheke von Fr. Hendewerk, Herm. Lietzau, v. d. Lippe, Neugarten-Apotheke, Rohleder, Flora-Drogerie, Milchkannengasse 7, Kaiser-Drogerie, Breitgasse 131/132, Rich. Lenz, Brodbänkengasse 43, Alb. Neumann, Langenmarkt 3, F. Kudath, Hundegasse 38, Apotheke „Zum Schwarzen Adler" Neufahrwasser. H. Warkentin.
Engros-Niederlage: Dr. Schuster & Kähler. [15636

10000 Mark
sind auf ein städtisches Grundstück zur sicheren Stelle zu vergeben. Off. u. **D 23** an die Exped. d. Bl.

Wer leiht 50 Mark gegen Sicherheit und Zinsen? Offert. unter **B 445** an die Exped. d. Bl.

Erststellige ländl. Hypothek von
3000 Mark
zu 5 Proc. sof. zu verkaufen. Off. unter **D 31** an die Exp. d. Bl.

3000, 4000, 6000, 13 000, 18 500 Mk. sind von gleich zur 1. Stelle zu vergeben. **E. Thurau,** Holzgasse 23, 1 Tr.

2000 M. werd. zur 2. ganz sich. St. auf e. Grundst. Nähe v. Danz. sof. ges. Off. u. **D 32** an d. Exp. d. Bl.

1500 Mk. zu 6% u. Vergütig. v. 50 M. werd. auf 1 Jahr zu leih. ges. Sicherh. Hypoth.-Unterpfd. von 3000 M. Off. u. **D 25** an die Exp.

6000 Mark
suche zur zweiten sicheren Stelle auf ein herrschaftliches Grundstück in Zoppot. Offerten unter **B 418** an die Exped. d. Bl. (19348

Suche 4000 Mark
zu 4½%, ländlich, erste Werthhälfte. Offerten vom Selbstdarl. unter **D 8** an die Exp. d. Bl. (19346

5000 M. w. mit 5-6 Proc. Zinsen zum Zurückkauf von 2 Grundstücken sofort gesucht. Off. unter **B 408** an die Exp. d. Bl. (19324

9000 Mk., auch geth., sind auf sichere Hypothek zu haben. Näh. Reitergasse 4. **Adolph Pfeiffer.**

Verloren u. Gefunden

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt in Langfuhr. Abzuholen daselbst Klein Hammerweg 8. **A. Woick.** (19268

Kinderschuh verloren gegangen. Abzugeben Matzkauscheg. 2, 2.

Canarienvogel ist zugeflogen
Zoppot, Seestraße Nr. 20a.

Ein Steuerm.-Ladenb. auf d. N. **Lehmann** v. Wallpl. b. Poggenpf. verl. Abzug. Poggenpfuhl 73, Hof.

Ein Trauring, gez. M. L., auf der Westerplatte am Sonnt., 22. d. M. verl. Geg. g. Bel. abz. Häkerg. 11, 3.

1 Paar gr. Handschuhe Piehnend. verloren. Abz. Mattenbuden 4, 1.

1 Dividendensch. Nr. 20 d. Weim.-Geraer-Eisenb.-Gesellsch. (300 M.) gef. **Döring,** Spendhausneug. 13, 2

Am Sonntag Abend ist auf dem Centralbahnhof ein braunwoll. Taillentuch verl. gegang. Gegen Belohn. abzg. Plappergasse 6, 1.

Verl. Sonntag Abd. ein Operngl. mit russ. Stempel auf dem Wege v. Olivaerth. bis z. Bahnhof. Geg. Belohn. abz. Olivaerth. 16. **Argus.**

Eine goldene Brosche (Nadel mit Gemme) ist Montag Nachmittag auf der Strandpromenade nach Glettkau zu verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Langgarten 101, 2 Tr.

Ein schwarzer Hahn
hat sich **eingefunden.** Abzuhol. **Thornscher Weg 10, 2 links.**

1 schwarzes Portemonnaie mit Inhalt verloren worden. Abzugeben im Fundbureau.

Ein grünes Portemonnaie mit 7 M. Inhalt ist verloren. Abzugeb. Grabengasse 1, prt., r.

Ein Pfandschein über Uhr mit Kette gef. Abzuh. **P. Gehrke,** Neufahrwasser, Weichselstr. 4.

Eine schw. Teckelhünd. m. gelb. Pfoten am Petersh. Th. abh. gek. Abzug. Wärterbude 177, Pet. Th.

Verloren
Sonntag ein Regenschirm an der Bank bei Ernstthal bei Oliva. Gegen Belohnung abzugeben Danzig, Poggenpfuhl 11, 2 Tr.

Ein großer Hund hat sich eingefunden. Geg. Insertions- und Futterkst. abzuh. Leegstrieß 12.

Vermischte Anzeigen

Während meiner Abwesenheit werden mich für einige Zeit gütigst vertreten die Herren: **Dr. Dreyling,** Langgasse 30, **Dr. Masurke,** Hundegasse 41 und **Dr. Werner,** 2. Damm 9, Eingang Breitgasse. (19186

Meine Sprechstunden wird Herr **Dr. Masurke Vormittags** 9—½11 Uhr in **meiner** Wohnung, **Nachmittags** 4 bis 5 Uhr in **seiner** Wohnung, **Hundegasse 41,** abhalten.
Dr. G. Hinze.

Zurückgekehrt.
Dr. Stanowski,
Nervenarzt. 19366

Flechten
und jeden
Hautausschlag
heilt schnell und gründlich Briefliche Auskunft kostenfrei. Retourmarke beilegen.
Dr. Hartmann,
Specialarzt für Haut- und Harnleiden in Ulm a. D.

Elegante Fracks
und (19192
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Ich habe mich in Tiegenhof als **Rechtsanwalt niedergelassen.**
Tiegenhof, d. 1. Septbr. 1897.
Dr. Leyde,
Rechtsanwalt. (19351

Zähne werden gut gezogen von **W. Schreiber,** gepr. Heilgeh., Breitgasse 37, 1. Damm Ecke.

Wenn der Herr P. s. Sachen binn. 3 Tagen nicht abholt, betrachte ich sie als mein Eigenthum. Döhring.

Wer stopft eine ausgebrannte Kaffee-Damastdecke? Meldungen Vormittags Weidengasse 6, 2 Tr.

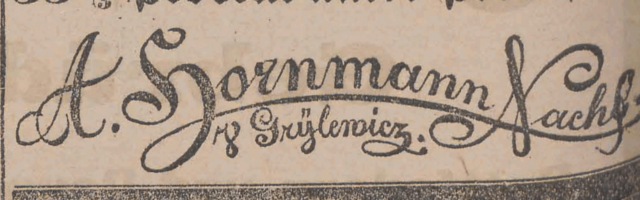
Rohr in Stühle wird eingeflochten Mattenbuden 19, Hof, Thüre 24, **Brandt.**

Jede Schuhmacher-Reparatur, sow. auch nach Maaß, wird billig angef. Hint. Adl. Brauhaus 7, 1.

Herren - Anzüge werden billig und gutsitzend angefertigt Junkergasse 1 a.

Maschinenstrickerei jeder Art wird schnell und sauber ausgeführt Barth.-Kircheng. 4, 3 Tr.

Von Montag, den 30. August findet einige Tage, soweit der Vorrath reicht, der Verkauf von
Sommer-Handschuhen
33⅓ Procent unter Preis statt.



Käse.
Einen Posten Tilsiter Fettkäse, feinste Graswaare, per Pfund 60 ₰, sowie □-Sahnenkäse in hochfeinster Qualität billigst, empfiehlt (19369
M. Wenzel, Breitgasse 38.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Damen- sowie Kinderkleider werden nach d. n. Mode sehr bill. u. gut angef. Alt. Roß 3, 1½ Tr.

Geübte Damenschneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Off. u. **B 391** an die Exp.

Vorzügl. Bayrischbier 3 Fl. 20 ₰, Elbinger Bier a Flasch. 10 ₰ zu hab. St. Katharinenkirchenst. 13.

Damenkleider werden von 5 M. an sauber und gutsitzend gearbeitet Poggenpfuhl 9, 2 Tr.

Hochelegante, sowie einfache **Costüme und Kinderkleider** werden unter Garantie eines vorzügl. Sitzes, tadelloser Ausführung, geschmackvoll u. schnell angefert. Die Preise w. allerbilligst berechn. Unmod. Kleider u. Mäntel wie neu hergestellt.
F. Schultz, Modistin,
Tobiasgasse 14, 2 Treppen.

Jede Wäsche wird saub. ausgeb., Namenstickerei, Knopflöcher angefertigt Tischergasse 3/5, pt., r.

Feine Wäsche u. Kleider werden z. Wasch. u. Plätten angenomm. Langgarten 69, Hof, letzte Thüre.

Feine Herren-Wäsche wird saub. gewaschen und auf Wunsch ausgebessert. Off. u. **B 438** an d. Exp.

Ziegengasse 1, 2 Tr., empfehle m. sehr gut. Mittagtisch in u. auß. dem Hause zu verschied. Preisen.

Billigster Abschluß von **Feuer-Versicherung.** Off. unt. **B 419.**

Wohne von heute **Malergasse 1, Thüre 12, 1 Treppe.**
Frau **A. Kreft.**

Westen, bestellte und für Lager, werden gut und schnell angefertigt Häkergasse 48, 1 Treppe.

90 ₰ **Butter.** 1 M. (19370
1,10 M. 1,20 M.
Eier. Kartoffeln.
Fetter Werderkäse.
Pikanter Tilsiter 40 Pfg.
1 M. 1,20 M. 1,40 M.
Vorzüglich gebrannter Kaffee.
1,50 M. 1,60 M. 1,80 M.
Max Harder,
Fleischergasse Nr. 16.

Heirathen
Sie nicht, bevor Sie ärztliche Belehrungen über die Ehe gelesen haben, gegen M. 1,70 in Marken **J. Schoeppner,** [18003 56 Berlin W 57.

Zum Ausverkauf gestellt.
Einen Posten
Einschüttungen
zu Ober- und Unterbetten, welche am Lager etwas unsauber geworden, verkauft spottbillig
Franz Thiel,
Portechaisengasse Nr. 9.

Pianinos
aus renommirtesten Fabriken empfiehlt unter weitgehendster Garantie und coulantesten Bedingungen zu Kauf und Miethe
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76.

Käse-Offerte
Als ganz besonders preiswerth offerire einen großen (18979 Posten
Tilsiter Käse,
vollfette Waare, etwas weich, pro Pfund 40, 50 und 60 ₰.
E. Reimann,
21a Altstädtisch. Graben 21a.

Käse
□-Käse (Limburger) 2 Stück 15 ₰.
38 Breitgasse 38.

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Capitulirt!

Humoreske von Erich Fliež.

(Nachdruck verboten.)

Draußen auf dem großen Manövrirplatze der Festungsgarnison herrschte ein lebhaftes artilleristisches Treiben. Der Hauptmann und Batteriechef von Wellersbrunn ließ die Mannschaften mit den schweren Geschützen und den aufgezäumten Gespannen traben, daß den Gäulen und den biederen Kanonieren beinahe die Puste ausging! Von Zeit zu Zeit fuhr er mit einem lauten Donnerwetter dazwischen, daß die Reiter die Zügel noch straffer anzogen und die Karbatschen noch fester umklammerten. Endlich commandirte der gestrenge Häuptling mit dröhnender Stimme: „Ganze Batterie ha—a—alt!"

Die Batterie stand wie eine eherne Mauer still.

Der Hauptmann begann jetzt, indem er sich unaufhörlich durch den schwarzen Schnurrbart und die beiden Enden des wehenden Vollbarts fuhr, die Batterie in allen Tonarten zu tadeln; er endete eben mit der heiligen Versicherung, daß er der total verlodderten Mannschaft die Faulheit schon aus den Knochen treiben werde, als er plötzlich abbrach und den Kopf nach rechts hin wandte, wo man vom nahen Fahrwege her das Geräusch eines herannahenden Wagens vernahm. Eine elegante Equipage, deren Fond zwei Damen mit graziöser Nachlässigkeit einnahmen, rollte leicht vorüber. Herr von Wellersbrunn hob die Hand schleunigst zum Mützenschirm und verneigte sich von seinem Kriegsrosse vor den freundlich herübernickenden Schönheiten. Dann gab er dem Braunen die Sporen und galoppirte davon, ohne sich im geringsten um seine Batterie zu kümmern.

Die Mannschaften athmeten wieder auf. Der Lieutenant von Drigalski übernahm an Stelle des verschwundenen Häuptlings das Commando, indem er halblaut vor sich hinmurmelte: „Der Alte hat wieder mal seinen Koller! Es wird höchste Zeit, daß er capitulirt und heirathet!"

Unterdessen jagte der Chef nach seiner Junggesellenwohnung. Daselbst machte er sich's mit Hülfe des Burschen bequem, steckte sich zur Beruhigung seiner Nerven einen Tschibuk an und gab sich beim leichten Wolkengekräusel seinen Reflexionen hin. Dieselben drehten sich im Grunde genommen um dasselbe Thema, welches sein Lieutenant vorhin ventilirt: um's Capituliren und Heirathen! —

Seit dem letzten Winter erst war der Hauptmann auf den Gedanken gekommen, daß der Junggesellenstand unerträglich und daß es besser war, sich bei Zeiten unter das sanfte Ehejoch zu beugen. Auf diesen Gedanken hatte ihn die verwittwete Frau von Düringshofen gebracht, die bei dem Eröffnungsballe der Saison alle Männerherzen entflammt, sogar das des hartgesottenen Batteriechefs, der die Casinobälle bis dahin für eine verzweifelt langweilige Erfindung erklärt. Der Hauptmann begann zum Erstaunen sämmtlicher Lieutenants plötzlich zu tanzen, „wie ein Wasserfall", und die Frau Baronin nach allen Regeln der höheren Belagerungskunst zu umschwärmen. Eines Erfolges freilich konnte sich der kühne Batteriechef ebenso wenig rühmen wie die übrigen sporenklirrenden Helden, die der stolzen Schönheit ihre Huldigungen darbrachten. Die schmucke Festung schien uneinnehmbar.

Während die meisten Belagerer sich über diese wenig erfreuliche Thatsache mit leichter soldatischer Manier hinwegsetzten und von anderen Eroberungen schwärmten, war der Hauptmann allmählich in eine nervöse, halb niedergeschlagene, halb gereizte Stimmung gerathen, die ihn für seine Umgebung geradezu ungenießbar machte.

Hätte der unglückliche Liebhaber nur die geringste Ahnung davon gehabt, daß er bei der berannten Festung schon die ersten Laufgräben passirt, ja, daß er eigentlich schon vor dem Hauptthore stand! Die schöne Dame ließ sich freilich nichts merken, daß sie ihres Wittwenstandes längst überdrüssig wär. Aber es bereitete ihr einmal ein gewisses kokettes Vergnügen, den bis dahin als Ehefeind verschrieenen Capitän ein wenig in ihren Netzen zappeln zu lassen. Auch hatte sie in einer romantischen Anwandelung den etwas abenteuerlichen Plan gefaßt, daß ihr zweiter Ehebund nicht unter den gewöhnlichen alltäglichen Bedingungen geschlossen werden sollte, wie sie die modernen gesellschaftlichen Verhältnisse mit sich zu bringen pflegen. Als die Saison zu Ende ging und das erwartete Phänomen des Außergewöhnlichen nicht eintrat, begann sich die Baronin ihrer Caprice zu schämen; besonders als sie bei ihrer jungen Nichte Irma, die eben erst aus der Pension zurückgekehrt und in die Gesellschaft eingetreten war, dieselbe überspannte Neigung entdeckte. Was bei einem kaum flügge gewordenen Mädchen leicht zu entschuldigen war, mußte bei ihr, der erfahrenen Weltdame, eine ganz andere Beurtheilung gewärtigen.

Was sollte der überaus stattliche Hauptmann von ihr denken, wenn er erfuhr, aus welchen geradezu kindischen Gründen sie bis dahin die Unnahbare gespielt? Müßte er nicht, in seinen ernsthaften Gefühlen gekränkt, ihr den Rücken wenden?

Daß er, durch ihr kokettes Spiel aus seiner Ruhe gebracht, sogar mit Plänen umging, die seine Entfernung aus der Garnison bezweckten, wußte Melanie von ihrer Nichte, die ihr erröthend den eigenen getreusten Courmacher, Lieutenant von Drigalski, als geheimen Gewährsmann nannte.

Seufzend gestand sich die Baronin, daß durch ihre eigene Schuld die Verhältnisse derartig verzwickt waren, daß nur noch ein glücklicher Zufall die freundliche Lösung der unerträglichen Situation herbeiführen konnte! —

Unterdessen war der Frühling mit aller Macht in's Land gekommen und lockte die Bewohner der Stadt zu den von jeher beliebten Promenaden auf die Glacis und die weit ausgedehnten Festungsanlagen hinaus. Melanie, die erst seit dem letzten Winter hier weilte, schien ein besonderes Vergnügen an diesen ungewohnten Spaziergängen zu finden. Sie machte ordentliche Entdeckungsreisen in dem unbekannten Rayon, so daß sie von den übrigen Theilnehmern dieser Promenaden oftmals erst mühsam wieder aufgestöbert werden mußte. Daß sie dabei von dem geheimen Wunsche geleitet wurde, den Hauptmann von Wellersbrunn — natürlich ganz zufällig — anzutreffen, wußte nur sie allein. —

Eines schönen Nachmittages, als die Baronin gerade einsam einen dunklen Festungsgang passirt und mit der Musterung eines großen Geschützrohres beschäftigt war, vernahm sie Sporenklirren und Säbelgerassel! Der Hauptmann stand dicht vor ihr und verbeugte sich kurz vorschriftsmäßig: „Gestatten gnädigste Frau Baronin, dieses Rayon darf von Unbefugten nicht betreten oder gar näher besichtigt werden!" Melanie senkte erröthend das Haupt, dann fragte sie etwas muthiger: „Auch nicht in Begleitung einer dazu berechtigten Person?"

Der Capitän fuhr sich verlegen durch die langen Bartenden: „Eigentlich handle ich gegen die Instruction; aber für Sie, gnädige Frau, will ich schon einen Rüffel von oben riskiren!"

Melanie reichte dem Cavalier mit einem so holdseligen Blicke die Hand, daß der Hauptmann von seinen Gefühlen überwältigt, die Finger an die Lippen zog und wiederholt inbrünstig küßte. In diesem überaus verfänglichen Augenblicke bog die übrige Gesellschaft um die Ecke des Festungswalls. Als Irma ihre Tante in dieser vielverrathenden Situation mit dem Capitän stehen sah, zweifelte sie nicht einen Augenblick, daß Melanie soeben das Geständniß ihres Cavaliers entgegengenommen. In jugendlicher Uebereilung flog das junge Mädchen auf die Tante zu, umarmte sie stürmisch und küßte sie unter allerhand freudigen Ausrufen, die ihre Glückwünsche ausdrücken sollten. Auch die Mienen und Beifallsbezeugungen der übrigen Gesellschaft verriethen deutlich, daß man hier vor einem fait accompli zu stehan glaubte, das umgehend seine officielle Bestätigung finden mußte.

Die Beiden schwiegen verlegen. Endlich sammelte sich der Capitän soweit, daß er Melanie leise zuflüsterte: „In einer Stunde werde ich mir erlauben, Ihnen meinne Aufwartung zu machen und Ihre Befehle entgegennehmen!" Dann entschuldigte er sich mit einer dringenden dienstlichen Obliegenheit und verschwand in den Festungswerken.

Melanie's Herz schlug ängstlich der nächsten Stunde entgegen. Das Außergewöhnliche, das sie in kindischer Phantasterei immer ersehnt, war eingetreten, und doch bangte ihr vor der Unterredung mit dem Capitän.

Zur festgesetzten Zeit ließ sich der Hauptmann melden und ging nach den ersten Begrüßungsworten mit militärischer Offenheit auf das Ziel los: „Ich habe Sie heute wider meinen Willen arg compromittirt. So sehr ich auch wünschte, daß der Schein nicht trügte, sondern zur Wirklichkeit würde, darf ich als Cavalier doch nicht eine Situation ausnutzen, die für Sie eine überaus peinliche sein muß. Lassen Sie die Welt einstweilen noch daran glauben, daß unser heutiges Tête-a-tête kein zufälliges, sondern ein ernsthaftes Rendezvous war, ich will noch heute beim Regimentscommandeur um meine Versetzung nach den Reichslanden einkommen und versuchen, ob ich Sie, gnädigste Frau, so . . am . . besten . . verg . . . .", das Uebrige löste sich in ein unverständliches Gemurmel auf.

Melanie lächelte den sonderbaren Freiersmann schelmisch an: „Sagen Sie, Herr Hauptmann, würden Sie im Kriege eine Festung, die Sie überrumpelt, auch so leicht aufgeben?" Der Capitän traute seinen Ohren nicht. Endlich hatte er begriffen. „Melanie!" jubelte er laut und umschlang die geliebte Frau. Von rechts steckte die neugierige Irma den Kopf durch die Portière und spöttelte mit harmloser Neckerei:

„Endlich capitulirt!"

XII. Internationaler Medicinischer Congreß.

V.

Moskau, 24. August.

Ueber das den Congreßmitgliedern gegebene Festconcert in Sokolniki habe ich bereits kurz berichtet. Dasselbe war so herrlich und brachte den deutschen Vertretern so viel Ehrungen, daß ich darauf nochmals zurückkomme. Der schöne Villenvorort war zum Empfang der Gäste elektrisch beleuchtet und mit Blumen, Guirlanden und Fahnen geschmückt. Pünktlich um 8 Uhr wurden die Gäste von Professor Sernow mit einer schwungvollen deutschen Rede begrüßt, worauf das Concert seinen Anfang nahm. Vor dem Concert labten sich die Gäste an reich besetzten Buffets, wo unter den vielen edlen Getränken auch ein echt russisches, fast ganz alkoholfreies, aber ungemein wohlschmeckendes und erfrischendes Getränk „Kwaß", sich des ungetheilten Beifalls erfreute und in großen Mengen consumirt wurde. Bei der hier herrschenden tropischen Hitze haben alle dieses schöne Gebräu als eine wahre Labung empfunden und viele unserer lieben Landsmänner, welche zu Hause ausgesprochene Biervertilger sind, haben sich hier zu geschworenen Kwaßfreunden bekehrt.

Wenn auch dieses Fest von den Moskauer Aerzten ihren ausländischen Berufsgenossen gegeben wurde, so muß an dieser Stelle doch betont werden, daß die wegen ihrer Gastfreundschaft berühmten Moskauer Bürger es sich nicht haben nehmen lassen, auch das Ihrige zur Verbesserung des Festes beizutragen. So z. B. wird erzählt, daß die bedeutendsten hiesigen Firmen, von welchen das kalte Abendbrod zum ersten Fest in den „Kaufmännischen Hallen" (nebenbei sei bemerkt, daß jenes Abendbrod die Kleinigkeit von 25 000 Rubeln gekostet hat!) entnommen war, für das Buffet, welches gestern im Garten zu Sokolniki aufgestellt war, von dem Organisationscomitee keine Bezahlung für die gelieferten Waaren annehmen wollten!

Das Concert selbst, ausgeführt von den besten Kräften der hiesigen Oper, welche zu diesem Zweck eigens ihren Sommerurlaub unterbrochen hatten, bestand ausschließlich aus Werken russischer Tondichter, wie Glinka, Rubinstein, Tschaikowski, Rimsky-Korsakow und Winiawski.

Auch hier war unser greiser Virchow der Held des Abends. Gegen 10 Uhr erschien er am Arm des Prof. Sklifossowski, während einer Pause im Concertsaal und wurde von der ganzen Versammlung wie ein wahrer Fürst der Wissenschaft gefeiert. Die Menge umringte ihn, die Herren wollten ihm die Hand drücken, Damen bewarfen ihn mit Blumen. Er lächelte zwar, hatte für jeden einen Händedruck und ein freundliches Wort, aber der Schweiß rieselte ihm von der Stirn und nur mit Mühe gelang es dem Präsidenten Sklifossowski ihn aus dem Gedränge in den Park zu entführen. Aber nicht lange erfreute er sich der Ruhe, denn auch hier wurde er erkannt und umringt. Die Hüte flogen von den Köpfen, als man in der kleinen Gestalt den großen Denker Virchow erkannte und die Hurrahrufe wollten nicht enden. Endlich wurde er, um von allen gesehen zu werden, genöthigt, auf einen Tisch zu steigen. Im Nu beruhigte sich die Menge, an welche sich Virchow mit einer kleinen humoristischen Rede wandte. „Ich kam nicht hierher, um mich Ihnen zu zeigen, auch nicht, um zu sprechen, sondern um als alter Mann nach des Tages Arbeit etwas Luft in diesem herrlichen Walde zu schöpfen und mich an den Leistungen Ihrer Künstler zu laben — warum wollen Sie mir diesen unschuldigen Genuß nicht gönnen?"

Späte Nacht war es bereits, als der todte Wald von Sokolniki noch durch die zahllosen Iswoschtschiki belebt wurde, in welchen die von der tropischen Hitze von der schweren Arbeit in den Sectionen ermatteten Aerzte mit ihren Damen nach der Stadt zurückfuhren.

Aus der Section für Chirurgie.

Die letzte Sitzung in der chirurgischen Section brachte eine Anzahl sehr bedeutsamer Vorträge.

Einer Aufforderung des Organisationscomitees folgend, berichtete Prof. Braatz (Königsberg) über den gegenwärtigen Stand der

Behandlung inficirter Wunden

und sprach sich nach einem historischen Ueberblick auf Grund seiner eigenen Untersuchungen für ein aseptisches Vorgehen aus, mit welchem man mindestens ebenso gute, wenn nicht bessere Erfolge erziele, als mit dem Gebrauch der verschiedenen Desinficientien. Das gleiche Thema behandelten Professor Préobragensky (Kiew) und Professor Credé (Dresden). Der letztere hat bekanntlich das metallische Silber als Desinficiens in die Chirurgie eingeführt. Diesmal hob er eine neue wichtige Eigenschaft des chemisch reinen Silbers hervor, seine Allgemeinwirkung neben seiner örtlichen Wirksamkeit. In Gestalt eines löslichen Salzes läßt sich das Silber durch Einspritzung in das Unterhautzellgewebe oder als Salbe auf die Handoberflächen gebracht, in den allgemeinen Kreislauf bringen und kann so Allgemeinwirkungen im Körper hervorrufen. Credé hat an über 100 Kranken, bei welchen von Eiterherden aus sich die Erscheinungen einer allgemeinen Blutvergiftung (Sepsis) entwickelt hatten, sowie bei Infectionskrankheiten, wie Scharlach 2c. nach der Anwendung des Silbers die bedrohlichen Erscheinungen auffallend rasch zurückgehen sehen.

Nach langen Erörterungen über die zweckmäßigste Art der Operation von Brüchen in Hinblick auf die Verhütung der Wiederkehr derselben, erregte eine Mittheilung von Prof. Murphy (Chicago) besonderes Interesse. Murphy, der erst vor wenigen Jahren die Chirurgie mit einer neuen Methode der Darmvereinigung bei Operationen am Darmkanal vermittels des nach ihm benannten Murphy-Knopfes beschenkt hat, beschäftigt sich diesmal mit der

Vereinigung verletzter großer Blutgefäße.

Anstatt nämlich, wie es jetzt üblich ist, zur Stillung der Blutung diese Gefäße doppelt zu unterbinden und dadurch die Bluteirculation in ihnen aufzuheben, wendet Murphy ein Verfahren an, welches den Kreislauf erhält und damit die Gefahr, ein größeres Gebiet des Körpers von der Blutzufuhr abzuschneiden, verhütet. Er schneidet das verletzte Stück des Gefäßes aus und näht die zurückbleibenden Enden nach Ineinanderstülpung zusammen. Im Anschluß an diese Mittheilung demonstrirte Prof. Nitze ein diese Gefäßnaht erleichterndes Instrument.

Moskau, 26. August.

In der am 26. d. Mts. stattgefundenen letzten allgemeinen Sitzung hielt neben den Professoren Lomproso und Lukianoso, Professor von Leyden einen interessanten Vortrag.

In seinem Vortrage

Ueber die gegenwärtige Behandlung der Lungentuberkulose

tritt der Berliner Kliniker Ernst von Leyden warm für die Heilstättenbewegung ein, für welche sich allerorten und in allen Landen ein lebhaftes Interesse regt, ein schönes Denkmal der Menschenliebe vor dem Scheiden unseres Jahrhunderts. Seit dem Wirken Brehmers, der die Heilanstalt in Görbersdorf begründete, gilt die Lungenschwindsucht mit Recht als eine heilbare Krankheit. In den letzten Jahrzehnten hat die vorbeugende, prophylaktische Behandlung, welche die zur Lungenschwindsucht disponirten Kranken vor der Ansteckung schützt und sie festigt, große Erfolge erzielt. Die Behandlung der Krankheit mit Arzneimitteln hat mancherlei Fortschritte aufzuweisen. Und die sogenannte ätiologische, die ursächliche Therapie, welche dem Erreger der Krankheit, dem Bacillus, selbst zu Leibe geht, erweckt, wenn sie auch gegenwärtig schuld ist an mancher getäuschten Hoffnung, doch für die Zukunft die schönsten Erwartungen. Die Kranken aber können nicht warten. Sie wollen sich nicht auf die Zukunft vertrösten lassen und verlangen sofortige Hilfe. Da bleibt denn die Brehmersche, die hygienisch-diätetische Behandlung, eine Behandlungsweise, auf welche eine noch so wirksame, gegen die Tuberkelbacillen selbst gerichtete Theraphie nie wird verzichten dürfen. Ein geeignetes Klima, eine planvoll durchgeführte Luftcur, eine genau angepaßte Ernährung und Abhärtung und die sorgfältige Regelung der Ruhe und Thätigkeit sind die Hauptpunkte des Brehmerschen Verfahrens, und es leuchtet ein, daß all dies sich am besten in der Anstaltsbehandlung durchführen läßt. Diese Anstalten aber waren bisher nur den wohlhabenden Classen zugänglich, und es ist die Aufgabe der Heilstättenbewegung, die Segnungen dieser Cur auch den Unbemittelten zu erschließen. Die Errichtung der Dettweilerschen Volksstätte in Ruppertshain und die Heimstätten der Stadt Berlin in Malchow und Blankenfelde waren die Vorläufer der großen Bewegung, die jetzt soweit gediehen ist, daß in Deutschland gegenwärtig schon an 20 Heilstätten theils im Bau, theils in Vorbereitung begriffen sind. Am weitesten ist bisher die Fürsorge für Lungenkranke in England gegangen, wo schon seit Jahrzehnten mehrfache Hospitäler für unentgeltliche Pflege Lungenkranker bestehen. Auch in Amerika giebt es mehrere Volkssanatorien. In Frankreich, Oesterreich-Ungarn und in Rußland ist gegenwärtig die Bewegung in lebhaftem Fluß, sodaß das neue Jahrhundert in der ganzen civilisirten Welt stattliche Pflegehäuser für Lungenkranke erblicken wird.

Aus der Section für Chirurgie.

Die Menge neu angemeldeter Vorträge hatte eine Ergänzungssitzung für Dienstag Vormittag nöthig gemacht, aus welcher der Vortrag Professor Kochers (Bern) hervorzuheben ist. Kocher berichtete über seine Erfahrungen auf dem Gebiete der

chirurgischen Behandlung der Basedowschen Krankheit.

Diese im wesentlichen nervöse Symptome darbietende Krankheit geht häufig mit einer Vergrößerung der Schilddrüse, einem Kropf, Hand in Hand, und sie ist es, welche den Angriffspunkt für chirurgische Maßnahmen in Gestalt von theilweiser Entfernung des Kropfes oder Unterbindung der zuleitenden Gefäße darstellt. Kocher hat alle seine Fälle bis auf den heutigen Tag weiter verfolgt und frappirende Erfolge erzielt — allerdings nur bei Frühoperationen. Sehr vorgeschrittene Fälle werden durch die Operation nicht beeinflußt.

Die Nachmittagssitzung, welche gemeinschaftlich mit der Section für Nervenkrankheiten abgehalten wurde, war der

Gehirn-Chirurgie

gewidmet und wurde durch einen Vortrag des Prof. v. Bergmann (Berlin) eingeleitet. Das Thema lautete: „Gehirn-Chirurgie bei Hirngeschwülsten und bei der Jackson'schen Epilepsie". Der Vortragende beleuchtete in prägnanter Weise die Berechtigung des chirurgischen Eingriffes bei Hirngeschwülsten. Nach einem kurzen historischen Ueberblick über die Entwicklung der Lehre von der Bestimmung der einzelnen Hirntheile als Centren oder Ausgangspunkte der Thätigkeit der einzelnen Theile des Körpers, gedachte v. Bergmann der von Wagner angegebenen bahnbrechenden Methode, durch Bildung eines Hautmuskelknochenlappens, der nach der Operation wieder zurückgeklappt wird, das Gehirn in weitester Ausdehnung zugänglich zu machen. Diese Methode ist durch Doyen (Paris) und durch Verbesserung der Instrumente des Weiteren ausgebildet worden. In der letzten Zeit ist man hier in operativer Hinsicht zu weit gegangen. Man hat gesagt, daß schließlich die Eröffnung des Schädels ein diagnostisches Hilfsmittel darstelle, da ja eine Hirngeschwulst den Patienten auf jeden Fall zum Tode verurtheile. Doch so einfach liegen die Dinge nicht. Wenn der Chirurg auch eine Infection bei der Operation verhüten kann, so sind damit noch nicht alle Gefahren der Gehirnoperation beseitigt. Eine weitere Gefahr bei ihr bildet der Shoc, ein plötzlicher Tod ohne auffindbare Ursache — unter 75 Fällen in der Literatur sind 14 am Choc während der Operation gestorben. Eine neue Sorge aber giebt schließlich die nach der Heilung oft auftretende Jacksonsche Epilepsie. Man bewirkt durch den operativen Eingriff Verwachsungen zwischen den Hirnhäuten, dem Gehirn und dem Schädel, einen Zustand, der dem bei der Jacksonschen Epilepsie entspricht, und mehr als 100 Fälle von so entstandener Epilepsie haben behufs Ausschneidung der Narben neuerdings operirt werden müssen. Was die Erfolge der Operation bei der Epilepsie anlangt, so hat v. Bergmann selber bei 50 von ihm operirten Fällen Jacksonscher Epilepsie nur einen Dauererfolg gehabt; bei den übrigen stellte sich über kurz oder lang das frühere Krankheitsbild mit den Krämpfen wieder ein. In manchen Fällen tritt sogar infolge der Operation eine Lähmung der einen Körperhälfte auf, sodaß der Eingriff als ein durchaus nicht gleichgiltiger erscheinen muß. Bisher sind im Ganzen 27 Mal Gehirngeschwülste operirt worden; v. Bergmann hat in den letzten 3 Jahren 6 operirt. In 72 Procent aller Fälle sind die Geschwülste nicht gefunden worden; in den erfolgreichen 27 Fällen lagen die Geschwülste an der Oberfläche des Gehirns, im Gebiete der Centralwindungen. Auf diese an der Oberfläche des Gehirns liegenden Geschwülste will v. Bergmann daher zunächst die chirurgischen Maßnahmen eingeschränkt wissen. Was die Geschwülste anbetrifft, welche an der Gehirnbasis sitzen, so sind die Wege nach den Schädelgruben, in denen die Basis des Gehirns ruht, von bekannten Autoren vorgezeichnet worden, und ihnen blüht mit der weiteren Entwickelung der chirurgischen Technik auch in der Zukunft ein erfolgreiches, chirurgisches Eingreifen. Die Geschwülste des Kleinhirns sind leicht zu diagnosticiren, lassen sich aber bei der versteckten Lage dieses Gehirntheiles schwer angreifen.

Im Anschluß an v. Bergmanns Vortrag berichtete Prof. Voisin (Paris) über einen Dauererfolg bei Jacksonscher Epilepsie, welchen er durch Entfernung eines Stückes des Schädeldaches erzielt hatte. Instrumentelle Vervollkommnungen demonstrirte Herr Doyen (Paris) und führte operative Fälle aus seiner Praxis an, welche sowohl durch die Kühnheit des operativen Vorgehens, als auch durch den Erfolg lebhaftes Interesse erregten. Auf die Verfeinerung der Lehre von der Erkennung der Gehirngeschwülste gingen schließlich Prof. Oppenheim (Berlin) und Prof. Bruns (Hannover) genau ein.

Berliner Börse vom 31. August 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.80
" "	3½	103.80
" "	3	97.75
Preuß. consolid. Anl.	4	103.70
" " "	3½	103.80
" " "	3	98.10
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.—
" " 1892	3½	101.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.75
"	3	92.90
Ostpreußische "	3½	100.20
Pommersche "	3½	100.60
Posensche, neue	4	102.50
" "	3½	99.90
Westpreußische I. I. B	3½	100.60
" neulndsch.	3½	100.25
Westpreußische I. II.	3	93.—
Preußische Rentenbriefe	4	104.40
" "	3½	100.25

Ausländische Fonds.

Argentinsche Anleihe 5%	fr.	74.50
do. kleine 5%	fr.	75.—
do. innere 4½%	fr.	63.10
do. äußere 4½%	fr.	64.90
do. 20 L. 4½%	fr.	65.10
Barlett. L. M. p. St.	fr.	29.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	30.75
do. Goldrente L. 500	fr.	26.60
do. do. L. 100	fr.	26.70
do. do. L. 20	fr.	26.75
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	34.75
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.25
do. do. do.	4½	97.—
Italienische Rente	4	94.60
do do. kleine	4	93.90
do. amortisirte Rente	4	93.—
Mexikaner	6	95.30
Mexikaner 100 L.	6	95.75
Merik. 1890 100 L.	6	95.60
do. St.-Eisenbahn	5	90.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	95.75
Oesterr. Gold-Rente	4	105.90
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	102.40
do. do. 1000G.	4⅕	102.40
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.50
do. do. 1000 G.	4⅕	102.50
do. 54er Loose	3,2	173.40
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	150.—
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	68.25
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	—
do. II—VIII	4	94.10
Rum. fund. Rente	5	101.70
do. do. 400 Mk.	5	102.40
do. amort. Rente	5	101.60
do. do. 400 Mk.	5	101.60
Rum. amort. de 1892	5	101 75
do. do. de 1893	5	101.75
do. do. de 1889	4	90.10
do. do. de 1890	4	90.50
do. do. de 1891	4	90.10
do. do. de 1894	4	90.25
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	105.90
Türk. Anl. D.	1	22 30
Türk. Adm. 1888	5	93.75
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	118.75
Ung. Gold-Rente	4	104.20
do. Kron.-Rt.	4	100.60
do. G. invest. Anl.	4½	103.10
do. Loose p. St.	—	268.30

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100 10
" " unk. 1900	4	101.25
" " alte 1—45	3½	99.—
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.60
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	101 50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.10
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 75
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.—
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	105.90
" "	4	102.10
" " unk. b. 1905	3½	98.10

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.30
" " 1874	3	95.20
" Ergänzungsnetz	3	96.50
" " St. I. II.	5	116.70
" Gold	4	104.10
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.20
Kronpr. Rudolf	4	100.50
Moskau-Rjäsan	4	102.40
" Smolensk	5	105.40
Raab Oedenb.	3	85.50
Northern Pacific I.	6	117.—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	104.30
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.—
Gotthardbahn	7,4	153.75
Königsberg-Cranz	6,8	149.75
Lübeck-Büchen	6¾	168.50
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	85.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	99.75
Warschau-Wien	14	249.50

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.90
Ostpr. Südbahn	5	119.60

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	180.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	172.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	116.—
Bresl. Disconto	6½	120.75
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.90
Deutsche Bank	10	208.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.80
Deutsche Effectenb.	7	116.90
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	207.—
Dresdner Bank	8	162.20
Gothaer Grundcred.	4	128.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.30
Hamb. Hyp.-B.	8	161.90
Hannoversche Bank	5,3	122.60
Königsberger Vereinsb.	5	109.75
Lübeck. Commb.	7⅔	140.60
Magdeb. Privatb.	5	111.30
Meining. Hypoth.-B.	6	131.80
Nationalbank f. Deutschland	8½	150.80
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.80
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	143.60
" Centralbodencred.-B.	9	172.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.25
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	0	114.—
" Prior.-Act.	5	109.10
Hibernia	9½	199.20
Große Berl. Pferdeb.	15	425.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	123.20
Harpener	6	193.25
Königsb. Pferdeb. Vrzg	7	230.—
Laurahütte	8	177.—
Norddeutscher Lloyd	4	107.—
Stett. Cham. Didier	17	334.10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.30
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.70
Meininger Loose	—	22.10
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.375	Newy.	—
Napoleons	16.19	Engl. Bankn.	20.365
Dollars	—	Franz. "	81.05
Imperials	—	Italien. "	77.—
" p. 500 Gr.	—	Nordtsche "	112.65
" neue	—	Oesterr. "	170 35
Am. Not. kl.	4.175	Russ. Bankn.	217.45
		" Zollcoup.	324,25

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.30
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.90
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.385
London	3M.	20.28
New-York	vist.	195.—
Paris	8T.	80.95
Wien östr. W.	8T.	170.30
Italien. Plätze	10T.	76.85
Petersburg	8T.	216 55
Petersburg	3M.	214.90
Warschau	8T.	216.75

Discont der Reichsbank 3%.

Bekanntmachung.

Central Pacific Railroad Company

First Mortgage Gold Bonds.

Office of the Central Pacific Railroad Co.

San Francisco, 11. August 1897.

Diese Gesellschaft hat Vorkehrungen getroffen, ihre am 1. Januar 1898 fällig werdenden **Doll. 25 883 000 First Mortgage Bonds** zu extendiren, in der Weise, daß das Capital derselben wie folgt rückzahlbar wird:

Doll.	2 995 000	Serie A	am 1. December 1898.
„	1 000 000	Serie B	am 1. December 1899.
„	1 000 000	Serie C	
„	1 383 000	Serie D	
„	3 997 000	Serie E	am 1. Juni 1900.
„	3 999 000	Serie F	am 1. Juni 1901.
„	3 999 000	Serie G	
„	3 999 000	Serie H	
„	3 511 000	Serie I	

und zwar unter Verzinsung von 5% per annum, Capital und Zinsen in Goldmünze der Vereinigten Staaten zahlbar. —

Das Recht ist vorbehalten, die so extendirten Bonds jederzeit zu tilgen, durch Zahlung des Pari- oder Nennwerthes der Bonds an die Bondsbesitzer plus 6% Zinsen per annum vom 1. Januar 1898, in Goldmünze der Vereinigten Staaten, abzüglich derjenigen nach gedachtem Tage erwachsenen Zinsen, die etwa vor solcher Tilgung bezahlt worden sind.

Das Recht der Bondbesitzer, von dieser Extendirung Gebrauch zu machen, ist denjenigen Besitzern eingeräumt, welche vor dem **30. October a. c.** ihre Bonds zu diesem Zwecke

bei den Herren Speyer & Co., New-York

einreichen.

Die extendirten Bonds werden als Zeichen ihrer Verlängerung mit einem Stempel versehen, und neue Coupons, welche die zukünftigen Zinsen repräsentiren, werden beigegeben. —

Druckexemplare des Extendirungsvertrages sind auf dem Bureau der Gesellschaft und auf dem Bureau der obengenannten Banquiers erhältlich. —

(gez.) **Isaac L. Requa.**
Präsident.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, theilen wir den Bondbesitzern mit, daß sie ihre Bonds behufs Extendirung auf unserem Bureau bis zum **30. October 1897 kostenfrei einreichen und bei uns,** auf Grund eines zwischen den hinterlegenden Bondbesitzern und uns getroffenen Abkommens d. d. 14. August 1897 (Bondholders' agreement), **deponiren können.** —

Im Hinblick auf das Fälligwerden der Schuld der Gesellschaft an die Regierung der Vereinigten Staaten halten wir eine Vereinigung der Bondbesitzer zur Sicherung einer wirksamen Vertretung ihrer gemeinsamen Interessen für geboten. —

Das oben erwähnte „Bondholders' agreement" giebt uns volle Befugniß, die deponirten Bonds zu vertreten und alle Schritte zu thun, welche wir etwa für nothwendig erachten sollten, um ihre Rechte zu schützen und die für die Bonds bestehende Sicherheit nachdrücklich geltend zu machen, sowie auch bei irgend welcher Neuregelung der Bondschuld der Gesellschaft dieselben, vorbehaltlich der endgiltigen Zustimmung der deponirenden Bondbesitzer, zu vertreten. — Letzteren werden wir für unsere auf Grund dieses Uebereinkommens geleisteten Dienste keine Kosten berechnen. —

Für die hinterlegten Bonds werden vorläufige Empfangsscheine ausgegeben, welche nach Extendirung der hinterlegten Bonds gegen durch Stahlstich hergestellte Depositalquittungen (engraved certificates of deposit) umgetauscht werden können.

Die letzteren werden gegengezeichnet von der Central Trust Company of New-York, als Verwahrungsstelle (custodian) der nach erfolgter Extension hinterlegten Bonds und werden Zinsscheine tragen, welche die Coupons der extendirten Bonds vertreten sollen. —

Die Notirung dieser Depositalquittungen (certificates of deposit) soll an den Börsen von New-York, London, Frankfurt a. M., Berlin und Amsterdam beantragt werden. —

Druckexemplare des oben erwähnten Extendirungsvertrages und „Bondholders' agreement" sind auf unserem Bureau erhältlich.

gez. **Speyer & Co.**
30. Broad Street.

Auf Grund der vorstehenden Bekanntmachungen bringen wir hierdurch denjenigen Bondbesitzern, welche von den ihnen in dem oben erwähnten Extendirungsvertrage und „Bondholders. agreement„ eingeräumten, mit Kosten nicht verknüpften Rechten Gebrauch machen wollen, zur Kenntniß, **dass wir Bonds, welche bei uns vor dem 18. October a. c. hinterlegt werden, kostenfrei den Herren Speyer & Co. in New-York übersenden** und den Hinterlegern vorläufige Empfangsscheine behändigen werden. — **Diese Empfangsscheine können später gegen die oben beschriebenen Depositalquittungen der Herren Speyer & Co. gleichfalls kostenfrei bei uns umgetauscht werden.** —

Die in Deutschland eingereichten Bonds müssen mit dem Deutschen Reichsstempel, die in Holland eingereichten Bonds mit dem holländischen Stempel versehen sein. —

Druckexemplare des „Bondholders' agreement" und des Extendirungsvertrages sind bei uns erhältlich. —

L. Speyer Ellissen, Frankfurt a. M.,
Speyer Brothers, London,
Gebr. Teixeira de Mattos, Amsterdam,
Deutsche Bank, Berlin.

30. August 1897. (19350

Verkäufe

Wegen Fortzug von Danzig will ich mein **Haus** in der Gr. Wollwebergasse, nahe der Langgasse, verkaufen. Reflectanten belieben ihre Offerten unter **B 174** an die Expedition dieses Blattes einzur. (19149

Langfuhr, Jäschkenthalerweg nahe dem Markt, ist ein Grundstück m. 2 Baustellen z. verkaufen. Off. u. **B 303** Exped. d. Bl. (19251

In Einlage nicht weit vom neuen Durchstich ist ein **Grundstück von vier Wohnungen** und 1 Morgen Land wegen Umzug zu verkaufen. Passend für Fleischer oder Fischer.
August Strauss, Einlage bei Schiewenhorst.

Biergeschäft, gutgehend, sehr billig abzugeben Schmiedegasse Nr. 23, 1 Tr.

Bäckerei-Grundstück (vorzügl. Kundschaft) in Zoppot unter günstigen Beding. zu verk., 1 ländl., kl. Grundstück, pass. für Bäcker, Fleischer, wie jeden Handwerker, mit ca. 1 Mrg. Land in ein. Dorfe mit fast 1000 Einw. für ℳ 2500 bei ganz ger. Anzahl. zu verk. **Rud. Nowakowski,** Goldschmiedegasse 7, 2 Trepp.

Ein Grundstück, neu, mit vier Wohnungen, ein kl. Holzhaus mit einer Wohnung, passend für Kuhhalterei oder Fuhrgeschäft, mit Stallungen und vier Baustellen Umst. h. für 22000 ℳ mit 11000 ℳ Anz. zu verk. Agenten verb. Off. u. **019317** an die Expedition d. Bl.

1 altes Barbiergeschäft zu verk. Off. u. **B 442** an die Exped.

1 Haus, m. 7% verz., Rechtst. gel., m. Gart., b. 4000 ℳ Anz. zu verk. Off. unter **D 5** an die Exp. d. Bl.

Garten, ca. 2 Morgen groß, in der Halben Allee gelegen, an einen Gärtner zu verp. per 1. Oct. oder 1. April 1898. Näh. Breitgasse 119.

Ein Cigarren- u. Cigarretten-Detail- und Engros-Geschäft in frequenter Lage in Danzig ist eingetretener Familienverhältnisse halber **sofort** zu verk. Off. unt. **B 246** an die Exp. d. Bl. erb.

Anderer Unternehmungen halber verkaufe mein Geschäfts-Grundstück, bestehend aus Material, Destillation, Restaurat. Anzahlung 6000—8000 ℳ (19304
Dirschau. **Ernst Krebs.**

Die Jagd in Gr. Kleschkau ist zu **verpachten.** Näheres Hundegasse Nr. 58.

Consensgrundstück, 10% verzinslich, Vorstadt von Danzig, ist bei 8—10000 ℳ Anzahlung umständehalb. sehr billig zu verk. Offert. unter **B 407** an die Exp.

Näthlerg.-Ecke 1—2 u. Ochseng. 9 sollen verkauft werden. Preis 36000 ℳ. Zu jeder Geschäfts-Einrichtung passend. — Näheres Poggenpfuhl 24—25, 3. Etage.

Kleines Meiereigeschäft billig abzugeben. Offerten unter **B 399** an die Expedition d. Bl.

Kanarienhähne, Harzer, sind billig zu verkaufen Poggenpfuhl 90, 2 Treppen.

Ein gr. schöner Hund nebst Kinderwagen u. Hundegeschirr billig zu verk. Neuschottl. 16, p. Langfuhr.

Junge Jagdhunde zu verk. Johannisgasse 61, 1.

Ein zugfestes Pferd ist zu verkaufen Baumgartschegasse Nr. 18, **Bielfeldt.**

Fortzugshalber ist ein hübsches Hündchen mit langen Ohren Neugarten 20a zu verkaufen.

Breitgasse 62, 1 Tr., 1 alter Winterüberzieher und **3** weiche Filzhüte zu verkaufen.

1 neuer Sommer-Paletot sehr billig zu vk. Johannisgasse 47, 4.

Ein fast neuer Postassistentenrock und Degen ist für 20 Mark zu verkaufen **Petrikirchhof Nr. 8.**

Alte Knabenkleider zu verkaufen Sammtgasse 12b.

1 neuer dunkler Sommerüberzieher billig zu verkaufen Nonnenhof Nr. 10, 1 Treppe.

2 alte Ueberzieher zu verkaufen Tagnetergasse 13, 3 Treppen.

Gute Herrenkleid., schlanke Figur, dar. saub. Winterüberz., Frack u. Weste, b. zu vrk. Adebarg. 8, part.

Ein schwarzer Umhang für ältere Dame zu verkaufen Töpfergasse 29, 2 Tr., rechts.

Zur Aussteuer geeignet: 1 nußb. Salongarnitur — Sopha, 2 Fauteuils, 6 Stühle — eine cmpl. Schlafzimmereinrichtung, 1 Eisschrank, diverse andere Möbel, Salonlampen, Majolika-Vasen 2c., 1 Zinkbadewanne zu verk. **Brodbänkengasse 9, 3.** Bes. 10-11 Uhr. Händl. verb. (19345

1 birk. pol. Ausziehbettgestell mit Springf.-M. z. vk. Fleischerg. 3, 1.

E. Bettgest., 2 p. Mtr., gr. Bettsch., m. Stühle, Bild., Tische, K.-Ecksp., 2 Waschwannen (Holz u. Bl.) billig zu verk. Vorstädt. Graben 15, 1.

1 mah. Bettgest. m. Roßhaar-M., Herrenkl., Goethe's u. Schiller's Werke zu vrk. Pfefferstadt 42, 2.

Ein sehr gut erhaltener Stutzflügel ist preiswerth zu verkaufen Mausegasse 1, 3, rechts.

Pianino mit sehr gutem Ton für alt zu verkaufen Röpergasse 2, 1.

Ein alter Flügel ist umzugshalber billig zu verkaufen Langgarten 9, Hof. **Huse.**

Ein tafelförmiges Clavier ist zu verkaufen Kasernengasse Nr. 3—4, parterre, rechts.

Ein gr. Sopha ist billig zu verkaufen **Große Gerbergasse 6,** pt., hint. (19300

Ein altes Sopha 6 ℳ, ein gut erh. Kinderwagen, 1 Küchentisch 2c. zu verkaufen 1. Damm 20, 1 Tr.

Ein Banken-Bettgestell und ein eis. Bettgestell billig zu verk. Langfuhr, Bahnhofstraße 22, 1.

Ein eichener **Kleiderschrank** 2 m 65 cm Höhe, über 100 Jahre alt, wegen Mangel an Raum zu verk. Off. unt. **B 416** an die Exp.

Verschied. gut erh. mh. Möbel bill. zu verk. Vorst. Graben 31, 2 Tr.

Ein mahagoni Wäscheschrank ist billig zu verkaufen Kaninchenberg 11, part., links.

Bettgest., Sophasp., Büchersch., p. für Kinder, billig zu verkaufen Altstädtischen Graben 64, 1 Tr.

Ein gut erhalt. Sopha ist umzugshalber zu verkaufen **Langgasse 3, 2 Treppen.**

Ein neues eis. Kinderbettgestell ist b. zu v. Gr. Rammbau 45, pt.

1 eich. Schlafcomm. u. 1 s. gut erh. Pianino, kreuzsaitig, Flügelthür. billig zu verk. Burgstraße 15.

Schlafcommode billig zu verkaufen. Zu erfrag. Mausegasse 12, im Laden.

Ein Geldkasten ist zu verkaufen Kleine Mulde 1028, bei **Lutz.**

1 Fahrrad, Marke „Neckarsulmer Pfeil", ist billig zu verkaufen Langenmarkt Nr. 36, 2 Tr.

Ein fast neues Fahrrad zu verk. Poggenpfuhl 85, 1. (19338

1 gut erhalt. Kohlen-Plätteisen und 1 große Packkiste ist zu verkaufen Breitgasse 93, part.

2 Wandschilder a. st. Eisenbl., eine elektrische Klingel (Pat. Watton) billig zu verk. Junkergasse 4, p.

Eichenes Brennholz, schw. eichene Speichen b. zu verk. Am Legethor Rothe Brücke, rechts, **R. Komm.**

2 viersl. Kochapparate sind billig zu vrk. Gr. Mulde 982.

2 dklgr. Som.-Ueberz. für mittl. Fig., sow. e. Ueberz. f. 8-10j. Knab., neu, bill. Altst. Graben 62, Th. 2, 1.

30 alte Rohrst., 1 Waschb., 1 gestr. Kleiderschrank, 1 Essensp. billig zu vrk. Kl. Nonnengasse 2, part. hint.

Meyer's Conversat.-Lexikon, 4. Aufl., fast neu, zu verkaufen. Näh. Barthol.-Kircheng. 8, part.

Ein fast neuer Küchenmantel von starkem Zinkblech ist billig zu verk. Hohe Seigen 28, 1 Tr.

Eine Nähmaschine, noch gut erhalten, ist zu verkaufen Rammbau Nr. 54, parterre, links.

Repositorien zu verkaufen. 1. Damm 23/23. **Hugo Wien.**

Eine Staffelei, Reißbrett und Spannrahmen billig zu verkauf. Poggenpfuhl 84, 1 Treppe.

Zugerichteter Lehm für Tauben ist zu verkaufen Spendhausneugasse Nr. 11, part.

Ein noch guterhaltenes Fahrrad (Pneumatic) ist billig zu verkaufen Paradiesgasse 27, part.

3. Damm 3, 2. Et. sind getr. gut erh. Herren- u. Damensach. zu vk.

Eine Petroleumkanne, 10 bis 12 Liter Inhalt, billig zu verkaufen Bischofsgasse 29, 2 Tr.

1 Blitzlampe mit Prismen 2 Hängelampen, 4 Oleanderbäume billig zu verkaufen Hundegasse 33, zwischen 4—6 Uhr.

1 Klobsäge, 3 andere Sägen sowie 1 Küchenregal zu verkaufen **Abegg-Gasse 10 b, 1.**

Hängelampe und Commode zu verkaufen Sammtgasse 12b.

Mühle Allenburg Ostpr. hat wegen Betriebsveränderung sehr billig abzugeben: **Eine Turbine 26 HP bei Gefälle von 2,26 m und secundlichem Wasserzufluß von 1150 Ltr. mit stehend. Vorgelege für 3 Mahlgänge, 1 Sichtmasch., Trieur mit Eureka, eine Menge Transmissionstheile, als Wellen, Lager, Scheiben, Schnecken u. s. w.** (19315

Hohe Seigen Nr. 22 ist ein großer Schleifstein u. Schwungrad billig zu verkaufen.

Ein starker eiserner Müllkasten ist umständehalber billig zu verkaufen Am Stein 14, 2 Tr. rechts.

Wein-, Cognac- u. and. Flaschen zu haben Schießstange 11, 1 Tr.

Eine alte große Nähmaschine, zur Drehbank verwendbar, billig zu verk. Portechaisengasse 4, 2 Tr.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82